

INHALT

Zum siebten Mal Aiwa-Händler-Konferenz in Hürth ...S. 8
CeBIT stellte die Weichen auf weiteres Wachstum: Innovationen für heute und morgen ...S. 10
CeBIT-Neuheiten für die ISDN-Telefonie ...S. 14
Agfeo ermöglicht Nutzung von ISDN-Diensten im Intranet ...S. 14
Ruefach und Interfunk schließen sich zu R.I.C. zusammen ...S. 16
„Instant Power“ liefert Notstrom für mobile Geräte ...S. 18
Samsung auf der CeBIT: High-Tech Perspektiven ...S. 19
Der Markt bietet derzeit ein breites Sortiment an Multimedia Camcordern ...S. 22
Easy PC „Jetson“ von Fujitsu Siemens Computers ...S. 24
Neue Bandsicherungssysteme von Fuji-Magnetics ...S. 26
Thomson Multimedia liefert DVD-Laufwerke für die X-Box von Microsoft ...S. 27
MHP – der neue digitale Standard verbindet multimediale Welten ...S. 28
Schneller und universeller: 24x-CD-Brenner im Sommer ...S. 30
Loewe AG blickte auf ein positives Jahr 2000 zurück ...S. 30
Die Kleinen kommen groß raus: PDAs auf der CeBIT ...S. 31
JVC nimmt ersten hybriden Videorecorder ins Programm ...S. 32
Plasma-Display im Jumbo-Format von NEC ...S. 32
Games ...S. 34
Neues von MP3 ...S. 36
Neue dtms Produkte für die Service-Telefonie ...S. 37
Tk-Nachrichten ...S. 15
Tk-Neuheiten ...S. 18
Neuheiten ...S. 17, 24, 26
Aktuelles ...S. 7, 25, 29
Kleinanzeigen ...S. 38
No(?)sense ...S. 39
Impressum ...S. 39

GPRS im Mittelpunkt

aber Wertschöpfung auch in anderen Tk-Bereichen



Foto: Deutsche Telekom

GPRS war das große Thema in den Telekom-Hallen der CeBIT, und das gleich auf dreifache Weise: So wurde die Technologie ebenso vorgestellt wie zahlreiche neue GPRS-fähige Handy-Modelle und, für den Handel besonders wichtig, neuartige Services, die sich beim Verkaufsgespräch an der Ladentheke als Argumente nutzen lassen. Wem GPRS noch zu weit weg ist, leider werden sich die optimistischen Prognosen für ein funktionierendes GPRS-Netz in den kommenden Monaten wohl nicht erfüllen, der konnte auch Neues zum GSM-Mobilfunk erfahren. So kündigten alle vier Netzbetreiber beispielsweise an, die Preise für PrePaid-Pakete im Bereich oberhalb von 148 DM anzuziehen. Bleibt abzuwarten, wie sich die gut gemeinte Absicht am Markt realisieren läßt. Weitere Pakete aus Mobilfunk-

Die Nachbetrachtung einer viel zu großen Messe wie der CeBIT kann auch dann nur bruchstückhaft und unvollständig sein, wenn man sich auf einen Teilbereich wie die Telekommunikation beschränkt. Die folgenden Seiten erheben deshalb nicht den Anspruch, eine vollständige Auflistung aller Neuheiten liefern zu können. Vielmehr versuchen wir, anhand der wichtigsten Anbieter und Angebote Trends auf-

zuzeigen, die derzeit die Branche beeinflussen. Sie sollen dem Händler eine Grundlage für die Entwicklung seiner Geschäftstätigkeit geben und ihm Möglichkeiten der Wertschöpfung aufzeigen.

Beginnen wir mit GPRS. Unabhängig davon, wann ein GPRS-Netz in befriedigendem Umfang zur Verfügung stehen wird, steht fest, daß sich die Mobilfunkwelt verändern wird. Kommunikation

und Festnetzangeboten gab es bei verschiedenen Netzbetreibern und Service-Providern ebenfalls zu sehen. Da diese gleichzeitig ihre Verbundenheit mit dem Fachhandel betonten, können sich Händler auch hier auf neue Verkaufschancen freuen. Grund zum Optimismus besteht für den Handel schließlich auch im Bereich Festnetzangebote, hier standen vor allem schnelle ISDN- oder DSL-Leitungen im Mittelpunkt des Interesses, und beim Zubehör für alle Arten der Telefonie. Neu- oder Weiterentwicklungen von Systemen zur Aufladung von PrePaid-Karten und Konzepte zur Eroberung bislang eher vernachlässigter Zielgruppen wie der Business-Telefonierer zeigten, daß in der Telekombranche auch zukünftig attraktive Umsätze und Margen zu erzielen sein werden.

wird schneller werden, neue Dienste und Möglichkeiten des Datenaustausches werden die Attraktivität und den Nutzen mobiler Kommunikation in bislang nicht gekanntem Ausmaß beeinflussen. Für den Handel ergeben sich daraus neue Chancen, denn die schnelle und verbesserte Kommunikation macht letztlich nur dann Sinn, wenn der Nutzer die für ihn passenden Möglichkeiten voll-

kommen ausschöpft. Der Verkauf von Geräten und Mobilfunkverträgen, von Zubehör und neuen Diensten läßt gewaltige Umsatzsteigerungen erwarten.

GPRS in der Theorie

Zielgruppe für GPRS wird in der Anfangsphase ganz klar der Businessanwender sein. Wie ein typischer Tag eines Geschäftsmannes mit GPRS- (oder ab dem

Neue Handys für GPRS und Multimedia

Alle namhaften Handyhersteller zeigten auf der CeBIT neue Geräte. Viele Modelle wurden für den GPRS-Standard und Multimedia-Anwendungen konzipiert. ... S. 4



CeBIT: Innovationen für heute und morgen

Zirka 830.000 Besucher konnten sich auf der CeBIT 2001 nicht nur über aktuelle Neuheiten, sondern auch über innovative Konzepte für morgen informieren. ... S. 10



Camcorder werden immer vielseitiger

Kunden, die sich für ihren Urlaub mit einem neuen Camcorder ausrüsten wollen, werden von der Vielseitigkeit der neuen Modelle im Markt überrascht sein. ... S. 22



PDAs auf der CeBIT 2001

Mobile Computing war eines der leitenden Themen auf der CeBIT. Dabei zeigte sich, daß Handheld PCs für Hersteller und Verbraucher eine wichtige Rolle spielen. ... S. 31



kommenden Jahr auch mit UMTS) Ausstattung aussehen wird, beschrieb Rainer Kauffmann, Country Manager Germany, Unternehmensbereich Terminals, bei Alcatel, im Gespräch mit PoS-MAIL: „In einem Hochgeschwindigkeitszug unterwegs, nimmt dieser Geschäftsmann zunächst die letzten Korrekturen am Bericht für die anstehende Sitzung vor. Den Zugang in die Welt der Multimedia-Kommunikation bietet ihm

sein kleines, mobiles Endgerät. Es besitzt nicht nur ein farbiges Display und einen Hochleistungsakku, sondern auch Zubehörteile wie eine kleine Hörmuschel, die am Ohr befestigt wird, eine Mikrokamera, eine alphanumerische Tastatur und zwei Stereolautsprecher. Alle Zubehörteile kommunizieren dank Bluetooth drahtlos untereinander. Nachdem er die Korrekturen abgeschlossen hat, diktiert er einen

Bericht, der von seinem 'Handy' automatisch in Text umgewandelt wird. Plötzlich wird ihm akustisch der Beginn einer Videokonferenz signalisiert: Ein Mitarbeiter teilt ihm mit, daß im Firmenintranet Informationen für die anstehende Sitzung hinterlegt wurden. Wenig später überträgt die Entwicklungsabteilung die technischen Spezifikationen für seine Präsentation in der anstehenden Sitzung direkt auf das Display seines Endgerätes. Preise und Konditionen erhält er online von einem anderen Kollegen aus dem Vertrieb.

Dann geht über das Terminal eine E-Mail des Pressesprechers ein. Dieser gibt bekannt, daß vor zwei Stunden ein Bericht über das eigene Unternehmen im Fernsehen zu sehen war. An die E-Mail angehängt ist der entsprechende Videoclip, den sich der Geschäftsmann sofort auf seinem Endgerät ansehen kann.

Ist der Geschäftsmann schließlich am Zielort angelangt, holt er das Auto, das er vorab per Internet bei

Dimension des Geschäftes erahnen, an dem der Handel partizipieren kann. Denn neben Geräte- und Zubehörverkauf bieten sich auch Chancen für den Verkauf oder das Anbieten von Diensten.

Wie erste GPRS-spezifische Dienste aussehen können, erfuhren CeBIT-Besucher bei den vier Mobilfunk-Netzbetreibern. So stellte T-Mobil beispielsweise speziell für Firmenkunden einen mobilen Intranet-Zugang via

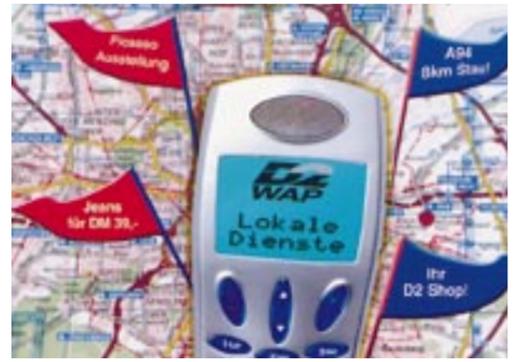


Bild oben: Die Bedeutung von Location Based Services wird mit GPRS zunehmen. Bild unten: Jürgen von Kuczowski, Vorsitzender der Geschäftsführung der Mannesmann Mobilfunk GmbH, stellte auf der CeBIT Pressekonferenz des Unternehmens unter anderem fest, daß D2 hervorragend für die multimediale Mobilfunknutzung aufgestellt sei. Foto: hepä

Einigkeit macht stark



Der Schulterschuß der Kooperationen Interfunk und Ruefach in der R.I.C. Electronic Communication Services GmbH ist ein wichtiges Signal für den High-Tech-Markt. In einer Zeit, in der der Fachhandel nicht nur durch die Großvertriebsformen (daran haben wir uns ja schon gewöhnt), sondern auch durch neue Vertriebskonzepte, sinkende Margen und steigende Kosten betroffen ist, haben die Geschäftsführungen der beiden Gruppen kontraproduktives Konkurrenzdenken über Bord geworfen und zur Stärkung ihrer Mitglieder ein gemeinsames Boot bestiegen.

Positive Effekte versprechen sich die Verantwortlichen kurzfristig besonders durch das auf rund 3,3 Milliarden DM gestiegene Einkaufsvolumen, das die R.I.C. GmbH zur größten Kooperation von CE- und Elektro-Einzelhändlern in Deutschland und in Europa macht. Dabei sollen die Mitglieder offensichtlich nicht nur von günstigen Einkaufspreisen profitieren, sondern auch von Kostensenkungen in den Gruppenzentralen.

Jeder Schritt zur Stärkung der Vertriebsform Fachhandel ist eine gute Nachricht, auch für Industrie und Verbraucher. Denn die spannenden technologischen Innovationen, von denen wir gerade auf der CeBIT einen faszinierenden Eindruck bekamen, können nur mit kompetenter Beratung auf dem Markt durchgesetzt werden. Es werden die qualifizierten Verkäufer und Verkäuferinnen sein, die die neuen Mobilfunkwelten von GPRS und später UMTS oder das digitale Fernsehen den Verbrauchern nahebringen werden.

Mit vereinten Kräften haben Ruefach und Interfunk eine einmalige Chance, ihre Mitglieder für die Märkte von morgen fitzumachen. Wettbewerbsfähige Einkaufspreise sind dafür eine notwendige Voraussetzung. Sie allein können dem Fachhandel das Überleben allerdings nicht sichern. Qualifizierte Aus- und Weiterbildung des Verkaufspersonals ist dazu ebenso notwendig wie die Entwicklung von Marketingkonzepten, die den Vorteil der Vertriebsform Fachhandel für die Konsumenten sichtbar und erlebbar machen. Daß dies in den beiden beteiligten Kooperationen mit unterschiedlichem Marktauftritt erfolgt, ist kein Fehler: Vielfalt im Einzelhandel dient dem Konsumenten und ist eine Voraussetzung für ein positives Einkaufserlebnis. Zusammenschluß muß daher nicht notwendigerweise Einheitsbrei bedeuten.

Sowohl Interfunk als auch Ruefach können auf erwiesene Kompetenz in der Unterstützung ihrer Mitglieder verweisen. Wenn diese Stärken sinnvoll gebündelt werden, wird es auch an der Unterstützung durch die Industrie nicht fehlen. Denn eine qualifizierte Vermarktung seiner Produkte liegt im Interesse jedes Herstellers.

Herzlichst

Thomas Blömer
Verleger

Franz Wagner
Objektmanagement



Das Bluetooth Headset für das Ericsson T20s ist ein typisches Beispiel für Multimedia-Zubehör einer neuen Generation.

der Autovermietung reserviert hat, und zahlt, selbstverständlich auch mit Hilfe seines Mobilfunkterminals. Um schnell zum Sitzungsgelände zu gelangen, stellt er eine Verbindung zu einem ortsabhängigen Informationssystem her. Er checkt die Verkehrssituation der für sein Ziel angegebenen Route und kann so, falls nötig, auf alternative Strecken ausweichen."

GPRS in der Praxis

Zwar ist dieses Szenario momentan noch reine Vision, doch läßt sich an diesem Beispiel die

T-D1 XtraCard nutzt TeleCash-Terminals

T-D1 Xtra Kunden ohne Vertragsbindung können ihre XtraCards zukünftig bei jedem Händler online auffüllen, der TeleCash-Terminals für das bargeldlose Bezahlen einsetzt. Dies gab René Obermann, Vorsitzender der T-Mobil Geschäftsführung, auf der T-Mobil CeBIT Pressekonferenz bekannt.

Nachdem die Kunden den gewünschten Betrag an einem der derzeit 145.000 TeleCash-Terminals bezahlt haben, werden der Betrag und die Xtra-Rufnummer, die der Kunde eingibt, an den Zentralrechner von TeleCash übermittelt. Von dort gehen die Daten sofort an T-D1. Der Kunde erhält vor Ort einen Quittungs-Ausdruck als Beleg für das Aufladen seines Xtra-Kontos.

GPRS vor. Das neue Produkt „IP VPN“ basiert auf Internet-Technologie und wird den hohen Sicherheitsanforderungen der Kunden bei der mobilen Datenübertragung aus Firmennetzen gerecht. Einer der Vorteile für den Kunden bei dieser maßgeschneiderten Lösung liegt darin, daß die übertragenen Daten zu keinem Zeitpunkt das T-Mobil eigene Netz verlassen. Möglich ist dies durch die direkte Verbindung des Firmen-Netzwerks mit dem T-D1 Mobilfunknetz.

Eines der kommerziell interessantesten Angebote der neuen GPRS-Mobilfunkwelt werden Location Based Services sein, also Dienst-



leistungen, die vom jeweiligen Standort des Mobilfunkteilnehmers abhängen.

D2 Vodafone hat zur CeBIT das Angebot an standortbezogenen Diensten erweitert. Neben dem Verkehrsinfolienet Passo und dem mobilen Einkaufsführer Kompazz können D2 Kunden jetzt auch ortsnahe Informationen über den Hotelführer Tourisline, über Aral-Tankstellen sowie über den nächstgelegenen D2-Shop per Tastendruck abfragen. „Die derzeit bestehenden Angebote sind allerdings nur der Anfang“, betonte Jürgen von Kuczowski, Vorsitzender der Geschäftsführung der Mannesmann Mobilfunk GmbH, auf der CeBIT Pressekonferenz des Unternehmens. „D2 Vodafone liefert mit den Location Based Services die Plattform. Wir sind aber für alle Ideen offen.“

So könnten schon bald Bankautomaten-Suchsysteme eingeführt werden, und auch das Auffinden der nächstgelegenen Apotheken, Restaurants, Kinos oder sogar Biergärten werde über standort-



Gaben auf der CeBIT einen Einblick in ihre zukünftigen Mobilfunkwelten (v. l.): René Obermann, Vorsitzender der T-Mobil Geschäftsführung, Kai-Uwe Ricke, Vorstandsvorsitzender der T-Mobile International AG, Harris Jones, Chief Executive Officer One2One, und Nikesh Arora, Chief Executive Officer T-Motion plc. Foto: hepä

D2 startet Dienst „D2-SMS-to-Speech“

D2 Vodafone hat zur CeBIT den neuen Dienst D2-SMS-to-Speech gestartet. Er ermöglicht es D2-Kunden, eine SMS auf ein Festnetztelefon zu schicken. Den Weg dorthin finden die Textbotschaften mit Hilfe eines Sprachcomputers. Er liest den Empfängern die neue SMS am Festnetztelefon vor. Gehandhabt wird der neue Dienst genauso wie der bisherige Short Message Service: Der D2 Telefonierer schreibt die Nachricht und schickt sie wie gewohnt an die Nummer des Empfängers, die ab sofort auch eine Festnetznummer sein kann. SMS-to-Speech ist ein neues Angebot des Kurzmitteilungsdienstes D2-MessagePlus (Mitteilungszentrale +49/172/2270333) und steht allen D2-Kunden automatisch zur Verfügung.

bezogene Dienste vereinfacht. Auch „Friend-Find“-Services oder „Child-Watch“-Applikationen, die das Bestimmen des Standortes eines anderen Mobilfunkteilnehmers erleichtern, sofern dieser dem Service zugestimmt hat, seien denkbar.

Auch bei **Viag Interkom** gehören Location Based Services zu den Messeneinheiten. Hier trägt das Angebot den Namen M-Kompaß. Jeder Viag Interkom Kunde kann M-Kompaß ohne Voranmeldung per WAP nutzen. In der Einführungsphase fällt dabei für



Lieben auf der CeBIT Pressekonferenz das vergangene Jahr Revue passieren und gaben einen Einblick in die Zukunftserwartungen (v. l.): Stefan Zuber, Pressestelle Viag Interkom, Hans-Burghardt Ziermann, Geschäftsführer Mobilfunk bei Viag Interkom, Maximilian Ardel, Vorsitzender der Viag Interkom Geschäftsführung, Werner Fraas, Geschäftsführer der neu gegründeten BT Ignite Deutschland, und Viag Interkom Unternehmenssprecher Peik von Bestenbostel. Foto: hepä

GPRS-Nutzer eine Gebühr von neun Pfennig pro WAP-Seite an (statt 39 Pfennig bei leitungsvermittelter Nutzung). Für die Zukunft plant Viag Interkom sowohl die Einführung von Premium- als auch von gesponserten Informationen. Das bedeutet, daß besonders wertvolle Informationen, beispielsweise der Abruf eines Routenplans während einer Fahrt mit dem Pkw, höher tarifiert werden können, während andere Informationen dem Nutzer kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Beim Sponsoring eröffnen sich auch dem ortsansässigen Handel neue Werbe- und Marketingmöglichkeiten, denn über Location Based Services lassen sich natürlich auch Werbebotschaften an die Mobilfunkkunden schicken.

„Auch für die Geschäftskunden von Viag Interkom eröffnet GPRS neue Möglichkeiten“, stellte Hans-Burghardt Ziermann, Ge-

schäftsführer Mobilfunk bei Viag Interkom, auf der CeBIT Pressekonferenz des Münchner Netzbetreibers fest. „Für das Business-Segment nehmen wir GPRS IP-VPN ins Produktportfolio auf. Dabei können Mitarbeiter mit dem Notebook oder PDA in Verbindung mit einem GPRS-Handy unterwegs gewohnte Kommunikationsmittel wie das Firmenadreßbuch oder E-Mail nutzen sowie auf das firmeneigene Intranet zugreifen.“ Dies sei sogar über Ländergrenzen hinweg möglich, weil Viag Interkom mit dem österreichischen Mobilfunkanbieter One ein Roamingabkommen für GPRS abgeschlossen habe. Auch der jungen Zielgruppe sollen die GPRS-Angebote nicht vorent-

halten werden. Deshalb will Viag Interkom den GPRS-Dienst ab Juli auch allen Loop-Prepaidkunden zur Verfügung stellen.

Innovationen fürs Festnetz

Auch die Festnetzanbieter warteten auf der CeBIT mit zahlreichen Innovationen für Privat- und Ge-



Harald Stöber, Vorsitzender des Vorstandes der Arcor AG & Co., unterstrich auf der CeBIT Pressekonferenz des Unternehmens, daß Arcor mit den neuen Messeprodukten erneut seine Innovationskraft bewiesen habe. Foto: hepä

schäftskunden auf. So stellte beispielsweise **Arcor** unter dem Motto „Enjoy Communication“ ein neues Produktportfolio vor. Dazu zählten die ISDN-Flatrate für Privatkunden, ein neuer Internettarif für Einsteiger und eine Online-Rechnung. Harald Stöber, Vorsitzender des Vorstandes der Arcor AG & Co., kündigte auf der CeBIT Pressekonferenz des Unternehmens außerdem an, daß der High-speed-Webzugang auf DSL-Basis in weiteren Städten eingeführt werde. Geschäftskunden bietet Arcor Telefonieren über Datenetze (Voice over IP), Mietsoftware im Web (ASP = Application Service Providing) sowie erweiterte Funktionen für Servicernummern an.

Weiterhin stellte Arcor in Hannover den neuen Online-Dienst Nexgo für Video on Demand vor. Mit diesem Serviceangebot lassen sich Top-Filme bequem per Mausklick auf dem heimischen PC starten. Ein breit gefächertes Angebot soll dabei den Gang zur Videothek sparen. Bezahlt wird einfach und sicher online. Kostenlose Trailer informieren Nexgo-Kunden vor der Auswahl über einzelne Videos. Ein gebuchter und bezahlter Film kann 24 Stunden lang beliebig oft

E-Plus baut den schnellen Datendienst HSMD mit weiteren Services aus

Trotz des kommerziellen Marktstartes von GPRS zur CeBIT setzt E-Plus auch weiterhin auf den schnellen Datendienst E-Plus High Speed Mobile Data (HSMD). Dieser Service ermöglicht

Um weitere Anreize zur Nutzung von HSMD zu bieten, senkte E-Plus die Tarife für HSMD: Von der Tarifsenkung profitieren vor allem Geschäftskunden, die von unter-

wegs aus dem E-Plus Netz Informationen abrufen oder Daten übertragen möchten, beispielsweise aus dem Intra- oder Internet. Für mobile Verbindungen ins Internet wie beispielsweise zum Portal E-Plus Online sowie die Einwahl ins Firmennetz (über die City oder Partner & Family Option) gilt derzeit ein Minutenpreis von 20 Pfennig rund um die Uhr. Mobile Datenübertragung deutschlandweit ins Festnetz oder von E-Plus zu E-Plus kostet 50 Pfennig pro Minute, für Verbindungen in andere inländische Mobilfunknetze sind 60 Pfennig

fällig. Der Grundpreis ermäßigt sich für den neuen Tarif von bisher monatlich 39,95 auf 25 Mark, einen zusätzlichen Anschlußpreis erhebt E-Plus nicht. Jedes Gespräch und jede Datenübertragung werden sekun-

die Datenübertragung mit bis zu 56 kbit/s und ist damit bis zu viermal schneller als die herkömmliche mobile Datenübertragung in GSM-Mobilfunknetzen mit 9,6 kbit/s.

dengenau abgerechnet. HSMD ermöglicht den mobilen Datenaustausch zum Beispiel mit einem Notebook und dem Nokia Card Phone 2.0. Damit lassen sich Daten mit

bis zu 38,4 Kilobit pro Sekunde und damit fast so schnell wie über Festnetz-ISDN übertragen. Außerdem bietet der neue HSMD-Tarif von E-Plus neue kostenlose Services. Dazu zählt ein automatischer Tarif-Check, der regelmäßig die Telefonrechnung von Geschäftskunden analysiert und bei Bedarf einen günstigeren Tarif empfiehlt. Ebenfalls zu dem Paket gehören ein Geräte-Austauschservice, die Rufumleitung ins nationale Festnetz sowie ins E-Plus Mobilfunknetz und 60 Freiminuten Online-Nutzung. Ein kostenloser Comfort-Einzelgesprächsnachweis, eine Comfort Mailbox mit Fax-Funktion sowie die Wahl der Wunsch-Rufnummer bleiben auch zukünftig Bestandteil des HSMD-Servicepakets.



E-Plus will zukünftig mit Unterstützung speziell ausgewählter Handelspartner verstärkt die Zielgruppe der Geschäftskunden ansprechen. Als ersten deutschen Business-Partner begrüßte Thomas Burmeister, E-Plus Regionalleiter Privatkundenvertrieb (r.), wenige Tage vor der CeBIT die Firma Datacom aus Siegen, hier vertreten durch ihren Geschäftsführer Michael Becker.

Prepaid-Karten laden mit cardmaxxPro

cardmaxxPro heißt ein neues System zum Laden von Prepaid-Karten, das die Münchner cardmaxx AG speziell für den Handel entwickelt hat. Mit cardmaxxPro können Handelspartner Prepaid-Guthaben direkt und bedarfsorientiert online einkaufen. Nach erfolgter Registrierung kann der Händler die Guthaben über den Internetzugang www.cardmaxxpro.de direkt preiswert kaufen. Betritt ein Kunde das Geschäft, um seine Karte nachladen zu lassen, geht der Verkäufer auf die cardmaxxPro Internetseite und bestellt den gewünschten Cash-Code. Der zur Freischaltung des Guthabens benötigte Code wird umgehend auf dem Bildschirm angezeigt. Dieser kann für den Kunden als Quittung oder Gutschein gedruckt werden. Der Kunde zahlt vor Ort im Laden, der entsprechende Betrag wird von der cardmaxx AG einmal wöchentlich beim Händler abgebucht. Es stehen Prepaid-Karten aller vier Netzbetreiber zur Verfügung. Um das System nutzen zu können, benötigt der Händler einen PC mit Internetanschluß, zusätzliche Hard- oder Software ist nicht erforderlich.

brodos verbessert cash-up-Aufladung

Die Brodos AG hat ihr Cash-up-System zur Aufladung von Prepaid-Karten (PoS-MAIL berichtete in Ausgabe 12/2000) weiterentwickelt. Ab sofort kann die Cash-up-Aufladung auch über einen Automaten erfolgen, der in Zusammenarbeit mit der Höft & Wessel AG realisiert wurde. Das Terminal besteht aus einem 1,80 m hohen und 40 x 40 cm breiten und tiefen Grundkörper aus Edelstahl, in den ein 8"-TFT Touchscreen-Farbmonitor integriert ist. Die Datentransaktion wird über ein ISDN-, DECT- oder GSM-Modul abgewickelt. Bargeld oder elektronischer Zahlungsverkehr sind wahlweise möglich. Die Banknotenverarbeitung mit Zwischenkasse erlaubt flexible Zahlungen mit mehreren Geldscheinen, die bei Abbruch des Verkaufsvorgangs an den Kunden zurückgegeben werden. Nach Eingabe des Aufladewunsches und Bezahlung bekommt der Kunde die Transaktionsnummer des passenden Aufladebetrages gedruckt. Via SMS kann er die Aufladung dann selbst vornehmen. Die neuen Terminals wurden vor allem für die Aufstellung an stark frequentierten Plätzen wie Hotellobbys, Parkhäuser oder Flughäfen entwickelt.

angeschaut werden. Nach Ablauf dieses Zeitraumes wird der Film automatisch gelöscht.

Auch die Arcor-Tochtergesellschaft **otelo** hatte auf der CeBIT Neues zu bieten. So stellte das Unternehmen erstmals unter anderem ein „Baukastenprinzip“ vor, mit dem Kunden die otelo-Dienste beliebig untereinander kombinieren können. „Sobald der Kunde sich für mindestens zwei otelo Produkte entscheidet, profitiert er von Preisvorteilen wie günstigerer Grundgebühr, speziellen Internet-tarifen und Freiminuten“, erläuterte Siegfried Römer, otelo Geschäftsführer Marketing und



Siegfried Römer, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb bei otelo, kündigte neue Konzepte zur Kundenbindung an.

Vertrieb, in einem Gespräch mit Fachjournalisten. Neben den finanziellen Vergünstigungen sei es für den Kunden auch wesentlich be-



Zahlreiche Besucher des otelo-Standes auf der CeBIT informierten sich auch über die neue elektronische Telefonrechnung „o.tel.o webBill“. Foto: hepä

quemer und einfacher, sämtliche Leistungen aus einer Hand zu erhalten. Römer: „Er hat nur noch einen Ansprechpartner, den er zu allen Produkten befragen kann und erhält eine Rechnung für alle Dienste, die er nutzt.“ Außerdem stehe ihm eine Hotline rund um die Uhr zur Verfügung, und er könne alle Käufe über ein Auftragsformular abwickeln.

Doch nicht nur der Kunde kommt durch das Baukastenprinzip in den Genuß von Vorteilen. Auch der Handel profitiert, denn er erhält bei Paketen, die auf einmal geordert werden, die jeweilige Provision für alle Einzelprodukte. „Das bedeutet, er braucht nur einmal zu beraten, kann aber mehrfach verdienen“, führte Römer aus.

Ein weiteres neues otelo Produkt ist die elektronische Telefonrechnung „o.tel.o webBill“. Damit hat der Kunde zukünftig die Wahl, ob er seine Rechnung weiterhin per Post oder auf elektronischem Weg erhalten möchte. Er muß dazu lediglich den Dienst freischalten lassen und kann sich dann jederzeit und von jedem Internetzugang weltweit mit seiner Kundennummer und seinem Paßwort anmelden, um die gewünschten Informationen abzurufen.

Die Internetrechnung bietet umfassende Servicetools. So können alle Gesprächs- und Internetkosten des laufenden Abrechnungsmonats, die noch nicht in Rechnung gestellt sind, angezeigt werden. „Der Kunde kann damit

täglich kontrollieren, wie hoch seine Gebühren sind“, sagte Römer. Außerdem kann der Kunde seine Rechnung mit Hilfe verschiedener Sortier- und Selektionsfunktionen gezielt analysieren.

Auch **Hutchison Telecom** hat zur CeBIT mit kunde@home und einem verbesserten Forum für Handelspartner das Angebot an Online-Services verbessert. Kunden des Münsteraner Telekommunikations-Dienstleisters können zukünftig Vertragsdaten jederzeit eigenständig über das Internet ändern. Der Teilnehmer gelangt über den Menüpunkt „Kundenservices“ auf der Internetseite von Hutchison zum Kundenforum. Dort ist das gesamte Angebot von kunde@home abrufbar. So hat der Teilnehmer beispielsweise die Möglichkeit, seine Stammdaten zu aktualisieren oder zu ändern, und er kann die Freischaltung einer Ersatzkarte nach Eingabe der Kundennummer und des Tauschgrundes selbst in die Wege leiten. Zudem hat er die Möglichkeit, aktuelle Handy-Angebote anzufordern und frei formulierte Änderungswünsche auszusprechen. Ferner kann er ein eigenes Logo für sein Handy entwerfen und kostenlos SMS versenden.

Für Handelspartner wurde der Online-Anwendungsservice OASE

neu gestaltet, der unter dem Menüpunkt „Partner“ erreichbar ist. Wichtigster Bestandteil von OASE ist die Möglichkeit, Kartenfreischaltungen online zu beauftragen. Dabei prüft das System, ob alle notwendigen Angaben vorhanden sind. Ist dies nicht der Fall oder hat sich der Kunde noch nicht endgültig für einen Tarif entschieden, kann der Händler den Auftrag speichern und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufrufen, ergänzen und abschicken. Der Bearbeitungsstand übermittelter Aufträge ist stets online abrufbar.

Darüber hinaus ermöglicht der neue Service dem Partner, Aufträge bestimmter Zeiträume zu recherchieren und Formulare für Werbekostenzuschüsse oder die Unterstützung von Verkaufsförderungsmaßnahmen herunterzuladen. Schließlich stehen auch verschiedene Logos und Gerätefotos zum Download sowie Informationen zu den unterschiedlichsten Mehrwertdiensten von Hutchison bereit.

Die **Deutsche Telekom** untermauerte nach eigener Ansicht auf der CeBIT ihre Position als Markt- und Innovationsführer im Tk-Geschäft mit einer Vielzahl von neuen Produkten und Dienstleistungen für unterschiedliche

Neuheiten

Auch eine komplette Übersicht über die Geräteeinheiten ist nach einer CeBIT ein Ding der Unmöglichkeit. Deshalb beschränken wir uns auch auf dieser und der nächsten Seite darauf, jeweils ein Handymodell der wichtigsten Hersteller stellvertretend für die gesamte Range der Neuheiten vorzustellen (über Neuheiten von Motorola und Philips berichtete PoS-MAIL bereits ausführlich in der April-Ausgabe). In unserer Juni-Ausgabe werden weitere Produktneuheiten folgen.

T39m heißt ein neues Triband-Handy von **Ericsson**, das sich durch umfangreiche Ausstattung und neueste Technik auszeichnet. Es unter-



stützt GPRS und Bluetooth (zur drahtlosen Verbindung mit Geräten wie Headset, PDA oder Notebook) und bietet Funktionen wie Kalender, Adreß- und Aufgabenorganisation. Mit dem WAP-Browser der Version 1.2.1 ermöglicht das T39 schnellen Zugriff auf Tausende von WAP-Seiten. Das Gerät besitzt einen leistungsstarken Akku mit einer Standby-Zeit bis zu zwölf Tagen und Gesprächszeiten bis zu elf Stunden.



Das geringe Gewicht von 75 Gramm, WAP-Funktion, integrierte Antenne und ein großes Display sind die herausragenden Merkmale des neuen One Touch 511 von **Alcatel**. Mit seinem Techno-Styling im Aluminium-Look soll das One Touch 511 junge, Internet-begeisterte Menschen der mobilen Generation ansprechen, deren Lebensstil von Mobilität geprägt ist und die die modernen Technologien täglich nutzen. Alcatel entwickelte für das One Touch 511 eine neue Form mit weichen dynamischen Linien und einer großzügigen Tastatur. Für die Gestaltung der Klingeltöne und das Herunterladen (animierter) Icons stehen fortschrittliche Digitalfunktionen bereit.



Das neue **Nokia 6310** erlaubt einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf WAP-Dienste über GPRS. Das integrierte Bluetooth-Modul verbindet das 6310 mit anderen Bluetooth-fähigen Geräten. Außerdem unterstützt das Gerät den schnellen Datendienst HSCSD (D2) bzw. HSMD (E-Plus) für die Übertragung größerer Datenmengen. Das Nokia 6310

wurde speziell für anspruchsvolle Anwender entwickelt, die neben einem zuverlässigen Kommunikationswerkzeug innovative, benutzerfreundliche Lösungen für Beruf und Freizeit wünschen. Das Gerät verfügt über umfangreiche Sprachfunktionen, darunter Sprachbefehle für vordefinierte Telefoneinstellungen und eine Sprachaufzeichnung für Gespräche und Memos. Zudem erlaubt es die Verkettung von bis zu drei Kurzmitteilungen (maximal 459 Zeichen).

Das 6310 bietet darüber hinaus erweiterte Uhr- und Zeitfunktionen, einen Währungsumrechner und eine Aufgabenliste. Es wiegt 111 Gramm. Die Gesprächszeit beträgt bis zu drei Stunden, die Standby-Zeit bis zu 20 Tagen. Das Handy soll im vierten Quartal erhältlich sein.

MultiMobile heißt ein All-in-One-Mobiltelefon auf Pocket-PC Basis, das

Siemens auf der CeBIT vorgestellt hat. Mit dem Gerät wendet sich der deutsche Hersteller vor allem an Geschäftskunden. Auf der Basis des Microsoft Pocket PC-Betriebssystems soll das Java-fähige MultiMobile mit integriertem GPRS-Telefon den Standard im Bereich mobiler, sprach- und datengestützter Kommunikation neu definieren. Das Gerät besitzt zwei Schlitze für CompactFlash- und Multimedia-Karten, die in der Standardausstattung 32 MB RAM Speicher für den Betrieb unterschiedlichster Anwendungen zur Verfügung stellen. Das MultiMobile kann zum Telefonieren ebenso benutzt werden wie zum Versand/Empfang von Telefaxen und E-Mails. Per Stereo-Headset hat der Benutzer über den integrierten Telefonbuch-Manager und das Touchscreen-Display Zugriff auf alle Telefon-Funktionen.

Mit dem hintergrundbeleuchteten TFT-Display, das bis zu 65.000 Farben darstellt, verfügt das Gerät nach Herstellerangaben über den besten Monitor seiner Klasse. Das Pocket-PC-Betriebssystem enthält Standard-Software wie Pocket Word, Pocket Excel, Outlook, Media Player (für Musikfiles) sowie Calculator.



Die GPRS-Technologie bietet einen schnelleren mobilen Zugang zum Internet, der entweder über den WAP-Browser oder den HTTP-Browser hergestellt wird. Neben dem Zugriff auf WAP- und Internet-Sites kann das Gerät auch für einen entfernten Zugriff auf unternehmenseigenen LANs oder Intranets über den HTTP-Browser konfiguriert werden.

Speziell für die Zielgruppe weiblicher Mobiltelefonierer hat **Samsung** das metallisch schimmernde Dual-Band Lady-Handy SGH-A400 konzipiert. Neben intelligenten Organizer-

Funktionen bietet das kleine Handy auch einen Zyklus-Kalender und einen elektronischen Kalorienzähler. Es verfügt über ein hochauflösendes Display und ist fax- und daten-fähig. Ein externer Blinker, per Kabel mit dem SGH-A400 verbunden, signalisiert bei Bedarf ankommende Anrufe.





Warten Sie nicht, bis die Politik die Staus beseitigt.

Test the winner!
0800-555 444 6
www.vdodayton.de



Das MS 4100. Audio- und Navigations-System mit TMC-Staumfahrung in einem.

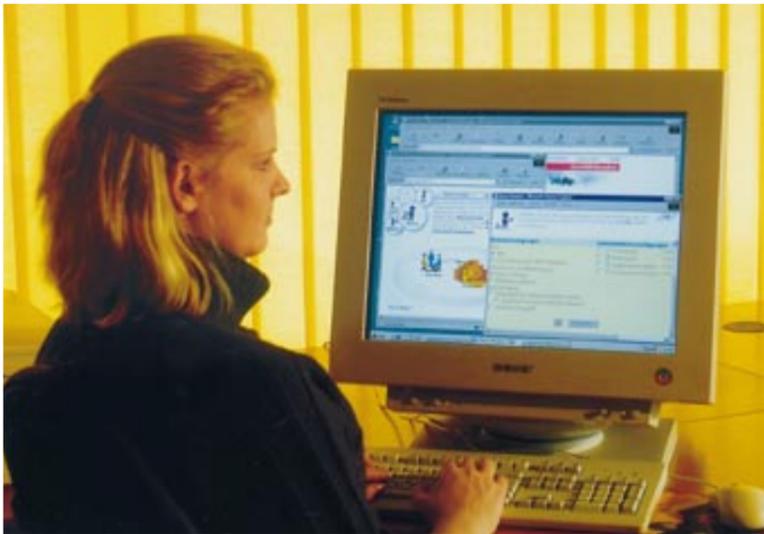
Wählen Sie lieber gleich die freie Fahrt. Das MS 4100 zeigt Ihnen dank TMC in jeder Verkehrslage immer die schnellste Route. Dazu liefert das CD-Radio-System den perfekten Sound - auch für Ihre Telefongespräche. Weitere Informationen unter www.vdodayton.de

*EISA Awards: Europas Car Multimedia System des Jahres 2000/2001.

Car Multimedia Systems.



VDO Dayton. The Car Brand.



T-InterConnect Office Solutio soll mittelständische Unternehmen schnell und bequem ins Internet bringen.

Kundengruppen. „Mit unseren technischen Mitteln und abgestimmten Vertriebs- und Serviceleistungen vernetzen wir New und Old Economy“, sagte Josef Brauner, Vorstand Vertrieb und Service der Deutschen Telekom AG, bei der Fachpressekonferenz zur CeBIT. „Dabei haben wir aus einer Telefongesellschaft, die Massenware herstellt und vertreibt, eine Maßschneiderei gemacht.“ Breitbandkommunikation, Electronic Business sowie Konvergenz von Festnetz- und Mobilfunkanwendungen seien Eckpunkte wichtiger Entwicklungsrichtungen. „Die Deutsche Telekom treibt die Evolution in allen diesen Bereichen sowohl für private als auch für

geschäftliche Nutzer maßgeblich voran“, betonte Detlev Buchal, Vorstand Produktmarketing der Deutsche Telekom AG. Eines der neuen maßgeschneiderten Produkte, die das Unternehmen in Hannover präsentierte, ist die T-InterConnect Office Solution. Sie wurde für mittelständische Firmen entwickelt und verbindet über einen einzigen breitbandigen Internet-Festanschluss und einen plug & play Internetserver das gesamte Firmennetzwerk mit dem Internet. Jeder Mitarbeiter erhält so einen eigenen Internetzugang, eine eigene E-Mail-Adresse sowie Möglichkeiten zum File Sharing und zum sicheren Zugriff auf seinen Arbeitsplatz von unterwegs.

Als weitere Mittelstandslösung wurde das Videokonferenzsystem „Video over IP/ISDN“ vorgestellt. Es ermöglicht Videokonferenzen mit bis zu 16 externen Teilnehmern. Ein weiteres neues Produkt ist „Publishing Net“, eine benutzerfreundliche und modular ausbaufähige Plattform, die systemunabhängig und netzübergreifend arbeitet. Diese soll etwa eine reibungslose Kommunikation zwischen PCs und Macintoshs sowie ISDN und ATM ermöglichen, die Kosten senken und die Flexibilität erhöhen.

Auch **Talkline** erweiterte zur CeBIT ihr Business-Portfolio um ASP-Lösungen für Bereiche wie Security, Datensicherung im Internet, Server Hosting und Housing, E-Commerce oder Consulting für das E-Business. So führte das Elmshorner Unternehmen unter anderem unter dem Namen talkpro Managed Security Services ihr umfassendes Sicherheitsmanagement als Application Service Providing-Lösung ein. Unternehmen können damit ihr gesamtes Sicherheitsmanagement komplett

aussourcen, ohne dabei auf modernste IT-Sicherheit zu verzichten. Der Geschäftskunde erhält neben einem Internetzugang die Talkline-Security-Produkte sowie Consulting-Dienstleistungen komplett aus einer Hand. Talkline hostet die Security-Produkte des Kunden, verwaltet und überwacht zentral alle Sicherheitskomponenten wie Firewall, VPN, Intrusion Detection oder Virens Scanner. Durch die Kooperation mit namhaften Partnern bietet



Talkline die neueste Technik, professionelle Beratung in Form regelmäßiger Sicherheitschecks, Workshops, Support sowie Mitarbeiterschulungen an. Natürlich gab es auf der CeBIT auch handfeste Tools für das tägliche Verkaufen im Geschäft zu sehen.



Etwa beim Großhandelsunternehmen **ABC** aus Troisdorf. Dieses führte zur CeBIT zwei neue Displays mit Bluetools Mobilfunk-Zubehörprodukten ein. Das Thekendisplay „Bluebox“ ist mit zehn XXL-Boxen, vier Headsets und vier Headset-Adaptoren bestückt. Das Standdisplay „Bluetower“ bietet insgesamt 48 gefragte Artikel an. Zusätzlich zur Bluebox werden attraktive Ledertaschen, eine Auswahl der gängigsten Lade- und Datenkabel, Akkus und originelle Handytaschen, die „Fun Cases“, übersichtlich in dem Tower präsentiert. „Bluetools kommt bei unseren Kunden sehr gut an“, erklärte Jan Bittner, Leiter Marketing bei ABC. „Deshalb bieten wir die Produkte in zwei neuen optisch ansprechenden Displays an, die der Händler nur auszupacken und aufzustellen braucht. Bei der Bestückung haben wir uns auf die abverkaufsstärksten Produkte konzentriert.“ *Herbert Päge*

Neuheiten

Der finnische Handyspezialist Benefon wartete zur CeBIT wieder mit einem neuen hybriden Kombiprodukt auf: Das Dualband-Modell **Benefon Track Pro** vereint die Eigenschaften eines gut ausgestatteten GSM-Telefons, eines GPS-Empfängers und des Mobile Phone Telematics Protocol (MPTP) in einem Gerät. Mit MTPT und Bene Guard, einem einzigartigen, leicht zu programmierenden Multifunktionsknopf, kann das Benefon Track Pro auf einfache Weise für die verschiedensten Aufgaben konfiguriert werden. Benefon Track Pro ist das weltweit erste tragbare GSM-Handy, das auch hybride Kapazitäten für die Positionsbestimmung besitzt. Dank dieser Eigenschaften ist es nicht nur möglich, den Benutzer des Gerätes exakt zu orten, sondern ihn auch sicher zu einem Ziel zu leiten. Das Gerät ist stoß- und wasserfest. Es besitzt große



Tasten, die auch mit Handschuhen bequem bedient werden können, und eine Freisprechanlage. Zu den Telefonfunktionen gehören Telefonbuch, Kalender und Aufgabenliste. Außerdem bietet das fax- und datenfähige Benefon Track Pro einen Wecker.

Trium hat auf der CeBIT mit dem Modell Eclipse eines der ersten GPRS-Handys mit farbigem Display gezeigt (120 x 143 Pixel, 256 Farben). Es ermöglicht Internet-Zugang via GPRS ebenso wie Spiele und Sprachwahl. Außerdem lassen sich beim Trium Eclipse mit IrDA und seriellen Schnittstellen Verbindungen zu anderen Geräten herstellen, um beispielsweise elektronische Visitenkarten auszutauschen oder den eigenen Terminkalender oder das Telefonbuch mit dem PC zu synchronisieren. Im Telefonbuch gespeicherte Namen können per Sprachwahl ausgewählt und angerufen werden. Neben dem Telefonieren ermöglicht das Handy auch die Kommunikation per SMS oder Fax. Die Möglichkeit der Sprachaufzeichnung sorgt dafür, daß unterwegs keine Ideen verlorengehen. Die Markteinführung ist für den Spätsommer geplant.



Auch der neue Handy-Hersteller Sendo war auf der CeBIT präsent

Der neue Handy-Hersteller **Sendo** nutzte die CeBIT, um sich der deutschen Öffentlichkeit zu präsentieren. Sendo hat seinen Hauptsitz in Birmingham, Großbritannien, und Niederlassungen in Deutschland (Düsseldorf), den Niederlanden, Italien, Spanien, Hongkong und China. Das im August 1999 gegründete Unternehmen bietet im Handymarkt zuverlässige Produkte und Services mit hoher Performance zu konkurrenzfähigen Preisen.

Zu den Produkten, die am Sendo-Stand in Hannover zu sehen waren, gehörte ein funktionsfähiger Prototyp des neuen Sendo Smartphones Z100, das als erstes Handy auf der Smart-Phone-Plattform „Stinger“ von Microsoft basiert. Stinger wurde speziell für Handys konzipiert und stattet die Geräte mit mobilem Internet und Personal Information Management aus. Das Z100 spielt MP3- und WMA-Dateien an, ein Stereo-Headset ist im Lieferumfang enthalten. Es läßt sich als Tri-band-Modell in den GSM-Netzen 900, 1800 und 1900 einsetzen. Das Gerät verfügt zudem über eine „hot-plug-fähige“ Multimedia-Speicherkarte. Alle wichtigen Anschlüsse wie USB, IrDA und RS-232 sind vorhanden. Darüber hinaus bietet Sendo eine große Palette an Zubehör. Das Sendo Z100 wiegt 88 Gramm und besitzt ein großes Display, auf dem bis zu 65.000 Farben dargestellt werden können. Damit gehört das Gerät in diesem Bereich zur derzeitigen Spitze des



Marktes. Der empfohlene Verkaufspreis für das Z100 wird voraussichtlich bei zirka 1.000 DM liegen.

Ein weiteres Handy, mit dem Sendo im Prepaid-Markt antreten will, ist das S200. Mit einem, nach Angaben des Herstellers einzigartigen, Design-Konzept will Sendo die junge oder jung gebliebene Zielgruppe ansprechen: Frontschale, Rückschale und Tastaturmatte sind vollständig austauschbar. So kann der Besitzer sein Handy ganz nach Wunsch verändern, und zwar sowohl in Farbe als auch in Form. Weitere Kennzeichen des S200 sind SMS Picture Messaging, eine einzigartige animierte Oberfläche, ein Ringtone-Composer zum Komponieren eigener Klingelton-Melodien sowie neue Spiele. Das

Dualband-Handy wiegt 98 Gramm. Es bietet bis zu drei Stunden Gesprächs- und bis zu 300 Stunden Standbyzeit. Das Sendo S200 wird zunächst in den Farben Midnight-Blue, Ink-Blue, Frosty-Mint (Bild) und Pepper-Red auf den Markt kommen. Empfohlener Verkaufspreis: um 230 DM.

Als erste Distributoren in Deutschland haben der sächsische Tk-Spezialist Komsa und ENO telecom, Nordhorn, Distributionsverträge mit Sendo abgeschlossen. Ab sofort liefern beide Unternehmen das erste Sendo-Modell D800 an ihre Handelspartner aus. Ab Mai werden Komsa und ENO telecom ihre Händler auch mit dem zweiten Sendo-Modell, dem für den Prepaid-Markt konzipierten Modell S200, versorgen. Komsa will außerdem gemeinsam mit Sendo kundenspezifische Lösungen für das Sendo-Smartphone Z100 entwickeln.



**Neuer Managing Director der
NEC-Mitsubishi Electronics
Display-Europe GmbH**

Mit der Ernennung von Toshiaki Yamafuji hat die NEC-Mitsubishi Electronics Display-Europe GmbH die Position des Managing Director des europäischen Headquarters neu besetzt. Yamafuji ist gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates der NEC-Mitsubishi Electric Visual Systems Corp., Japan.



Er blickt auf eine mehr als 26jährige Tätigkeit bei NEC in verschiedenen leitenden Positionen zurück. So war er unter anderem Managing Director der NEC Europe in

London und Managing Director von NEC Scandinavia in Schweden. Yamafuji sieht seine Hauptaufgabe darin, das überproportionale Wachstum des Joint-venture Unternehmens in Europa abzusichern, indem die Kunden hervorragende Produkte und erstklassigen Service erhalten. Weitere Schwerpunkte seiner Tätigkeit sollen Ausbau und Motivation der Belegschaft sein. Yamafuji dazu: „Nur mit hochmotivierten Mitarbeitern sind wir in der Lage, unsere anspruchsvollen Ziele auch zukünftig zu erreichen.“

**Wacom Europe arbeitet
zukünftig nur noch mit fünf
Distributoren zusammen**

Die Wacom Europe GmbH hat Anfang April ihre Distributorenstruktur in Deutschland neu organisiert. Mit der neuen Konstellation sollen die Partner zukünftig die Zielmärkte besser und effizienter abdecken können. Darüber hinaus ist der verstärkte Ausbau des Fachhändlernetzes geplant. Wacom will ihre Fachhändler in Zukunft aktiv in ihre Marketingmaßnahmen einbeziehen. Dazu sollen beispielsweise bestehende Partnerprogramme intensiviert und weitere „Authorized Wacom Partner“ gewonnen werden. Weiter vorgesehen sind Marketing-Aktivitäten vor Ort, beispielsweise Hausmessen. Zusätzlich entwickelt Wacom einer Pressemitteilung zufolge ein Customer Relationship Managementsystem, das die Partner aktiv einbindet. Außerdem werden demnächst alle Seiten der neugestalteten Wacom-Homepage in deutscher Sprache erscheinen, und Fachhändlern steht im Internet ein eigener Bereich zur Verfügung. Dort können sie aktuelle Informationen abrufen und zugewiesene Leads erhalten.

Mit der Reduzierung der Distributorenzahl auf die fünf Unternehmen Actebis Computer Deutschland GmbH, Computer 2000 Deutschland GmbH (Techdata), DiscDirect Computer Handels GmbH, Deutschland, nbn Elektronik GmbH und P&T Computer GmbH will Wacom eine bessere Fokussierung der einzelnen Partner erreichen, um deren spezifische Stärken und Eigenschaften besser nutzen zu können.

**Ingram Macrotron lädt Hersteller, Fachhandel und Distributoren
zum exklusiven Fachhandelskongreß IM.Top nach Bonn ein**

Zum zweiten Mal nach der Premiere im vorigen Jahr lädt Ingram Macrotron Hersteller, Fachhandel und Distribution für den 16. Mai zum Fachhandelskongreß „IM.Top“ ins Bonner Bundeshaus. Das letztjährige Konzept, eine Mischung aus Messe und Fachhandelskongreß, wird wieder das Grundgerüst der IM.Top ausmachen. Die Präsentationsfläche ist im Vergleich zum vergangenen Jahr um rund 25 Prozent erweitert worden, wodurch bis zu 70 Hersteller insgesamt ausstellen können – fast 50 Prozent mehr als im Vorjahr. Während am Tage



genügend Zeit für Informationsaustausch und Kontaktpflege besteht, soll am Abend wieder gemeinsam gefeiert werden. Hersteller und Fachhändler haben auf der IM.Top eine ausgezeichnete Gelegenheit zu Begegnung und aktivem Austausch. Vom Plenarsaal über die Lounge und das Foyer bis hin zum Restaurant bietet das Bundeshaus einen anspruchsvollen Rahmen für „First Class“-Branchenthemen, -Produktshows und -Geschäftskontakte der IM.Top.



Namhafte Unternehmen stellen ihre Innovationen aus. Begleitend zu diesen Produktdemonstrationen werden Workshops, Talkshows und Vorträge angeboten, und in Diskussionsecken können Einzelgespräche geführt werden. Im Plenarsaal mit über 700 Hörerplätzen werden ganztags Vorträge gehalten. Als Hauptredner konnte Prof. Dr. Lothar Seiwert gewonnen werden. Er spricht zum Thema Kundenorientierung unter dem Titel „Das Märchen vom König Kunde“. Zum Ausklang der Veranstaltung lädt Ingram Macrotron alle Teilnehmer unter dem Motto „Karibische Nacht“ zu einem unterhaltsamen und erlebnisreichen Abend mit Live-Musik und kulinarischen Köstlichkeiten auf dem Rhein ein.



**Unterwegs und zu Haus
schnell ins Internet**

AGFEO USB Plug

ISDN Modem

**Plug & Surf:
Unkomplizierter
Anschluss - einfach
Stecker einstecken
und lossurfen!**

für PC und Notebook



**Neu!!!
»blue-line« Der AGFEO USB Plug
im Transparent-Design**



Auswahl einiger Leistungsmerkmale:

- USB ISDN Modem bringt Ihren PC oder Ihr Notebook wie eine ISDN-PC-Karte komfortabel ins Internet
- Klein, leicht und handlich, dadurch universell zu Haus (PC) und auf Reisen (Notebook) nutzbar
- PLUG & SURF: einfachste Installation ohne Öffnen des PC-Gehäuses
- Mit serienmäßiger Kommunikationssoftware TK-Com macht er aus Ihrem PC oder Notebook, ein Faxgerät, einen Anrufbeantworter, ein ISDN-Telefon und ermöglicht Eurofile-Datentransfer
- 5 Leuchtdioden zur Statusanzeige
- Anschlussmöglichkeit an allen EURO-ISDN-TK-Anlagen mit internem S0-Bus oder direkt am ISDN-Anschluss
- hohe Datenübertragungsrate durch Kanalbündelung (128 Kbit)
- Abmessungen: 105x64x21mm
Gewicht: ca.80g

Noch Fragen?
0700 CALL AGFEO
(0700 2255 24336)
www.agfeo.de
eMail: info@agfeo.de

AGFEO
einfach | perfekt | kommunizieren

Zum siebten Mal Aiwa-Händler-Konferenz in Hürth

Neuer Look, neues Konzept

Unter dem Motto „Into a new style“ fand Mitte März zum siebten Mal die „Aiwa Executive Dealer Conference“ in Hürth statt. Neben vieler Produktneuheiten wurde dem Fachhandel unter anderem auch ein neues Vertriebskonzept für Europa vorgestellt. Shuichi Noushi, Director & Senior General Manager Overseas Sales & Marketing Group Aiwa Co., Ltd., Japan, sprach über die Änderungsprozesse, in denen sich das Unternehmen derzeit befindet.

Zu der Unternehmensphilosophie von Aiwa zählt es, sich den Anforderungen, die der Markt stellt, anzupassen. Dies erfordert eine ständige Auseinandersetzung mit der Produktstrategie, den Mitarbeitern



Shuichi Noushi, Director & Senior Manager Overseas Sales & Marketing Group Aiwa Co., Ltd., Japan, sprach über die Veränderungen, die bei Aiwa vorgenommen wurden.

und dem Management, erklärte Noushi. „Wir achten verstärkt darauf, was der Markt verlangt, was unsere Kunden verkaufen möchten und auf die hohe Bedeutung eines schnellen und aufmerksamen Services.“ Dazu gehört auch, daß den Mitarbeitern individuelle Entfaltungsmöglichkeiten geboten werden. „Wir fordern neue Denkweisen, neue Wege zu Problemlösungen und eine neue Sicht auf den sich immer schneller verändernden Markt von heute. Wir legen viel Wert auf Individualität, in bezug auf Eigeninitiative, Kreativität und Verantwortung“, so

Shuichi Noushi weiter. Auch der Handel wird für Aiwa nach wie vor eine wichtige Rolle einnehmen. „Wir möchten, daß die Fachhändler ein Teil des neuen Unternehmens Aiwa sind. Unsere Händler können auf die Unterstützung jedes einzelnen Aiwa-Mitarbeiters zählen.“

Veränderung und Herausforderung

„Aiwa verändert sich. Dies ist die deutliche Botschaft von Herrn Noushi im Namen von Aiwa Japan. Wir als Aiwa Europe haben letztes Jahr bereits einen Schritt in diese Richtung getan unter dem Motto: 'Change to Challenge' (Veränderung und Herausforderung)“, so Naoi Sudo, Managing Director Aiwa Europe Ltd. (UK). Die Umstrukturierung zu einem Unternehmen begann bereits im Jahr 2000. Aiwa Europe verfügt über fünf Niederlassungen und eine Exportniederlassung. Dem Unternehmen ist es nun gelungen, die verkaufunterstützenden Bereiche zu vereinheitlichen. „Unter den Konzepten 'One Company' und 'Right PPM' (Products-People-Mechanism) werden wir uns in diesem Jahr weiter verändern und weiter herausfordern“, erklärte Naoi Sudo.

New Stylish Hifi

Vier verschiedene Modellserien bilden den Auftakt in einen neu konzipierten Produktbereich von Aiwa. In neuem Design präsentiert sich eine neue Generation an Hifi-Anlagen, die nicht als Micro- oder Minisystem kategorisiert werden,



Die Serie „The Swing Center“ mit der Subline „Design of the Times“ wird europaweit vermarktet.

sondern unter der Bezeichnung „New Stylish Hifi“ in den Markt kommen.

Die Serie „The Swing Center“ mit der Subline „Design of the Times“ wird europaweit vermarktet. Hauptmerkmale dieser neuen

Serie sind ein großes LC-Display mit drei wählbaren Beleuchtungsfarben und ein motorbetriebenes Display-Panel, hinter dem sich neben den wichtigsten Bedienelementen ein Slot-In-Einzel-Cassetendeck verbirgt. Die 3-fach CD-Schublade sorgt für abwechslungsreichen Sound, und ein weiteres Feature ist das DINA – Dynamic New Amplifier, das zur Realisation einer natürlichen Tonwiedergabe führt. Aiwa startet in dieser Kategorie mit vier neuen Modellen. „The Swing Center G4“ wird mit DINA, CD-R/RW-Wiedergabefähigkeit, BBE und RDS zu



Einen gelungenen Auftritt hatte auch die neue Serie „Crystal Palace“ anlässlich der Executive Dealer Conference in Köln.

349 Euro eingeführt. Baugleich, aber ohne RDS und mit transparent-grünen Komponenten, ist „The Swing Center G3“ auf 349 Euro angesiedelt. Als Alternative und mit hochwertigen hellbraunen Holzlautsprechern liegt „The Swing-Center G 5“ bei einem Preis von 399 Euro. Zum gleichen Preis bietet Aiwa alternativ „The Swing-Center G6“ mit einem neuartigen

3D-Lautsprechersystem, welches sich aus einem Subwoofer und zwei Satellitenlautsprechern zusammensetzt, die sich auch zur Wandmontage eignen.

„Crystal Palace“ ist eine weitere Serie der new stylish Hifi-Anlagen von Aiwa. Alle Komponenten dieser Serie kommen in einem ovalen Design daher. Für die Beleuchtung des Displays stehen zwölf Farben zur Verfügung, die per Jog Dial ausgewählt werden können. Zudem können drei weitere Lieblingsfarben nach Belieben programmiert werden. Der CD-Toplader verbirgt sich unter einem motorbetriebenen Glasdeckel. RDS, CD-R/RW-Wiedergabefähigkeit, Osurround und T-Bass gehören neben den Zwei-Wege-Bass-Reflex-Lautsprechern zur Grundausstattung von „Crystal Palace X7“. Ein weiteres Highlight ist eine getrennte Bass-/Höhenregulierung.



Slim Tower MS6 ist eine überarbeitete Version des erfolgreichen Hifi-Systems Super Slim Micro.

Unter dem Logo „Super Slim Micro“ hat Aiwa bereits im letzten Jahr ein Hifi-System entwickelt, das – wie der Name schon sagt – kleiner ist als Micro. Die Akzeptanz im letzten Jahr unterstützte die Entscheidung, im neuen Line Up eine überarbeitete Version einzuführen: „Slim Tower MS6“. Das System ist trotz seiner geringen Größe vollwertig mit CD Player, RDS-Tuner und Holzlautsprechern ausgestattet. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 399 Euro.

Die neue Serie „Blue Pearl Prestige M919“ zeichnet sich ebenfalls durch ein überarbeitetes Design aus. Das Hauptmerkmal, die blaue Beleuchtung unter jeder Kompo-



In neuem Design erscheint die Serie Blue Pearl. Als unverwechselbares Hauptmerkmal bleibt die blaue Beleuchtung unter jeder Komponente erhalten.

nente, wurde jedoch beibehalten. „Blue Pearl Prestige M919“ ist ein Drei-Komponenten-System mit Verstärker, Tuner und CD-Player. Das System ist in verschiedenen Komponenten erweiterbar. (UVP: 510 Euro) miz

Aiwa Europe Ltd. präsentiert das Euro Concept 2001

Alle fünf europäischen Vertriebsniederlassungen von Aiwa (Deutschland, U.K., Frankreich, Niederlande und Polen) arbeiten nach dem „One Company Concept“, das sich wie folgt zusammensetzt:

Konsolidierte Warenbestandskontrolle und Distributionssystem

Die Warenbestände und Warenströme der einzelnen Niederlassungen werden von Aiwa Europe überwacht und gesteuert.

Konsolidiertes Einzelteil-Distributionssystem

Das APEC (Aiwa Europe Parts Centre) ist bei der Aiwa Deutschland GmbH in Köln lokalisiert und fungiert als Ersatzteil-Distributions-Center mit einem 24- bis 48-Stunden Service für den gesamten europäischen Markt.

Gemeinsame EDV Hard- und Software

Alle Niederlassungen arbeiten mit der gleichen EDV Hard- und Software. Mit einigen Kunden wurden bereits erfolgreich EDI-Systeme etabliert, um den Datenaustausch und die Kommunikation zu beschleunigen und zu vereinfachen.

Gemeinsames Financial Cash Management System

Aiwas Financial Cash Management System wurde im letzten Jahr für alle europäischen Niederlassungen in London gestartet.

Euro-Währungs-Projekt

Bereits zum April 2001 wurden in den jeweiligen Euro-Ländern die Abläufe von lokaler Währung auf Eurowährung umgestellt, um den offiziellen Währungswechsel zu vereinfachen.

Customer Service Operation

Für den After Sales Service wurde das sogenannte „S.M.I.L.E.“ (Service, Master, Information, Link, Europe) etabliert, das in erster Linie den Aiwa-Service-Vertragspartnern hinsichtlich Bestellwesen und technischer Unterstützung dient. Eine Erweiterung der Service Web Site für Anfragen von Konsumenten und technische Unterstützung ist in Planung.

Aiwa Europe Web Site

Als eine Art Schirm für alle anderen europäischen Niederlassungen wurde eine Homepage erstellt, die Links zu den einzelnen Aiwa Gesellschaften bietet und zukünftig eine leitende Rolle für die verschiedenen Websites in Europa einnehmen soll.

Professional

Kein Grundpreis
bis Ende Juni**

**Für 10 Pf./Min.* ins Ortsnetz Ihrer Wahl
telefonieren – rund um die Uhr!**

Franz Beckenbauer, Vorsitzender des Organisationskomitees WM2006

Von meinen Geschäftspartnern erwarte ich Engagement. Deshalb habe ich mich für E-Plus entschieden. Denn nur im E-Plus Professional-Tarif telefoniert man für 10 Pf./Min.* in ein Ortsnetz seiner Wahl – und das rund um die Uhr. Und mit dem regelmäßigen TarifCheck ist man immer im günstigsten Professional-Tarif. Das nenn ich engagierte Beratung!

Professional-Hotline: 01802-177 178 oder www.eplus.de

e·plus

Genau meine Welt

* 10 Pf./Min. in ein Ortsnetz seiner Wahl

** bis Ende Juni

CeBIT 2001 stellte die Weichen auf weiteres Wachstum Innovation für heute und morgen

Mit rund 830.000 Besuchern (fast 50.000 mehr als im Vorjahr) und 8.106 Ausstellern unterstrich die CeBIT 2001 ihren Anspruch als größte Messe der Welt. Für den High-Tech-Fachhandel gab es nicht nur zahlreiche neue Produkte, die kurzfristig für Umsatz sorgen können, zu sehen. Auch Zukunftskonzepte wie das digitale Fernsehen, kabellose Netzwerke mit Bluetooth und anderen Standards bis zur digitalen Bildkommunikation nehmen immer konkretere Gestalt an.

In der Telekommunikation war GPRS eines der wichtigsten Themen. Noch vor Einführung des milliardenschweren UMTS-Standards sollen hier die Weichen für mobile Datenkommunikation gestellt werden.

Das vielzitierte Wort von der Konvergenz der Technologien behielt auch in diesem Jahr in Hannover seine Gültigkeit. Die Grenzen zwischen Consumer Electronics, Fotografie, Informationstechnik und Telekommunikation sind kaum mehr zu definieren. Die Positionierung von Produkten erfolgt vielmehr über die jeweilige Anwendung und die angepeilte Zielgruppe.

PoS-MAIL berichtet in dieser Ausgabe an verschiedenen Stellen über die wichtigsten Trends und Innovationen von der CeBIT. Auf dieser und den folgenden Seiten gibt es zudem wichtige Neuheiten und Schnappschüsse aus Hannover in Kürze.

PCs und Datenprojektoren via Bluetooth

Mit den neuen Bluetooth Datenprojektoren-Kit TLP-BT stellte Toshiba auf der CeBIT die erste Bluetooth-fähige Anwendungssoftware für Datenprojektoren vor. Das Gerät gewährleistet kabellosen Datentransfer zwischen Toshiba PCs und Datenprojektoren. Über PC-Karten Steckplätze vom Typ II ist es möglich, Datensignale im JPEG-Format via Bluetooth vom PC zu empfangen. Mit den vier High-End-Datenprojektoren TLP-X10/11 und TLP-X20/21 verfügt Toshiba – nach eigenen Aussagen – über die ersten Bluetooth-



Ein permanentes Ärgernis in Hannover war das fast durchgehend naßkalte Sauwetter, das manchen Besucher veranlaßte, die Messe in „SchneeBIT“ umzutaufen

fähigen Daten- und Videoprojektoren der Welt. Durch die Kompatibilität mit allen Toshiba PCs mit Windows 98 SE oder Windows 98 ME und LCD-Datenprojektoren mit PCMCIA-Kartensteckplatz ist das Bluetooth Datenprojektoren-Kit sehr benutzerfreundlich. Es besteht aus zwei Bluetooth PC-Karten für den PC und den Projektor und der SPANworks Software auf CD-ROM. SPANworks – Spontaneous Personal Area Networking – ist ein Joint-venture der Toshiba Corporation, das zur Entwicklung dieses speziellen Softwareprogramms zur Kommunikation zwischen Computersystemen und Peripheriegeräten gegründet wurde. Mit der Toshiba X-Serie sind auch Präsentationen ohne Notebook möglich. Daten und Bilder können im JPEG-Format auf eine PC-Karte gespielt und direkt in den Projektor transferiert werden. Zudem verfügen die High-End-Geräte von Toshiba über einen Eco-Mode, der die Projektionslampe schont und für ein noch leiseres Lüftergeräusch sorgt. Bei den Modellen TLP-X11 und TLP-X21 erlaubt der Image Scan-Kamera-Speicher, mit der Projektionskamera aufgenommene Bilder abzuspielen und beispielsweise in spätere Präsentationen einfließen zu lassen.

Die Zukunft der CRT-Monitore

Abseits der diesjährigen Highlights auf dem CeBIT-Stand von Sony und von zahlreichen Besuchern nahezu unbeachtet entdeckte PoS-MAIL einen funktionsfähigen Sony „Gravuretron“-Monitor und damit eine Technologie, die in absehbarer Zukunft im Produktbereich Monitore für größeres Aufsehen sorgen wird.

Als „Gravuretron-Technology“ be-

zeichnet Sony einen völlig neuen Röhrentyp mit einer bisher unerreichten Auflösung. Obwohl sich das Hauptaugenmerk der Berichterstattung in der letzten Zeit vorwiegend auf TFT/LCD-Monitore konzentriert, halten CRT-Monitore nach wie vor den weitaus größeren Anteil am Monitor-Gesamtmarkt. Dies hat einerseits preisliche Gründe, denn qualitativ ausgezeichnete CRT-Monitore sind zur Zeit für ein Viertel des Preises eines gleichgroßen TFT/LCD-Monitors zu haben. Andererseits gibt es jedoch nach wie vor Einsatzgebiete, bei denen die qualitativen Anforderungen an eine präzise farbkraftige und natürliche Wiedergabe so hoch sind, daß der Einsatz von TFT/LCD-



Monitoren beim jetzigen Stand der Technik nur bedingt möglich ist. Dies gilt insbesondere für Bildschirme in der Druckvorstufe und im Fotobereich, aber auch für Arbeitsplätze für Screen- und Grafik-Design. Bei derartigen Anwendungsfällen zeichnen sich CRT-Monitore besonders durch ihre hohe Farbsättigung, farbgetreue Bildwiedergabe und konstante Bildqualität bei unterschiedlichsten Betrachtungswinkeln aus. Die Gravuretron-Technologie ermöglicht einen bisher unvorstellbaren kleinen Dot-Pitch von nur 0,15 mm, (dot-pitch = Abstand von Beginn eines Farbpunktes zum Be-

ginn des nächsten Farbpunktes). Ein 21-Zoll Gravuretron-Monitor verfügt damit über 2.560 x 1920 physikalisch existierende Bildpunkte. Das bedeutet beispielsweise, daß jedes der fünf Millionen Pixel höchstauflösender Digitalkameras ohne Extrapolierung mit einem eigenen Bildpunkt dargestellt werden kann. Die erzielte Schärfe ist außergewöhnlich hoch, wie bei einer feinen Gravur. Daher

der Produktname „Gravuretron“. Sony ist es damit gelungen, die Trinitron-Bildröhre auf ein höheres Qualitätsniveau zu heben. Der gezeigte 21" Gravuretron-Monitor ist mit einer Flachbildröhre mit Hi-Con Beschichtung und zweistrahliger L-Sagic Strahlkanone ausgerüstet. Laut Aussage von Sony werden erste Gravuretron-Monitore bereits zur CeBIT 2002 verfügbar sein.



Auf einer Gemeinschaftspräsentation konnten sich die CeBIT-Besucher über die interaktiven Unterhaltungswelten der Zukunft informieren.

3,3-Megapixel-Kamera mit neuem Super CCD von Fujifilm

Eine neue Kamera für das Top-Marktsegment im Consumerbereich präsentiert Fujifilm mit der FinePix 6900 Zoom, dem Nachfolge-

modell der erfolgreichen FinePix 4900 Zoom.

Zu den Ausstattungsmerkmalen des neuen Topmodells gehören ein Super EBC Fujinon Objektiv mit 6fach Zoom, ein elektronischer 0,55-Zoll-Sucher mit 110.000 Bildelementen und ein

Blitzschuh für den Anschluß externer

Blitzgeräte. Weitere Features sind zahlreiche Wahlmöglichkeiten bei Verschlusszeiten und

Blende und zwei individuell beeinflussbare Einstellungen für den Weißabgleich.

Vervollständigt wird das Leistungspotential der FinePix 6900 Zoom durch einen neuen 3,3-Millionen-Pixel Super CCD, der Ausgabedaten mit einem maximalen Umfang von 6 Millionen Pixeln erzeugen kann. Das entspricht einer Auflösung von 2.832 x 2.128 Pixeln.

Ein weiteres Highlight der Kamera ist eine Videofunktion im AVI Modus von 320 x 240 Pixeln. Die maximale Aufzeichnungszeit beträgt 160 Sekunden. Die Produkteinführung der FinePix 6900 Zoom in Deutschland ist für Juni dieses Jahres vorgesehen. Der Preis steht noch nicht fest.

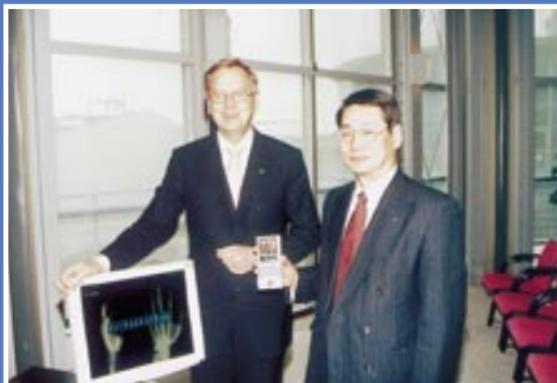


Helmut Rupsch, Geschäftsführer Deutschland der Fuji Photo Film Europe GmbH, mit dem neuen Topmodell FinePix 6900 Zoom.

Markterfolg durch Innovationen



Norbert Keller, Direktor Marketing und Vertrieb bei Minolta, mit der neuen Digitalkamera Dimage 5, die mit 5,2 Millionen Pixeln und 7-fach-Zoomobjektiv ab Sommer dieses Jahres lieferbar sein wird.



Helmut Engel, Geschäftsführer der Sharp Electronics Europe GmbH, und Corporate Director Masao Aragaki mit zwei der wichtigsten Sharp Innovationen auf der CeBIT: dem multifunktionalen Multimedia-Tool und einem hochauflösenden Black TFT-Monitor, der sowohl vertikal als auch horizontal einen Einblickwinkel von 150° ermöglicht.



Mobile Kommunikation bei Casio: Von der Verbindung des Cassiopeia E-125 G Pocket PCs mit der neuen Digitalkamera QV-3500 EX erhofft sich Senior Sales Manager Ricky L. Stewart weitere Umsatzimpulse.

Anwendern ausgetauscht werden. Ohne Batterien wiegt die Kodak PalmPix 45 g. Die Kamera ist sowohl PC- als auch Mac-kompatibel und seit April dieses Jahres lieferbar (UVP: 269 DM). Premiere auf der CeBIT hatte die farbige Kodak Palm m505. Bei der Bildaufnahme können technische Features wie digitaler 2-fach Zoom und verstellbare Schärfeneinstellung (Makro, Portrait und Land-



schaft) genutzt werden. Die Kamera verfügt über eine Bildauflösung von 600 x 800 Pixeln und ist ab Juli 2001 lieferbar.

Neue Inkjet-Linie von Sharp

Die Newcomer AJ-6010 und AJ-6020 von Sharp erstellen als Desktop Kopierer für Heim und Büro Schwarzweiß- und Farbkopien. Sie verfügen über eine 150-Blatt Papier-Kassette und einen manuellen Papiereinzug. Zudem scannen beide Geräte mit einer Auflösung von 600 x 600 bis maximal 1200 x 1200 dpi sowie einer Tiefe von 10/30 bit und drucken Text- und Farbdokumente sowie Fotos – und das auf Normal-, Foto-, Super Glossy-, Transfer- oder Transparentpapier. Ganz gleich, ob Kopien oder Drucke, die neuen Multifunktions-

geräte liefern pro Minute zwölf Seiten in Schwarzweiß bzw. sieben Seiten in Farbe. Vier separate Tintenpatronen und ein von ihnen unabhängiger Druckkopf ermöglichen es, bei Bedarf jede Farbe einzeln zu ersetzen. Dazu kontrolliert der Sharp Infrarot-Tintensensor die Farbstärke der Dokumentenpixel und informiert den Anwender rechtzeitig über einen zu niedrigen Tintenstand einer Farbe. Wird die Patrone nicht rechtzeitig gewechselt und ist die Qualität der Ausdrucke nicht mehr gewährleistet, stoppt der Drucker automatisch den laufenden Druckauftrag, bis die einzelne Farbpatrone ersetzt wird. Die Modelle AJ-6010 und Aj-6020 werden mit USB und Parallelschnittschluß geliefert. Sie verfügen über Treiber für Windows und Macin-



Netzwerk Camera von Panasonic

Mit der Netzwerkkamera KX-HCM 10 bietet Panasonic neue Möglichkeiten für die Überwachung von Anlagen und Räumlichkeiten. Die Kamera wird lediglich in ein Ethernet-Netzwerk eingebunden, und schon lassen sich die Bilder über einen Computer betrachten. Bei einem Anschluß an das Internet – zum Beispiel über das Panasonic Home Gateway KX-HGW200 – sind sogar weit entfernte Projekte

zu beobachten. Die KX-HCM 10 Netzwerkkamera von Panasonic zeichnet sich besonders durch ihr kompaktes Design und ihre ein-



fache Montage und Bedienbarkeit aus, und sie kann daher in vielen Bereichen des Hauses oder auch in geschäftlichen Umgebungen eingesetzt werden. Bis zu zehn Anwender können gleichzeitig auf die

KX-HCM 10 zugreifen. Der mitgelieferte Webserver, das Steuerungsprogramm (TCP/UDP) und eine E-Mail-Software (SMTP) sichern eine hohe Funktionalität. So läßt sich über einen Standardbrowser zum Beispiel der integrierte Schwenk/Neigekopf fernsteuern, der die Überwachung eines größeren Bereiches oder die Verfolgung von bewegten Objekten erlaubt. Sind mehrere Kameras im Einsatz, lassen sich bis zu vier

Bilder gleichzeitig auf dem Bildschirm darstellen. Eine automatische Kontrolle erlaubt ein extern anschließbarer (optionaler) Sicherheitssensor: Nach fester Zeitsteuerung oder wenn eine Bewegung registriert wird, kann die Kamera eine personalisierte E-Mail versenden und im Anhang eine Momentaufnahme des Objektes anfügen. Zur Dokumentation werden solche Bilder mit einem Zeitstempel versehen und abgespeichert.

Kodak stellt Profi-Digitalkamera mit 6-Megapixel-CCD vor

Der Bereich Kodak Professional stellte auf der CeBIT in Hannover die digitale Spiegelreflexkamera DCS 760 vor, die mit einem 6-Megapixel-ITO (Indium-Zinn-Oxid) CCD (dieser ist lichtstärker als der in vielen Kameras verwendete Polysiliziumsensor) ausgestattet ist.



Die DCS 760 basiert auf der SLR Kamera Nikon F5. Weitere Features der Profikamera, die sich für den Einsatz in der Hochzeits-, Portrait-, Magazin- und Mode-Fotografie sowie für die Architekturfotografie eignet, sind ein einstellbarer ISO-Bereich zwischen 80 und 400, 1,5 Bilder pro Sekunde, eine Serienbildfunktion von bis zu 24 Aufnahmen in Folge und ein innovatives, kontrastreiches LC-Display, das über die neue grafische Benutzerschnittstelle (GUI) Zugriff auf die Funktionen bietet.

Ausgestattet ist die DCS 760 Digitalkamera mit der Kodak Professional DCS Photo Desk und Camera Manager Software 1.0 und einer Bildschutzfunktion zum Schutz und zur Sicherung der unkomprimierten Bilddaten. Die Datenübertragung zum Computer erfolgt über die FireWire-Schnittstelle (IEEE 1394).

Die Kamera wird ab Mai erhältlich sein. Der Preis für die DCS 760 wird um die 17.000 DM betragen.

Kodak Digitalkamera jetzt auch für Palm m100

Das Palm m100 kann nun auch als fotografisches Notizbuch verwendet werden. Die Installation ist äußerst unkompliziert. Einfach das Kamera-Modul der Kodak PalmPix Digitalkamera an die Unterseite des Palm m100 stecken, die Palm Pix Software starten, und schon kann es losgehen. Mit einer Bildauflösung von 640 x 480 Pixeln kann die Kodak Palm Pix für Dokumentationszwecke und unterschiedliche Online-Anwendungen genutzt werden. Die Bildübertragung auf den PC erledigt der Palm m100 automatisch beim nächsten Synchronisationsprozeß. Über die Infrarot-Schnittstelle können die digitalen Schnappschüsse mit anderen Palm m100-

Neuer Handheld PC von HP

Hewlett-Packard präsentierte auf der CeBIT ein neues Mitglied der Jornada 700-Familie. Der HP Jornada 710 ist die handliche Alternative zum Sub-Notebook. Trotz seiner geringen Außenmaße – drei Jornadas passen auf ein DIN A4-Blatt – und einem Gewicht von 500 Gramm, läßt sich der Handheld PC komfortabel bedienen. Bei einer Bildschirmdiagonale von 16,7 cm können Anwender Texte und Tabellen in Ganzseitenansicht bearbeiten. Das LC-Display arbeitet mit 2D-Grafikbeschleuniger und stellt 65.000 Farben dar. Die Tastatur mißt Dreiviertel von der eines normalen PCs. Der Standardakku hat eine Laufzeit von rund neun Stunden, ein optionaler Zusatzakku erhöht die Betriebsdauer auf 24 Stunden. Der für Handhelds optimierte 32 Bit Hochleistungsprozessor mit 206 MHz und 51 MHz Hochgeschwindigkeits-Speicherbus ermöglicht schnelles Arbeiten. Der Speicher von 32 MB SDRAM läßt sich über CompactFlash Karten nach Belieben vergrößern. Der HP Jornada 710 bietet zahlreiche Erweiterungsmöglichkeiten. Der CF Typ 1 Steckplatz und der PC-Card Typ II-Steckplatz können zur Speichererweiterung genutzt werden. Der HP Jornada arbeitet mit Microsoft Windows for Handheld PC 2000. Zum Lieferumfang gehören die komplette Microsoft

Internet-taugliche Kamera von Ricoh für den privaten Gebrauch

Mit der RDC-i500 stellt Ricoh eine weitere 3,34 Megapixel-Digitalkamera mit Multimedia-Anbindung vor.



Mit der kleinen Schwester der RDC-i700 möchte das Unternehmen verstärkt private Verbraucher ansprechen. Zu den fotografischen Features gehören Aufnahmen in einer Auflösung von bis zu 2.048 x 1.536 Pixeln, 3fach-Zoomobjektiv und Makroaufnahmen, die mit kleinsten Objektivabständen von bis zu 1 cm aufgenommen werden können. Zu den Aufnahmefunktionen der Kamera zählen Stehbild, Videosequenz und Sprachaufzeichnung. In der Textaufnahmefunktion können Textdokumente kontrastreich in Schwarzweiß erfasst werden. Aufnahmen können nachträglich mit gesprochenen Kommentaren versehen werden. Ein besonderes Feature ist die Aufnahmefunktion mit geteiltem Bildschirm (Split-Screen). Sie ermöglicht das Aufnehmen von zwei Bildern, die gleichzeitig über- oder nebeneinander gezeigt werden sollen. Für die Übertragung der aufgezeichneten Daten bietet die RDC-i500 verschiedene Alternativen. Über die Quick-Send-Funktion beispielsweise kann ein aufgenommenes Bild durch Drücken weniger Tasten an eine voreingestellte E-Mail-Adresse verschickt werden. Eine Auswahl von Bildern kann mit der RDC-i500 schnell und von jedem Ort aus ins Internet gestellt werden. Die Bilder werden in eine Vorlage geklinkt, die Kamera generiert daraus eine HTML-Datei, die dann per FTP-Upload auf den Webserver geladen wird, um die Internetseite zu aktualisieren. Auch die kleine Schwester der RDC-i700 bietet die JOB Navigationsfunktion, mit der sich Listen für Aufnahmen auf einem PC erstellen lassen – ideal für die Erstellung von Datenbanken und Produktverzeichnissen. Für die Verwaltung der Bilddateien können in der Kamera Dateiodner angelegt werden. Das Softwarepaket beinhaltet u. a. ein Explorer Plug-In für Windows bzw. das Programm RDC-i Mounter für Macintosh; damit läßt sich die Kamera wie ein externes Speicherlaufwerk betreiben. Mit dem Web-Browser des Computers können die Bilddaten gesichtet und auf die Festplatte kopiert werden.



Dietmar Franken, Leiter der Düsseldorfer Niederlassung Kameras im Digital Solution Center von Ricoh Europe B.V., zeigte auf der CeBIT den Prototypen einer weiteren Digitalkameraneuheit. Die vorläufig mit dem Code-Namen „Pascal“ bezeichnete 2,1-Megapixel-Kamera wird über einen integrierten MP3-Player verfügen und besitzt eine Web-Cam-Funktion. Als Speichermedium verwendet sie die SD-Karte.

Pocket-PC Software Suite mit Word, Excel, PowerPoint, Access, Outlook, Internet Explorer, Windows Media Player mit MP3-Unterstützung und eine Desktop-Version von Microsoft Outlook 2000. Der eingebaute Voice-Recorder ermöglicht es, zusätzliche Sprachinformationen aufzuzeichnen, die sich dann beispielsweise per E-Mail verschicken lassen. Mit der ActiveSyncSoftware können die Daten einfach und schnell mit einem Desktop- oder Notebook PC synchronisiert werden.

Präsentationen online

Mit der Einführung des VPL-FX50 präsentiert Sony den ersten netzwerkfähigen Datenprojektor, der speziell für A/V-Konferenzen und Festinstallationen im Unternehmen entwickelt wurde. Mit Ethernet-Fähigkeit und einem integrierten Browser übernimmt der VPL-FX50 eine „Brückenfunktion“ zwischen Firmen-Intranet und Besprechungszimmern. Der Projektor bietet XGA-Auflösung mit einer Helligkeit von 3500 ANSI-Lumen

bei einem Gewicht von 10,5 kg. Zudem verfügt der VPL-FX50 über Projektionsfunktionen, wie z. B. digitalen Zoom und Standbild. Der Projektor stellt sich automatisch auf eine Vielzahl von Video-Ein-



gangssignalen ein und bietet 2/3 Pull Down-Umwandlung für framegenaue Wiedergabe von Filmquellen sowie eine Enhancement-Funktion für die Wiedergabe von RGB-Videobildern. Mit flexiblen Montagemöglichkeiten, drei optionalen Optiken oder der digitalen Trapezverzerrung zum Ausgleich von gekippten Projektionswinkeln wird der VPL-FX50 auch für Anwender von festen Installationen interessant. Dank seiner Netzwerkfähigkeit können Leuchtenbetriebsstunden, der voraussichtliche Wartungsbedarf

und andere Aspekte über das Netzwerk überprüft werden, ohne Zugang zum Gerät selbst haben zu müssen. Der Sony VPL-FX50 ist ab sofort lieferbar

Erfolgreicher Start für den „eBookMan“

Mit der CeBIT erfolgte europaweit die Auslieferung des elektronischen Buches „eBookMan“ von Franklin. Als Vertriebspartner



Claudia Stallinger, Marketingleiterin Franklin Electronic Publishers Deutschland GmbH und verantwortlich für den europäischen Launch des „Franklin eBookMan“.

stützte sich Franklin auch auf die für Computer und Multimedia-Tools klassischen Outlets. Der „eBookMan“ startete in Deutsch-

land mit rund 10.000 Vorbestellungen, bislang hat Franklin bereits 15.000 Einheiten ausgeliefert.

Winzling mit hoher Speicherkapazität

Mit DataPlay stellte Imation auf der CeBIT erstmals in Europa eine neue, für den Verbraucher preisgünstige Speichertechnologie mit hoher Kapazität vor. Die extrem kompakten Speichermedien speichern 500 MB. Mit den DataPlay-Medien können Anwender digitale Daten (z. B. Musik, Bilder, Spiele, Multimedia-Dateien etc.) aus dem Internet herunterladen oder von anderen Quellen aufnehmen. Auf DataPlay-Medien gespeicherte Daten können auf Geräten genutzt werden, die zum DataPlay-Standard kompatibel sind – denkbar sind z. B. Musik-Abspielgeräte, E-Books oder Digitalkameras. Weiteren Anwendungen im mobilen Einsatzbereich sind aufgrund der Produktvorteile (sehr klein, hohe Kapazität) keine Grenzen gesetzt. Ein einziges DataPlay-Medium kann Hunderte von hochauflösenden Bilddateien oder mehrere Stunden digitaler Musik speichern.

Zur CeBIT präsentierte Imation auch DiscGO! als Prototypen – ein mobiles, sehr leichtes Gerät mit USB-Schnittstelle, das den Datenaustausch zwischen verschiedenen Speicherkarten und DataPlay auf direktem Wege ohne einen PC ermöglicht. DiscGo! wurde Anfang Januar auf der „Consumer Electronics Show“

(CES) in Las Vegas mit großem Erfolg vorgestellt. Die Auslieferung für Europa ist für Juni/Juli 2001 vorgesehen.

ScanMaker 5700, 8700 und ArtixScan 4500t

Pünktlich zur CeBIT konnte Microtek die neuen FireWire-Geräte ScanMaker 5700 und 8700 und den Multiformat-Diascanner ArtixScan 4500t zeigen, die ab sofort verfügbar sind. Mit echten 42 Bit Farbtiefe, einer optischen Auflösung von 1.200 x 2.400 ppi und der Flexibilität von zwei Schnittstellen – USB und erstmals auch FireWire – stehen die beiden neuen ScanMaker 5700 und 8700 auf sicheren technischen Beinen.

Der ScanMaker 5700 verfügt über fünf praktische Push-Buttons sowie über ein im Gehäusedeckel eingelassenes FilmView LightLid zum Scannen und Betrachten von Dias und Filmstreifen. Für 1.190 DM ist er ab sofort verfügbar. Der ScanMaker 8700 verarbeitet dank der Dual-Media-Technologie sowohl Aufsichts- als auch Durchlichtvorlagen. Auch er ist zu einem Preis von 2.490 DM erhältlich.

Der neue Diascanner ArtixScan 4500t unterstützt eine breite Palette an transparenten Vorlagen (35 mm Dias, 6 x 6 cm Filme, 6 x 7 cm Filme) und ist ab sofort für 11.990 DM erhältlich.

MHP-Produkte von Philips

Um den Besuchern der CeBIT einen Eindruck von Philips' MHP-Geräten zu vermitteln, wurde eine Übertragung von MHP-Inhalten (weitere Infos zu MHP auf den Seiten 28/29) über eine Set-Top-Box an dem neuen Philips 32DW9625 vorgeführt. Dabei handelt es sich um einen integrierten digitalen Fernseher mit Breitbildformat, der terrestrische digitale Fernsehdienste empfängt und demnächst in Großbritannien auf den Markt kommt. Dieses 32 Zoll (82 cm) Gerät, ein 100 Hz Real Flat Modell, wird noch in diesem Jahr durch ein komplettes europaweites Angebot an MHP-basierten digitalen Fernsehgeräten und Set-Top-Boxen ergänzt. Es bildet den Auftakt für eine Produktreihe intelligenter Fernsehgeräte, die beste Bild- und Tonqualität mit einer mobilen digitalen terrestrischen Fernsehprogrammierung, optionalen Pay-TV-Diensten, „verbesserten“ interaktiven Rundfunk- und Internetanwendungen vereint.

Philips Digital Networks führte auf der CeBIT ihr MHP-Software-Lizenzierungs-Programm vor. Zur Verwaltung dieses Programms hat Digital Networks eine neue Geschäftsgruppe eingerichtet, die MHP-Middleware, die MHP-residente Anwendungen und interaktive TV-Anwendungen auf den Markt bringt. Als Anbieter von Softwarelösungen für die Unterhaltungselektronik verfügt Digital Networks über langjährige Erfahrungen in der Entwicklung von MHP-Software. Die Nexperia-Plattform von Philips Semiconductors bietet eine MHP-Middleware-Lösung, die von Digital Networks genutzt wird. Digital Networks wird ein umfassendes MHP-Programmpaket für die Nexperia-Plattform liefern, das in hochentwickelten Set-Top-Boxen eingesetzt wird. So erhalten die Kunden eine komplette MHP-basierte Hardware-/Software-Lösung für das Zusammenspiel von Multimediageräten in digitalen Haushaltsnetzwerken.

INSPIRED BY YOUR DREAMS

www.fujifilm.de



ZOOM DATE 145

DAS LEBEN IST BUNT LASSEN SIE SICH FASZINIEREN ■ VON DER FUJIFILM ZOOM DATE 145 MIT HOCHWERTIGEM 38-145 MM FUJINON OBJEKTIV FÜR TOLLE FOTOS ■ FILMLADESYSTEM MIT SICHERHEITSVORSPELFFUNKTION ■ DATE NAVI ZEICHNUNG ■ MULTIFUNKTIONSBLITZ MIT ZOOM REFLEKTOR ZUR OPTIMALEN AUSLEUCHTUNG DES BILDFELDES ■ SERIENSELBSTAUSLÖSER MIT 10 SEK VORLAUF ■ GLEICHER LOOK GLEICHE AUSSTATTUNG: DIE ZOOM DATE 90 (38-90 MM) UND 120 (38-120 MM).

 **FUJIFILM**

CeBIT-Neuheiten für die ISDN-Telefonie

ISDN-Anlage zum Surfen und Telefonieren

Mit der neuen ISDN-Telefonanlage Compact 2104 USB richtet sich Auerswald an Heimanwender, die häufig Onlinedienste in Anspruch nehmen und gleichzeitig die Vorzüge einer modernen und komfortablen ISDN-Tk-Anlage nutzen möchten. Dank einer integrierten USB-Schnittstelle arbeitet diese



Plug & Phone-Anlage für vier analoge Teilnehmer auch gleichzeitig als Datenterminal und ersetzt die sonst übliche ISDN-Karte. Die Anlage verfügt über vier Nebenstellen, die die Anzeige der Rufnummer (Clip) auch mit Datum und Uhrzeit unterstützen. Ein weiterer Anschluß ist für das Systemdisplay SD-420 vorgesehen, mit dem Systemeinstellungen, Teilnehmerzustände und eine Anruferliste angezeigt werden können. Zur wei-

teren Ausstattung gehören Amtberechtigung, Sperr- und Freigabenummern, zentrale und individuelle Kurzwahlspeicher, verschiedene Rufrythmen, Babyruf, direkter Amtzugang, verschiedene Rufumleitungsarten, Zeitfunktionen, Sammelrufgruppen, sieben interne Wartemelodien mit Sprachüberlagerung und ein externer Audioeingang für die Einspeisung von Wartemelodien. Im Lieferumfang enthalten ist ein Softwarepaket. Die Auerswald Compact 2104 USB steht dem Handel ab sofort zur Verfügung. Empfohlener Verkaufspreis: 359 DM.

Modulare ISDN-Anlage tiptel 4011 XT

Mit der neuen modularen ISDN-Tk-Anlage tiptel 4011 XT wendet sich das Ratinger Unternehmen tiptel an wachstumsorientierte Unternehmen, die ihre Anforderungen an Telefonie-Komfort und Datenintegration problemlos einer steigenden Mitarbeiterzahl anpassen wollen. Das Konzept, das der tiptel 4011 XT zugrunde liegt, bietet professionellen Anwendern vielfältige Möglichkeiten, die Telefonanlage über Erweiterungs-

module, CTI-Software und moderne Systemtelefone nach individuellen Bedürfnissen einzurichten. Werden viele Amtsleitungen benötigt, kann die tiptel 4011 XT auf einen Primärmultiplex-Anschluß umgerüstet werden. Das Grundmodul



der tiptel 4011 XT ist mit zwei S₀- sowie vier analogen Schnittstellen ausgerüstet. Fünf Steckplätze stehen für Erweiterungsmodule mit jeweils vier analogen a/b-Anschlüssen oder zwei S₀-Schnittstellen zur Verfügung. Je nach Ausbau der Anlage lassen sich somit bis zu 26 Nebenstellen einrichten. Zusätzlich läßt sich über ein weiteres Modul eine Türsprechanlage an das System anschließen. Ferner wurde die Anlage für die optimale Einbindung der neuen Call-Management- und

VoiceMail-Lösungen aus dem tiptel Produktprogramm optimiert. Am Gehäuse der tiptel 4011 XT informieren LEDs über den Belegungszustand. Der integrierte Least-Cost-Router ermöglicht zudem effizientes und kostengünstiges Telefonieren.

Neue Generation der Fritz!Card PCI von AVM

AVM hat die neue Generation seiner Fritz!Card PCI eingeführt. Die Fritz!Card PCI v2.0 wurde nach dem neuesten Standard für den PCI-Bus entwickelt. Sie zeichnet sich durch die Unterstützung des energiesparenden ACPI-Systems aus. Treiber für Windows 2000/Me/NT sind im Lieferumfang enthalten. Zusätzlich wird auch Software für Linux und Windows 95 angeboten. Die Fritz!Card PCI v2.0 bietet die volle Unterstützung von Fast Internet oder ISDN. Damit können Übertragungsraten von bis zu 240 KBit in der Sekunde erreicht werden. Als interne Karte ist sie direkt am PCI-Bus angeschlossen und verfügt so über extrem stabiles Laufverhalten. Die Karte ist ab sofort verfügbar. Unverbindliche Preisempfehlung: 179 DM.

ISDN-Telefon mit Zugang zum Internet über WAP

Einfache Benutzung, großer Funktionsumfang und schneller Internetzugang über WAP sind die herausragenden Kennzeichen des neuen ISDN-WAP-Telefons Eurit 4000, das der Schweizer Hersteller Ascom auf der CeBIT vorgestellt hat. Das Gerät bietet durch die Kombination von WAP und ISDN-Telefonie schnellen Zugriff auf Informationen des WAP-Internets. Der WAP-Zugang erfolgt auf Knopfdruck, ohne PC und Verbindungsaufbau in wenigen Augenblicken.

Für die optimale Darstellung der WAP-Seiten besitzt das Eurit 4000 ein großes Display mit hoher Auflösung und Hintergrundbeleuchtung. Die Daten werden mit 64 KBit pro Sekunde empfangen. Mit Hilfe eines Rad-Navigators ist das Suchen und Ansteuern der gewünschten Online-Informationen auch ungeübten Benutzern einfach und intuitiv möglich.

Ascom will das Eurit 4000 im dritten Quartal in den Markt einführen. Die unverbindliche Preisempfehlung wird unter 700 DM liegen.

Agfeo ermöglicht Nutzung von ISDN-Diensten im Intranet

Während die Telefonie über Datennetze (Voice over IP) sich gerade anschickt, den Kinderschuhen zu entwachsen, ist es dem Bielefelder ISDN-Spezialisten Agfeo bereits gelungen, einen weiteren Schritt in die Zukunft zu machen. Mit „ISDN over IP“ ermöglicht Agfeo, auch typische ISDN-Leistungsmerkmale wie Makeln, Dreierkonferenz oder Durchsage im Intranet (LAN) zu nutzen. Damit können vor allem kleine und mittlere Betriebe zukunftssicher auf den Standard ISDN bauen und Vorteile der IP-Telefonie wie vereinfachte, flexible Infrastruktur und reduzierte Kosten genießen.

Grundlage der Neuentwicklung, die sich in den Telekommunikationshallen der CeBIT schnell zu einer kleinen Sensation entwickelte, war die Überlegung, daß die Nutzung weiterer Dienste beim Telefonieren via Voice over IP nicht oder nur mit zusätzlichem Aufwand möglich war. So mußten etwa für eine Komplettinstallation weitere Komponenten wie Router oder Fax-over-IP-Karten eingebaut und konfiguriert werden.

Agfeo ging, nach eigenen Angaben als erstes Unternehmen überhaupt, aus diesen Gründen einen anderen Weg und stellte mit ISDN over IP alle Möglichkeiten einer

modernen ISDN Tk-Anlage im Intranet zur Verfügung. Angefangen von den verschiedenen Dienst- und Leistungsmerkmalen über die Systemfähigkeit bis zur Remote-CAPI für netzwerkweiten Zugriff auf ISDN-Karten kann der Anwender im LAN auf alle Funktionen zurückgreifen. Dabei können sämtliche analogen und ISDN-Endgeräte angeschlossen werden.

Die Tk-Anlage wird über einen PC mit

Netzwerk- und ISDN-Karten mit dem lokalen Netzwerk (LAN) verbunden. Der PC dient dabei als Brücke (Gateway) zwischen ISDN und LAN. Alternativ ist auch ein spezielles LAN-Modul für die Tk-Anlage möglich. Im LAN werden die ISDN-Daten verteilt und an den einzelnen Arbeitsplätzen über kleine Gateways, zum Beispiel als Steckkarte oder USB, wieder zurück in ISDN- oder Analogsignale gewandelt. Diese Schnittstellen ermöglichen den

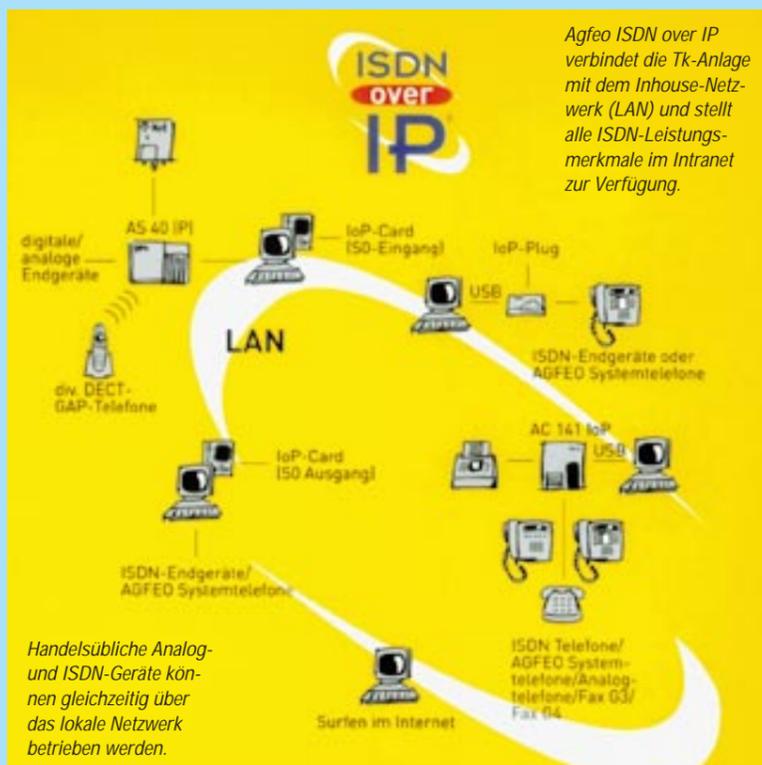
Anschluß aller handelsüblichen Tk-Endgeräte. Gleichzeitig können die Benutzer mit weiteren Programmen auf dem PC auch andere Verbindungen aufbauen, beispielsweise zum Internet.

Anders als bei den gängigen Voice over IP Lösungen bleibt bei ISDN over IP die Vermittlungsintelligenz in der Tk-Anlage. Die klassische Telefonanlage und die IP-Welt bilden dadurch eine vom Netzwerk unabhängige Einheit, die die Vorteile beider Systeme vereint. Durch die Anbindung über einen internen ISDN-Bus läßt sich auch eine schon bestehende Tk-Anlage unkompliziert und kostengünstig im LAN erweitern.

Mit Agfeo ISDN over IP ergibt sich eine Vielfalt neuer Telefoniemöglichkeiten und Geräte. So sind beispielsweise durch die Anbindung von DECT-Funktelefonen an der Tk-Anlage auch mobile Kommunikation und damit jederzeitige Erreichbarkeit sichergestellt. Und das selbst dann, wenn das Netzwerk einmal ausfallen sollte. Durch kleine Gateways lassen sich Arbeitsplätze problemlos anbinden und schnell an geänderte Anforderungen anpassen, ohne erst die Verkabelung zu ändern. Mit Systemtelefonen lassen sich sogar von allen Arbeitsplätzen gemeinsam die Möglichkeiten der Computertelefonie (CTI) und Unified Messaging nutzen.

Vorteile bietet Agfeo ISDN over IP auch bei der Wartung des Gesamtsystems. Normalerweise ist die Zuständigkeit ein großes Hindernis bei der Entscheidung zwischen klassischer und IP-Telefonie. Da bei ISDN over IP das Netzwerk jedoch in weiten Bereichen nur als Transportmedium dient, reduzieren sich die Überschneidungen zwischen dem Netzwerk-Administrator und dem Tk-Anlagen Einrichter auf ein Minimum. Ist die Datenverbindung zwischen den Geräten einmal hergestellt, konfiguriert wie gewohnt der Einrichter die Leistungsmerkmale der Tk-Anlage. Dies ist vor allem dort von Vorteil, wo Tk-Anlage und Netzwerk von zwei verschiedenen Firmen oder Abteilungen betreut werden.

Auch für IT-Dienstleister ergeben sich mit Agfeo ISDN over IP neue positive Möglichkeiten. So läßt sich zum Beispiel mit einer Agfeo AS 100 IT Tk-Anlage im 19-Zoll-Gehäuse und ISDN over IP die gesamte Netzwerk- und Tk-Infrastruktur einfach und komfortabel im 19-Zoll-Verteilerschrank installieren. Durch die Nutzung der Standard-Netzwerkverkabelung oder Wireless-LAN ergibt sich somit ein sehr kostengünstiger und zeitsparender Aufbau einer kompletten Kommunikationsinfrastruktur.



Demuth & Dietl + Co. und Alcatel schließen Distributionsvertrag

Die Demuth & Dietl + Co. Kommunikationselektronik GmbH und der französische Großkonzern haben einen Distributionsvertrag abgeschlossen und damit ihre Absicht unterstrichen, die Zusammenarbeit zukünftig zu intensivieren. „Die geplante Kooperation mit Alcatel bedeutet für die uns angeschlossenen Fachhändler einen Zugewinn an Leistung“, verspricht Christian Steinhagen, Leiter Vertrieb/Hardware bei Demuth & Dietl + Co. „Wir werden die Alcatel Produkte jetzt direkt vermarkten. Außerdem bieten wir unseren Händlern in Verbindung mit Alcatel produkt- und fachspezifische Schulungen an. Und auch auf eine professionelle Hilfe im Bereich Marketing können sich die Fachhändler verlassen.“

Drillisch AG stellt neue Vertriebsstrategie und neue Produkte vor

Die Drillisch AG hat auf der CeBIT ihre neue Vertriebsstrategie sowie neue Produkte vorgestellt. Gleichzeitig kündigte das Unternehmen an, diese Neuheiten zur langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit konsequent weiterzuentwickeln. Das Kerngeschäftsfeld Mobilfunk wird den Angaben zufolge zukünftig durch die Einführung eines Exklusivhändlerkonzeptes gestärkt. Ziel sei es,

durch attraktive Produktpakete aus den Bereichen Mobilfunk und Banking, Travel, PC, Internetcafe oder Aktuelles verstärkt Nachfrage zu generieren. Der Ausbau der Drillisch Shopkette sowie der Absatz über Kooperationspartner böten neue Vertriebsmöglichkeiten für Drillisch-Produkte. Die zur CeBIT bekanntgegebene Kooperation mit der NetBank AG, einer Tochtergesellschaft der Sparda-Banken, gewährleiste in Zukunft die Vermarktung von Bankprodukten an Drillisch-Mobilfunkkunden. Das Geschäftsfeld Mobile Internet der Drillisch AG präsentierte in Hannover neue Multimedia-Inhalte auf der Internet-Plattform www.yosol.com. Die über Yosol angebotenen Dienste werden ständig erweitert. Der Bereich Mobile Internet vermarktet über das Portal hinaus auch noch ein Content-Management-System, ein SMS-Gateway und ein Workflow-Management-System als Drillisch Mobile Internet Software. Mit dem Content-Management-System Open NMS können beliebige Inhalte mobil verwaltet werden. Um diese Inhalte auch nutzen zu können, hat Drillisch ein SMS-Gateway etabliert. Dieses ist der Inhaltsdatenbank und dem Handy zwischengeschaltet. Der Nutzer kann per SMS über das SMS-Gateway die gewünschten Inhalte von der Datenbank abrufen. Für Unternehmen, die interne Abläufe planen, organisieren und überwachen wollen, bietet Drillisch das

Workflow-Management-System als Lösung an. Dieses System steuert zeitliche und räumliche Arbeitsabläufe und ist sowohl im Intranet als auch im Internet verwendbar. Drillisch hält für das Workflow-Management-System die exklusiven Vertriebsrechte für Deutschland.

Viag Interkom startete Pilotprojekt für Mobile- und Internet-Payments

Viag Interkom und die Hypo-Vereinsbank entwickeln gemeinsam einen offenen Standard für Mobile- und Internet-Payments. Damit sollen branchenübergreifend alle Partner, die für eine einfache und kundenfreundliche Lösung notwendig sind, einbezogen werden. Auf der CeBIT stellte der Münchner Netzbetreiber bereits in einem ersten Schritt vor, wie Online-Bestellungen einfach mit dem Handy bezahlt werden können. Dazu startete das Unternehmen ein Pilotprojekt, an dem bis zu 1.000 Teilnehmer ihre Online-Einkäufe über das Mobiltelefon bezahlen können. An dieser Pilotphase nehmen bereits eine Reihe von Händlern teil, die ihre Produkte und Dienstleistungen im Internet anbieten und dabei das Bezahlen per Handy ermöglichen. So kann der Kunde zum Beispiel über TISS/Flights.com oder e-sixt Reisen buchen, bei Palmandmore.de einen neuen Organizer kaufen, sich bei Asknet ein Software-Paket aussuchen, über weinkontor.com Weine bestellen oder über Tomondo Konzertkarten reservieren. An dem Pilotprojekt können Vertragskunden von Viag Interkom teilnehmen, die mindestens zwei Mobilfunkrechnungen beglichen haben. Anmelden können sich Interessenten im Internet über www.genion.de/m-payment. Der Nutzer bezahlt anschließend im Online-Shop, indem er seine Rufnummer oder ein selbstgewähltes Pseudonym und eine Payment-PIN angibt. Diese PIN ist ein zusätzliches Sicherheitsmerkmal bei jeder Online-Zahlung. Die Zusammenarbeit von Viag Interkom und HypoVereinsbank zielt darauf ab, ein Standard-Bezahlungssystem auf dem Markt zu etablieren, das es dem Kunden erlaubt, über das Internet gekaufte Waren und Dienstleistungen und später auch direkt im Geschäft mit dem Handy zu bezahlen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Kleinstbeträge oder größere Summen handelt. Der Standard soll sowohl für Prepaid- wie auch für Vertragskunden nutzbar sein. Die Initiative ist für alle weiteren Banken und Mobilfunknetzbetreiber offen, die an der Etablierung des Standards mitarbeiten wollen.



Viag Interkom baut besten CeBIT Stand

Viag Interkom hat auf der CeBIT den Preis für den besten Messestand erhalten. Beim iF Exhibition Design Award belegt der Telekommunikationsanbieter in der Kategorie für Stände über 500 Quadratmeter erneut den ersten Platz. Nach dem Sieg im Vorjahr erhielt Viag Interkom diese Auszeichnung als erstes Unternehmen zum zweiten Mal in Folge. Entscheidungskriterien der Jury waren unter anderem die Architektur und die Atmosphäre des Messestandes. Auch die kompetente Beratung durch das Standpersonal ging in die Bewertung ein. Besonders positiv beurteilte die Jury den fließenden Übergang zwischen den einzelnen Kommunikationsbereichen. Die Jury befand, daß Viag Interkom den Stand gegenüber dem Vorjahr in wesentlichen Teilen verändert habe. Das Motto des rund 2000 Quadratmeter großen Standes war „creating visions“. Damit unterstrich das Münchner Telekommunikationsunternehmen seinen Anspruch, Visionen und neue Technologien früh am Markt umzusetzen. Im Erdgeschoß des Standes fand der Besucher die beiden Markenwelten von Genion und Loop, im Obergeschoß präsentierte sich die neu gegründete BT Ignite Deutschland ihren (potentiellen) Festnetzkunden.

IMmer **TOP** News.



Kompetente Informationen und intensive Gespräche mit führenden Herstellern erwarten Sie auf der IM.TOP. Nutzen Sie diese Chance und setzen Sie sich an die Spitze mit der IM.TOP!

Anmeldung unter:
www.ingram-macrotron.de



TOP-Tipp:
Am besten sofort anmelden.

IM.TOP Telefon:
01805 / 24 24 21

IM.TOP E-Mail:
im.top@more-info.de

Einladung zur
Fachhandelstagung
Bundeshaus Bonn
16. Mai 2001



**INGRAM
MACROTRON**

www.ingram-macrotron.de

A-POS.Mai01-TKL-1/01 Queen München

Ruefach und Interfunk: R.I.C.

Zusammenschluß der Kooperationen

Die Interfunk eG, Ditzingen, und die Ruefach GmbH & Co. KG, Ulm, haben eine gemeinsame Gesellschaft, die R.I.C. GmbH, ins Leben gerufen, die am 1. April ihre Aktivitäten gestartet hat. Das neu entstandene Unternehmen verfügt über ein Einkaufsvolumen von 3,3 Milliarden DM und ist somit die größte europäische Elektro-Einzelhandels-Kooperation. Mit einem Verkaufsumsatz von 6 Milliarden nimmt es im deutschen CE-Markt den zweiten Platz ein.

Das Joint-venture zwischen Interfunk und Ruefach war möglich geworden, nachdem die Mitglieder beider Kooperationen am 11. Februar 2001 auf getrennten Mitgliedsversammlungen mit einer Mehrheit von 95 Prozent dem Vorhaben zugestimmt hatten. An dem Joint-venture sind beide Seiten zu je 50 Prozent beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20 Mio. Euro. Die Vorstände der Interfunk eG, Werner Winkelmann und Peter Keller, sowie die Geschäftsführer der Ruefach, Dr. Karl Bernhard



Die Geschäftsführung der R.I.C. Electronic Communication Services GmbH (v.l.n.r.): Peter Keller, Arnold Grothen, Werner Winkelmann und Dr. Karl Bernhard Hillen.

Hillen und Arnold Grothen, bilden die R.I.C. Geschäftsführung, deren Sprecher Dr. Hillen ist. Firmensitz der neuen Gesellschaft ist Ditzingen bei Stuttgart.

In der neuen Gesellschaft werden alle operativen Bereiche der beiden Fachhandelskooperationen zusammengelegt. Die Aufnahme des operativen Geschäfts erfolgt ab 1. Oktober dieses Jahres. Der Prozeß bis zur endgültigen Abstimmung aller Systeme wird allerdings noch etwa 24 Monate in Anspruch nehmen und schrittweise erfolgen. Derzeit arbeiten Pro-

jektteams beider Firmen an einer möglichst effizienten Zusammenführung aller Arbeitsabläufe.

Stärkung der Mitglieder

Anlässlich einer ersten gemeinsamen Pressekonferenz Anfang April in Nürnberg betonte die Geschäftsführung, daß die strategische Allianz allen Mitgliedern erhebliche Erfolge bieten werde. Die erwarteten Synergieeffekte in den Bereichen Ware, Werbung EDV und Kommunikation würden jedem einzelnen Mitglied – unab-

hängig von seiner Größe – zugute kommen, hieß es. Die Händlermarken Red Zac und Master's werden in der Regie der R.I.C. weitergeführt und weiterentwickelt, die beiden Zentrallager in Ditzingen und Ulm sind strategische Säulen für die Warenversorgung der Mitglieder. Das Zusammenrücken war von beiden Seiten angestrebt worden, um durch eine Bündelung der Kräfte für die Herausforderungen der Zukunft besser gewappnet zu sein, hieß es auf der Pressekonferenz.

Der Geschäftsführung der R.I.C. GmbH steht ein Aufsichtsrat von zehn Personen zur Verfügung. Dieser traf sich anlässlich der Kooperationsmessen beider Partner zu einer Sitzung am 4. April in Nürnberg. Aufsichtsratsvorsitzender ist Jürgen Manns, Bad Honnef (Interfunk), sein Stellvertreter ist Günther Härtel, Winsen (Ruefach).

Auf Erfolgskurs

Die Hausmessen beider Kooperationen fanden dieses Jahr erstmalig hintereinander in Nürnberg statt (Interfunk 3./4. April und Ruefach 6./7. April). Mit 2.500 Geschäften zählt Ruefach zu den bedeutenden Fachhandelskooperationen im Markt für Consumer Electronics. Die Mitglieder erzielten im letzten Jahr

einen Außenumsatz von circa 3 Milliarden DM. Im Geschäftsjahr 1999/2000 reduzierte sich die Anzahl der Kommandisten um 123 auf 2.247. Der Ruefach-Zentralumsatz konnte in diesem Geschäftsjahr um 3,8 Prozent auf 1.325 Milliarden gesteigert werden. In 1.200 Geschäften werden die erfolgreichen Kontraktmarketing-Linien „Master's“ (700) und „Willkommen bei Freunden“ (500) umgesetzt. 1.800 Gesellschafter nutzten das Online-Kommunikationssystem powerNet.

Die 801 Interfunk-Mitglieder mit insgesamt 1090 Fachgeschäften und -märkten können sich ebenfalls über ausgezeichnete Geschäftszahlen freuen.

Die Interfunk eG steigerte ihren Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1999/2000 um 220 Millionen und damit um 12,4 Prozent auf 1,95 Milliarden DM. Im Jahr 2000 wurden die 2,0 Milliarden DM Umsatzgrenze sogar überschritten. Auch in den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2000/2001 ist die Fachhandelskooperation mit ihrer Handelsmarke Red Zac mit 13 Prozent Umsatzplus auf Wachstumskurs, der – so die Interfunk-Vorstände Peter Keller und Werner Winkelmann – bis zum Ende des Geschäftsjahres anhalten soll. *Wag*

Eindrücke aus Nürnberg



Holger Nicolei, Gebietsverkaufsleiter Sharp Consumer Division, demonstrierte das neue Ladendisplay für die erfolgreiche LCD-TV-Serie von 12-, 15- und 20-Zoll.



Jürgen Gelber, Vertriebschef Deutschland und Österreich, an einem lebhaft besuchten Messestand.



Erstmalig auf der Kooperationsmesse: Bang & Olufsen



Jürgen Kürten, Leiter Vertrieb Inland, berichtet von einem zufriedenstellenden Messe-Geschäft



Die LG Electronics Vertriebsmannschaft unter Eberhard Schauer äußerte sich positiv zu der Ordertätigkeit im Segment TV.



Volle Ränge: Die Präsenz der Ruefach-Händler war außergewöhnlich hoch.



Die Bose Mannschaft mit Jürgen Imandt, Marketing & PR-Manager (Zweiter von rechts), zeigte sich zufrieden mit dem Messegeschäft.



Hans-Barthel Braune, Vertriebsleiter UE, vor dem neuen DVD-Video Kombigerät SV-DVD 1E.



Nicole Susemihl von Fujifilm präsentierte neben den neuen Digital-kameras auch die DPrint Station und das neue Digital Photo Center.

Cordless MouseMan Optical Logitech schafft revolutionäre Kombination aus Funktechnologie und optischer Präzision

Sie ist bereits da, die Computermaus ohne Ball und ohne Kabel. Aber Logitech, führender Anbieter von Human Interface Devices, setzt mit der Einführung des Cordless MouseMan Optical einen wei-



teren Meilenstein in der Maus-technologie: optische Präzision und Komfort der Funktechnologie perfekt vereint. Keine Mausku- gel, die gereinigt werden muß, kein Kabelgewirr auf dem Schreibtisch – zwei Features, die das Arbeiten am PC noch komfortabler und angenehmer gestalten. Der Cordless MouseMan Optical ermöglicht sichere und zuverlässige Funkübertragung sowie unübertroffene optische Präzision. Dabei bietet

das Produkt auch noch eine erheblich höhere Auflösung und eine außergewöhnlich lange Batterielebensdauer. Bei der Entwicklung des Cordless MouseMan Optical zur Marktreife kooperierte Logitech mit der Firma Agilent Technologies, die den optischen Sensor erfand. Beide Unternehmen entwickelten gemeinsam einen proprietären Chip, der eine Batterielebensdauer von drei Monaten und eine Auflösung von 800 dpi ermöglicht. Das ist doppelt so hoch wie bei gängigen Sensoren. Dieser energiesparende optische Chip spielte die entscheidende Rolle bei der Entwicklung des Cordless MouseMan Optical: Für die Erfassung von 1.500 Bildern pro Sekunde auf der Oberfläche benötigt ein optischer Sensor sehr viel Energie. Zusätzliche Energie benötigt das funkbasierte System für die Übermittlung des Signals zwischen Maus und Empfänger. Um die Batterielebensdauer zu

verlängern, nutzt das intelligente Stromsparsystem des Cordless MouseMan Optical vier verschiedene Stromverbrauchs-Modi. Der Benutzer kann den Ladezustand der Batterie auf einfache Weise per Mausklick überprüfen. Er wird sogar von der Software gewarnt, wenn die Leistung nachläßt. Eine optische Maus macht im Prinzip ein „Foto“ von der Oberfläche, über die sie bewegt wird. Anschließend vergleicht sie die Bilder der Reihe nach, um Geschwindigkeit und Richtung selbst der kleinsten Bewegung nachzuvollziehen. Die winzige Digital-Kamera von Agilent macht 1.500 Bilder pro Sekunde von der Oberfläche unter der Maus. Ein leistungsstarker DSP (Digital Signal Prozessor) wertet dann diese Fotos aus und bewegt den Cursor den Mausbewegungen entsprechend auf dem Computer-Bildschirm. Optische Mäuse bieten zusätzlich eine präzisere Positionierung und Bewe-

gung – unabhängig von der Oberfläche, auf der sie bewegt werden. Des weiteren haben sie keine Mausku- gel oder andere mechanische Teile, was eine Reinigung überflüssig macht. Wenn Mäuse mit Kugel verschmutzen, führt das in der Regel zu Fehlfunktionen. Entweder springt der Cursor auf dem Bildschirm oder er folgt der Mausbewegung nicht mehr. Kabelsalat ade! Mit Hilfe der digitalen Funktechnologie „Palomar“ von Logitech – die derzeit in mehr als zehn Millionen kabellosen Geräten



auf der ganzen Welt genutzt wird – kann die Maus in einem Radius von knapp zwei Metern kabellos bedient werden – auch durch Papier- und Bücherstapel hindurch und vor allem ohne durch Kabelsalat verursachte Kaffeetassen-Mißgeschicke.

Der Cordless MouseMan Optical liegt bequem in der Hand und ist in demselben Metallic-Dunkelblau wie die Wheel Mouse Optical von Logitech gehalten. Er hat zwei Tasten im gebürsteten Stahl-Look, eine dritte Taste, die mit dem Daumen bedient wird, und ein Scroll-Rad, das auch als vierte Taste dient. Die vier Tasten lassen sich über die mitgelieferte Logitech MouseWare Software individuell belegen und vereinfachen so die Steuerung der Informationen auf dem Bildschirm. Außerdem enthält die MouseWare das innovative WebWheel-Feature, das direkten Zugriff auf Internetseiten und Browserfunktionen per Tastendruck ermöglicht. Die Garantiezeit beträgt fünf Jahre.

System: USB Windows 3.X, 95, 98, ME, 2000 und Macintosh OS 8.6 oder höher. Preis: 149,- DM Lanz

POS Neuheiten

Flexible Sprechgarnitur läßt sich an nahezu jedem Festnetztelefon einsetzen

dnt hat die neue Freihand-Sprechgarnitur Call4U Multi 100 ins Programm aufgenommen. Multi 100 besteht aus einem ultraleichten Headset mit flexiblem Mikrophonbügel und einer neuartigen Multifunktionsbox, die den universellen Einsatz an nahezu jedem schnurgebundenen Telefon ermöglicht. So muß der Käufer nicht mehr wissen, welche Steckerkonfiguration sein vorhandenes Telefon besitzt. Die Multi 100 Box übernimmt die Anpassung des Headsets an das Telefon über zwölf verschiedene Einstellmöglichkeiten. Im Vergleich zu anderen Umschaltssystemen benötigt die Call4U Multifunktionsbox keine zusätzlichen Batterien, sondern holt sich den Betriebsstrom direkt vom Telefon. Per Knopfdruck kann jederzeit zwischen Telefonhörer- und Headsetbetrieb umgeschaltet werden. Die Mute-Funktion ermöglicht darüber hinaus die temporäre Stumm-schaltung des Gesprächspartners während des Telefonats. Der Kopfhörer der Multi 100 ist mit einer separaten Rauschunterdrückung

ausgestattet und verfügt über ein Schnellmontage-Stecksystem. Löst der Benutzer die Steckverbindung, so kann er seinen Arbeitsplatz verlassen, ohne den Hörer absetzen zu müssen. Die dnt Multi 100 ist das neueste Mitglied der Call4U-Produktserie, die professionelle Headsets in verschiedensten Kategorien umfaßt. Empfohlener Verkaufspreis: 129 DM.

Grundig meldet sich mit neuen DECT-Modellen im Telefonmarkt zurück

Grundig hat sich zur CeBIT mit neuen DECT-Festnetztelefonen im Telefonmarkt zurückgemeldet. Basis der neuen Produktlinie ist das Gerät BS 6100 DECT, das bereits über Ausstattungsmerkmale wie



eine dreizeilige alphanumerische Anzeige und die Möglichkeit, bis zu 60 Telefonbucheinträge zu speichern, verfügt. Das Gerät wiegt 100 Gramm und bietet eine Sprechzeit von bis zu zehn und eine Standby-Zeit von bis zu 100 Stunden. Optional ist das Gerät als BS 6100 DECT TAD auch mit digitalem Anrufbeantworter erhältlich. Dieser zeichnet bis zu 13 Minuten Sprache auf und läßt sich komplett über das Mobilteil bedienen.

Die ebenfalls wahlweise mit oder ohne Anrufbeantworter erhältliche Komfortreihe mit dem BS 9100 DECT (Bild links) zeichnet sich durch ein hochwertiges und modernes Design sowie zahlreiche zusätzliche Features aus. So besitzen die Geräte dieser Reihe beispielsweise beleuchtete Tasten und ein beleuchtetes, vierzeiliges Display. Das alphanumerische Telefonbuch bietet Platz für 90 Einträge. Der Nutzer kann zudem unter zehn verschiedenen Ruftönen wählen. Ihm stehen außerdem Wahlwiederholung und Direktwahl zur Verfügung. Wie die Geräte der Standardbaureihe wiegen auch die Mobiltelefone der Komfortreihe 100 Gramm. Außerdem bieten sie ebenfalls eine Sprechzeit von bis zu zehn und eine Standby-Zeit bis zu 100 Stunden.

Elsa erweitert Sortiment mit kombiniertem DSL- und ISDN-Router

Elsa, Anbieter von Lösungen zur Datenkommunikation und Computergrafik, hat auf der CeBIT einen kombinierten xDSL- und ISDN-Router vorgestellt, der die komfortable Anbindung eines lokalen Netzwerkes an das Internet in Hochgeschwindigkeit erlaubt. Der TCP/IP-Router Elsa Lan-Com DSL/I-10 Office dient dabei als Schnittstelle zwischen dem vor-

werkkoppelung über ISDN möglich. Elsa hat mit dem Lan-Com DSL/I-10 Office eine professionelle Bürokomplettlösung für die Datenkommunikations-Bedürfnisse kleiner und mittelständischer Unternehmen entwickelt, die einen Hochgeschwindigkeits-Internetzugang über ADSL erst wirtschaftlich sinnvoll nutzbar macht. Insbesondere wurde Wert auf äußerst einfache, browserbasierende Installation (ELSA WebConfig) und integrierte Firewall- und Security-Funktionalität gelegt. Der „All-in-One“-Router ist ab sofort zu haben. Die unverbindliche Preisempfehlung lautet zirka 1.300 DM.

Neben einer 10/100 Mbit-Fast-Ethernet-Schnittstelle, dem integrierten DHCP- und DNS-Server für einfache Netzwerkverwaltung, unterstützt der



handenen Computernetzwerk und einem ADSL-Internetzugang. Die Anzahl der Netzteilnehmer ist nicht beschränkt. Dank des zusätzlich integrierten ISDN-Multiprotocol-Routers und der mitgelieferten Elsa Lancapi für Telematik-Anwendungen sind auch Faxversand, EuroFileTransfer und Netz-

Elsa Lan-Com DSL/I-10 Office alle gängigen Standards und Protokolle. Die Möglichkeiten zur Ferninbetriebnahme und Fernwartung sowie die mitgelieferten, umfangreichen Tools (Setup-Assistant, LAN-config, LAN-monitor, Lancapi, FirmSafe) runden die Komplettlösung ab.

„Instant Power“ ermöglicht das Telefonieren mit leerem Akku und das Laden des Akkus ohne Steckdose

„Die meisten Zubehörprodukte, die Sie auf der CeBIT sehen können, sind nichts anderes als Weiterentwicklungen bereits bekannter Dinge. ‚Instant Power‘ dagegen ist eine vollkommen neue Lösung, die nirgendwo sonst auf der Welt in gleicher oder ähnlicher Form zu finden ist.“ Jonathan Whartman, Vizepräsident des israelischen Herstellers Electric Fuel, konnte auf einer CeBIT Pressekonferenz zurecht stolz auftreten, denn mit „Instant Power“ stellte das Unternehmen in Hannover ein Zubehöror, das das Zeug hat, zukünftige Energieprobleme mobiler Geräte zu lösen.

Instant Power ist das erste Produkt, mit dem nicht nur die Akkus von Mobiltelefonen unabhängig von einer weiteren Stromquelle geladen werden können, sondern das auch das Telefonieren mit vollkommen leerem Akku ermöglicht. Dabei ist das Telefonieren sogar bis zu acht Stunden ohne Unterbrechung möglich. Um die alternative Energie zu nutzen, wird die kleine Not-

stromversorgung im Hemdtaschenformat einfach direkt über ein im Lieferumfang enthaltenes Kabel an das Telefon angeschlossen.

Die Ladesets beziehen ihre Energie aus einem sogenannten Power Pack, einer speziellen Zink-Luft-Batterie. Eine patentierte Technologie aktiviert die Energie innerhalb des Power Packs, indem Sauerstoff durch die Löcher im Gehäuse in das Innere der Batterie geleitet wird. Dieser Prozeß beginnt, sobald der Anwender die luftdichte Verpackung öffnet. Bereits nach zirka zwei Stunden ist der Lade-

vorgang abgeschlossen. Danach sollte das Instant Power Pack in der mitgelieferten Schutztasche aufbewahrt werden, um einem vorzeitigen Verbrauch vorzubeugen. Ein Power Pack gewährleistet bis zu drei Ladezyklen. „Verpackt bleibt das Power Pack mindestens zwei Jahre frisch“, meinte Whartman, „also etwa solange, wie ein ‚normaler‘ Nutzer heutzutage sein Handy besitzt.“ Einmal geöffnet läßt sich der chemisch-physikalische Prozeß zwar nicht mehr stoppen, aber ordnungsgemäß in der Schutztasche aufbewahrt, liefert Instant Power auch dann noch zirka drei Monate lang Ersatzenergie.

Zink-Luft-Batterien sind umweltfreundlich und können problemlos wie reguläre Alkaline-Batterien entsorgt werden. Die Zink-Luft-Ladesets sind bereits für eine Vielzahl verschiedener Handys der Hersteller Nokia, Siemens, Motorola, Ericsson, Samsung, Philips oder Panasonic erhältlich.

„Ein Instant Power Ladeset besteht aus dem Instant Power Pack, einem Smart Cord Ladekabel und einer wieder-

verschließbaren Schutztasche“, erläuterte Andrea Brunner, geschäftsführende Gesellschafterin der dnt – Drahtlose Nachrichtentechnik Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, die den Vertrieb von Instant Power in Deutschland übernommen hat. „Da die Power Packs auch einzeln erhältlich sind, kann das persönliche Sicherheits-Set immer neu aufgefüllt werden.“ Für das komplette Set hat dnt eine unverbindliche Preisempfehlung von 39,90 DM ausgesprochen, die einzelnen Power Packs sollen für etwa 25 DM an den Kunden verkauft werden.

Jonathan Whartman kündigte an, daß Electric Fuel die Produktpalette nach und nach erweitern werde. So plant das israelische Unternehmen derzeit auch Power Packs für den Einsatz an Handheld PCs. Erste Prototypen dieser Modelle konnten bereits auf dem CeBIT Stand der Israelis begutachtet werden. In weiterer Zukunft sollen auch Power Packs für andere mobile Anwendungen wie Camcorder oder digitale Fotokameras folgen.

Als weiteres Zubehör für die Besitzer von Mobiltelefonen stellte dnt auf der CeBIT den Handyhalter „Bobby“ vor. Er nimmt das Mobiltelefon in seiner

Tasche auf, wo es auf den nächsten Anruf wartet. Wenn ein Anruf kommt, tanzt Bobby und spielt das Lied „Summer Night“ aus dem bekannten Musical Grease. Die eingebaute Elektronik erkennt die eingehenden Signale im Frequenzbereich von 850-900 MHz sowie 1,8 GHz von Handys und aktiviert Bobby bei ankommenden Anrufen



Der Handyhalter Bobby wird bei ankommenden Gesprächen aktiv.

oder Kurzmitteilungen (Short Messages). Bobby wird mit zwei handelsüblichen Mignonbatterien (Größe AA) betrieben. Die unverbindliche Preisempfehlung für den Handyhalter lautet 50 DM.



Um die Energie des Instant Power nutzen zu können, wird das Power Pack über ein mitgeliefertes, modellspezifisches Kabel mit dem Handy verbunden.

Instant Power Vertrieb in Deutschland durch dnt



Samsung auf der CeBIT 2001

„Qualität aus jedem Blickwinkel“ lautete der Slogan, mit dem Olaf Lietzau, Senior Director Digital Media Samsung, auf der Pressekonferenz zur diesjährigen CeBIT die neuesten CRT-Monitore der SyncMaster Familie der Öffentlichkeit präsentierte. „Qualität aus jedem Blickwinkel“ entsprach darüber hinaus auch dem Eindruck, den interessierte Besucher vom Gesamtprogramm Samsungs mit nach Hause nehmen konnten. Ganz gleich, ob in der Sparte CRT- oder TFT-Monitore, bei Laserdruckern, Normalpapier-Tintendruckern oder Notebooks, auf allen Gebieten präsentierte sich der Weltkonzern Samsung mit qualitativ hochwertigen Produkten und wegweisenden neuen Technologien.

High-Tech Perspektiven

Schwerpunkt bei CRT-Monitoren: DynaFlat

Das Hauptgewicht legt der Marktführer Samsung bei seiner aktuellen CRT-Palette auf die einzigartige DynaFlat-Technologie. Durch die erreichte weitere Reduzierung der optischen Verzerrungen und eine Optimierung des Strahlengangs sowie eine spezielle Formgebung der inneren und äußeren Bildschirmoberfläche entstehen vor dem Auge des Betrachters gestochen scharfe Bilder mit leuchtender Farbbrillanz und ohne jede konkave oder konvexe Verkrümmung. Neue Maßstäbe setzt Samsung mit dem SyncMaster 900FS. Erstmals wird bei diesem Gerät die präzise DynaFlat-Technologie mit einer 100° Short-Length-Bildröhre kombiniert. Durch den stärker abgewinkelten Strahlengang ist es gelungen, die Bautiefe erheblich zu verkürzen. Die Elektronik der Ablenkungseinheit steuert den Strahl über den gesamten Auslenkungsbereich exakt auf die Bildpunkte der superfeinen Lochmaske mit einem horizontalen Dot Pitch von 0,2 mm. Das Ergebnis ist ein 19" Präzisionsmonitor mit professionellen Eigenschaften, der nicht mehr Stelltiefe auf der Arbeitsfläche beansprucht, als ein handelsüblicher 15-Zoll-Monitor. Auch die Grafik-Profis der SyncMaster-Reihe, 1200NF, 900NF und 700NF, zogen viel Aufmerksamkeit auf sich. Diese Geräte sind mit den bewährten Natural-Flat-Bildschirmen ausgerüstet, deren High Contrast Multi-Layer-Beschichtung (ARAS) Reflexionen durch die Bildschirmoberfläche auf ein Minimum verringert. Hervorragend ist bei diesen Modellen das erreichte Preis/Qualitäts-Verhältnis. Für einen UVP von nur 2.650,- DM erhält man z. B. in Form des 1200 NF einen Monitor mit CAD-Qualität. Hohe Auflösungen und ergonomische Bildwiederholungsraten bieten auch der kleinere 19 Zoll SyncMaster 900NF und der 17 Zöller 700NF (UVP 1.199,- DM und 799,-

DM). Mit der neuen DynaFlat-Technologie ausgerüstet sind auch der 19 Zoll große SyncMaster 900IFT und das 17-Zoll-Modell 755DF. Mit ihrer krümmungsfreien Bildschirmoberfläche und der speziellen Smart III Entspiegelungstechnik bei einem horizontalen DotPitch von 0,20 mm gehören diese Modelle zu den besten ihrer Klasse (UVP 1.099,- und 699,- DM). Die Zuverlässigkeit seiner Produkte unterstreicht Samsung mit einer im Kaufpreis eingeschlossenen 3-Jahres-Garantie mit Vor-Ort-Austauschservice für alle Monitor-Produktreihen.

Generationswechsel bei den TFT-Monitoren

Mit der Wirkung eines Paukenschlags stellt der Weltmarktführer Samsung gleich acht in der Konzeption und Technik völlig neue TFT-Modelle vor. Bemerkenswert sind die Erweiterungen der Betrachtungswinkel bei den 15-Zoll und 17-Zoll-Modellen auf 110° und 140° (vorher 100° und 120°) sowie die Erhöhung der Helligkeit auf 200 cd/m² bei den 17-Zöllern und sogar 230 cd/m² bei den 15-Zoll-Modellen, bei gleichzeitiger Verbesserung des Kontrastverhältnisses auf einen Wert von 300:1. Durch eine neue Technologie bei der Ansteuerung der TFT-Bildpunkte werden nur noch 25 ms (15") und 35 ms (17") benötigt, was zu klaren bewegten Bildern ohne störende Nachzieheffekte führt. Alle SyncMaster P-Modelle stellen eine Eingangsschnittstelle nach dem DVI Standard und einen analogen Eingang bereit. Deshalb lassen sich die SyncMaster der P-Reihe in den Größen 15, 17, 18,1 und 19 Zoll nicht nur mit Signalen konventioneller Grafikkarten ansteuern, sondern auch mit digitalen Signalen-Eingangsquellen. Als multimediale Universaltalente präsentieren sich die Geräte der SyncMaster P-Reihe. Diese mit Analog-Eingang ausgestatteten

Modelle ermöglichen über einen FBAS-Eingang den Anschluß von Videorecorder, Camcorder und Spiele-Konsolen und besitzen einen TV-Tuner. 16,7 Millionen Farben, Betrachtungswinkel von 160° horizontal und vertikal, bei Helligkeitswerten von 230 cd/m², schaffen hervorragende Bedingungen für die Verschmelzung von Arbeit, Information und Unterhaltung mit komfortabler Bild-in-Bild-Funktion (PiP). Über nahezu die gleiche Ausstattung wie die P-Reihe verfügen das 15-Zoll- und das 17-Zoll-Modell der MB-Serie, die ebenfalls einen FBAS-Eingang für den Anschluß von Videorecorder, Camcorder und Spiele-Konsolen haben, aber keinen integrierten TV-Tuner besitzen.

Neue Dimensionen für TFT: die Giganten der T-Reihe

Bereits im Herbst 2000 zog der SyncMaster 240T mit seiner Bild-diagonale von 24 Zoll im 16:10 Format großes Interesse auf sich. Mit einer Auflösung von 1.920 x 1.200 Bildpunkten erzeugt das Giga-Panel ein beeindruckendes Bilderlebnis. Mit dem SyncMaster 210T wird ihm nun ein etwas kleinerer „Bruder“ zur Seite gestellt. Mit 16,7 Millionen Farben auf 1.600 x 1.200 Bildpunkten stellt der SyncMaster 210T gleichfalls überzeugende Bildqualität für das Auge des Betrachters bereit. Beide Modelle besitzen Picture-in-Picture-Funktion, Eingänge für SVHS und einen FBAS-Videoeingang. Der UVP des 240T beträgt 15.999,- DM.

Das Erfolgskonzept: Samtron-Monitore

Seit seiner Einführung wird Samsungs Konzept für die Einsteigerklasse Samtron vom Handel und vom Konsumenten mit Wohlwollen und Erfolg bedacht. Unter diesem Label werden, mit etwas schlan-

kerer Ausstattung, gleichfalls die neueste Technologie und hervorragende Qualität der SyncMaster-Reihe eingesetzt. Die neu vorgestellte Samtron-Reihe besteht aus vier CRT-Modellen von 17 Zoll bis 21 Zoll und einem 15-Zoll-TFT-Display.

ML-4500 benötigt nur wenig Standfläche, ist beim Toner-Verbrauch ein Sparkünstler, glänzt durch geringes Betriebsgeräusch, schafft acht Seiten mit 600 x 600 dpi pro Minute und verfügt über einen Mehrzweckeingang von bis zu 150 Blatt.



Joachim Stiller, Sales & Marketing Manager Notebooks, und Patrick Povel, Produktmanager Mobile Computing der Samsung Electronics GmbH, mit ihrem neuen Notebook.

Starker Druck: Samsung weitet Präsenz im Druckermarkt aus

„Mehr Druck“ will Samsung in diesem heftig umkämpften Markt ausüben. Seit Beginn des Jahres 2001 erweitert das Elektronik-Unternehmen seine Laserdrucker-Palette mit neuen Modellen. Samsung wird bis zum Jahresende ein komplettes Line up von Laserdruckern mit einer Leistung von 8 bis 35 Seiten pro Minute im Sortiment haben. Eine tragfähige Basis für den Erfolg in diesem professionellen Segment hält Samsung mit geschultem Personal, einem qualifizierten Service und einem 24-monatigen Vor-Ort-Austausch-Dienst bereit. Samsung ist seit 1999 unter eigenem Label im Markt und errang in dieser kurzen Zeit bereits einen Marktanteil von zwei Prozent. Im April dieses Jahres kommt ein Einstiegsmodell mit bemerkenswert guter Preis/Qualitäts-Relation auf den Markt. Der

Mittels manueller Papierzufuhr lassen sich Bögen mit bis zu 163 g/m² bedrucken. Das sind Leistungen, nach denen man zu einem UVP von 499,- DM im Markt lange Ausschau halten muß. Zum Vertriebsprogramm gesellen sich zwei neue Normalpapier-Faxgeräte mit Tinten-Druckeinheiten und zwei leistungsfähige professionelle Laserfaxgeräte.

Abgerundet

Abgerundet wurde das Bukett von neuen Produkten durch die Vorstellung neuer, schneller Spin Point Festplattenserien mit der benutzerfreundlichen „Noise Guard“ Technologie und dem verstärkten Stoßschutz „Impact Guard and SSB“, einer Vielfalt neuer optischer Laufwerke für CD, CD-RW und „Combo-Laufwerke“. Viel Beachtung fand allseits der als „Eye Catcher“ sehr individuell gestylte eiförmige MP3-Player YP-20S, über den wir bereits im Vorheft berichteten. *evo*

NOW! IT'S A DIGITAL WORLD.



Zwei, die überall Anschluss finden: die CASIO Digital Camera QV-3500EX und der CASSIOPEIA E-125G Pocket PC. Durch ihre gemeinsame CompactFlash® I/II-Schnittstelle tauschen Sie digitale Bilder und Daten über Speichermedien ganz fix miteinander aus. Damit ist alles für Sie drin: Es können Bilder als E-Mail-Anhang verschickt, in Dokumente eingebaut, ins Internet gestellt oder auf dem brillanten HAST-Display des CASSIOPEIA E-125G Pocket PC präsentiert werden.

Der CASSIOPEIA Pocket PC ist als mobiles Büro zusätzlich mit Windows® Powered, Microsoft® Pocket Internet Explorer®, -Outlook®, -Word®, -Excel®, -Media Player (WMA/MP3), großer Schnittstellenvielfalt und schnellem Prozessor ausgestattet.

Die CASIO Digital Camera QV-3500EX besitzt u.a. 28 vorprogrammierte *BESTSHOT*-Aufnahmeszenarien, eine deutsche Menüführung, einen optischen 3fach-Zoom und über 3,3 Millionen Pixel Auflösung. Und mit der optional erhältlichen 340 MB IBM Microdrive Mini-Festplatte können Sie dann bis zu 2.054 Bilder abspeichern. QV-Digital Camera und Pocket PC lassen sich dazu noch genial einfach bedienen.

**Leicht zu bedienen – mit unglaublicher
Schnittstellenvielfalt für jede Anwendung.**

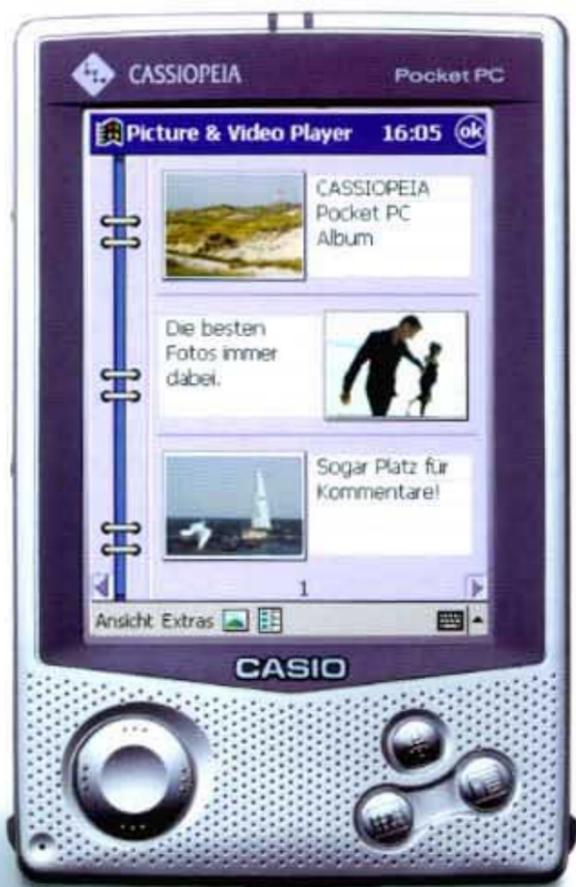


Auf den ersten Klick.

Für die großen Momente im Leben:

Digitale Kommunikation
mit CASSIOPEIA Pocket PCs und
QV-Digital Cameras.

Beste Verbindung für Mobilität.



CASSIOPEIA E-125G Pocket PC:

Windows® Powered, 32 MB RAM, brillantes HAST-Display mit 65.536 Farben und große Schnittstellenvielfalt.



BESTSHOT



QV-3500EX:

3,3 Millionen Pixel Auflösung, BESTSHOT-Funktion, deutsche Menüführung und 3fach-optischer Zoom.

Jetzt im preiswerten Bundle
mit IBM Microdrive erhältlich!



computer
channel
Testzylinder: E-125G Pocket PC

Inklusiv
Microsoft
Outlook 2000



IBM Microdrive Mini-Festplatte für bis
zu 2.054 digitale Bilder und zum Daten-
transfer zwischen QV-Digital Camera
und Pocket PC.



CASIO

www.casio.de

Digitalfotos mit 1,5 Megapixeln, Speichern auf DVD, Übertragung mit FireWire

Multimedia-Camcorder

Die Urlaubssaison ist eröffnet. Wer sich für seinen Ferientrip in diesem Jahr mit einem der neuen Camcorder ausrüsten will, wird überrascht sein von den Einsatzmöglichkeiten und den technischen Feinheiten, die die innovativen Produkte bieten. Die Palette reicht vom ersten bandlosen Camcorder, der die Bilder auf DVD speichert, über „Bewegtbildaufzeichner“ mit Fotodrucker für die Ausgabe von Standbildern, bis hin zum Aufzeichnungsgerät mit FireWire-Schnittstelle und abnehmbarem LCD-Monitor.



nur bei geringem Umgebungslicht dem Anwender sofort auf.

Der MV 400 wird zu einem Preis von 1.799 DM (UVP), der MV 400i zu einem Preis von 1.999 DM (UVP) angeboten. Beide Geräte sind ab diesem Monat lieferbar.

Seit April sind die digitalen Camcorder MV 430i (UVP: 2.199 DM), MV 450 (UVP: 2.199 DM) und MV 450i (UVP: 2.399 DM) erhältlich.

Bandloser Camcorder

Hitachi gab zur CeBIT die Einführung des ersten bandlosen Camcorders auf DVD-RAM Basis auf dem europäischen Markt bekannt. Die rasante digitale Signalverarbeitung, die einen immer größeren Einfluß auf die Audio- und die Videotechnik nimmt, hat zusammen mit schnelleren Rechnerprozessoren und größeren Festplattenkapazitäten dazu geführt, daß auch die Nachfrage nach Speichermedien mit sehr großen Kapazitäten steigt.

Einige Unternehmen (200 Firmen weltweit sind dem DVD-Forum angeschlossen) haben den DVD-Standard festgelegt und sehen ihn als Schlüsselmedium und Brücke zwischen AV-Geräten und PCs für eine umfassende PC-Welt im 21. Jahrhundert. Hitachi war in die DVD-Entwicklung von Anfang an integriert und präsentiert nun die weltweit erste DVD-Kamera der Consumer-Elektronik.

Die DVD-Cam DZ-MV100 speichert auf 8 cm DVD-RAM-Scheiben mit einer Speicherkapazität von 1,46 GB pro Seite. Das DVD-RAM-Format unterstützt typische DVD-Funktionen wie freien Datenzugriff, hohe Lese- und Schreibgeschwindigkeit, Haltbarkeit und Datensicherheit.

Die berührungslose Schreib-Lese-Technik mittels Laserstrahl ermöglicht verlustfreie Wiedergabe auch



Der DZ-MV100 von Hitachi ist der weltweit erste bandlose Camcorder auf DVD-RAM-Basis.

Mit drei neuen analogen Hi8- und 8 mm-Modellen und ebenso vielen digitalen Camcordern eröffnet Canon die Frühlingssaison der Hobbyfilmer. Neben günstigen Einstiegsmodellen locken Features wie die Möglichkeit der Aufnahme von Standbildern, digitale Effekte oder diverse Aufnahmemodi. Eine Weltneuheit bietet der digitale Camcorder MV 450, der als erster Mini DV Camcorder die Möglichkeit zur Verdreifachung der Aufnahmezeit der jeweils verwendeten Kassette bietet.

Mit den drei neuen Modellen G15Hi, G20Hi und G2000 erweitert Canon die Range der Hi8- und 8 mm-Camcorder des Unternehmens. Über Features wie ein 22fach optisches Zoom (700fach Digital-Zoom) und zahlreiche Digitaleffekte verfügt bereits das Basismodell G2000, das mit einem unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 799 DM den preiswerten Einstieg in die Welt der bewegten Bilder eröffnet. Der 8 mm-Camcorder verfügt wie seine beiden größeren Brüder über sechs Automatikprogramme, mit denen auch Anfängern gute Videoergebnisse gelingen. Für digitale Verfremdungen stehen bei allen Camcordern verschiedene Effekte zur Verfügung. Die beiden Hi8-Camcorder bieten eine zusätzliche Ausstattung, zu der ein elektronischer Bildstabilisator, Farbsucher und eingebaute Videoleuchte (nur G20Hi) sowie eine Fototaste gehören. Der G15Hi wird zu einem Preis von 999 DM (UVP) und der G20Hi für 1.099 DM (UVP) erhältlich sein.

Eine verbesserte FlexiZone, Time Base Corrector (TBC) oder pro-

grammierbare Tasten vereinfachen die Handhabung dieser Produkte und lassen viel Freiraum für Kreativität.

Mit dem G20Hi können im Fotomodus Bilder ähnlich wie mit der klassischen Fotokamera geschossen werden. Der G2000, der G15Hi und der G20Hi sind seit April lieferbar.

Digitales Trio

In der Erfolgsreihe der MV-Modelle präsentiert Canon mit dem MV 400, MV 430i und dem MV 450 gleich drei neue Camcorder. Alle drei Modelle eint ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis und Features, die bisher nur in weitaus teureren Camcordern zu finden waren.

Dreifache Aufnahmezeit

Eine Weltneuheit bietet der MV 450, der neben den Standard-Aufnahmemodi Short Play (SP) und Long Play (LP) als



Der G20Hi von Canon verfügt über eine integrierte Videoleuchte.

erster Mini DV Camcorder über die Möglichkeit der Erweiterung der Aufnahmezeit bis zur dreifachen Spieldauer der verwendeten Kassette verfügt. Die Verdreifachung der Aufnahmezeit wird über eine



Über den erweiterten Zubehörschuh des MV 450i von Canon läßt sich optionales Zubehör wie Richtmikrofon oder Videoleuchte anschließen.

zweimal größere Datenkompression im SP- und eine dreimal größere im LP-Modus ermöglicht. Auf einem 60-Minuten-Band lassen sich in diesem Modus bis zu 180 Minuten Filmmaterial speichern.

Alle neuen Modelle der 400er Riege bieten sieben Automatikprogramme (z. B. Vollautomatik, Sport, Porträt, Langzeit) sowie acht Digitaleffekte, zu denen beispielsweise Sepia, Monochrom oder Wischblende gehören.

Neben der Stromversorgung über ein Lithium-Ionen-Akku gehört auch ein schwenkbarer 2,5" LCD-Monitor zu den gemeinsamen Features der Produkte.

Alle 400er-Camcorder sind darüber hinaus mit einem 10fachen optischen Zoom (200fach digital), elektronischem Image Stabilisator zur weitgehenden Neutralisierung von Verwacklungsunschärfen und mit einer Fotofunktion, mit der bis zu 700 Stehbilder auf einer Mini DV Kassette speicherbar sind, ausgestattet. Wie schon bei den Vorgängermodellen der MV-Serie werden

auch die neuen Modelle zusätzlich als i-Version (mit digitalem Eingang) erhältlich sein. Die i-Versionen verfügen neben dem digitalen Eingang über einen analogen Eingang, wodurch analoge Videosignale an den Computer geschickt und auf einem Mini DV Band gespeichert werden können.

Für die Optimierung von Bild- und Tonaufnahmen sind die Camcorder MV 450 und MV 450i mit einem erweiterten Zu-

behörschuh ausgestattet. Über ihn läßt sich optionales Zubehör wie die Videoleuchte VL-3 oder das DM-50 Richtmikrofon anschließen und durch die Camcorder mit Strom versorgen.

Der MV 430i und der MV 450 sind die beiden ersten Camcorder aus dem Hause Canon, die die neuen SD- (Secure Digital) Speicherkarten mit eingebautem Kopierschutz als Speichermedium akzeptieren, darüber hinaus können Einzelbilder aber auch auf der MultiMedia Card oder auf der DV-Kassette abgespeichert werden.

Der MV 450 bietet verschiedene Funktionen für die Darstellung der Film- und Bildergebnisse. So können vier, neun oder sechzehn einzelne Bilder auf dem TFT-LC-Display wiedergegeben werden. Alternativ können auch ganze Bildfolgen dargestellt werden.

Beim MV 450 wurden oberhalb des LC-Monitors Funktionstasten positioniert, die sich bei Bedarf beleuchten lassen. Somit fallen die verschiedenen Funktionen nicht

nach wiederholtem Abspielen. Bandsalat und Gehäusebrüche gehören beim DZ-MV100 der Vergangenheit an. Das Produkt zeich-

net in hoher Qualität 30 Minuten pro Seite im MPEG2-Format auf. Die cartridgebasierte 8 cm-DVD ist kompatibel zu den 4,7 GB-DVD-RAM-PC-Laufwerken und in Hitachi DVD Recordern lauffähig. Neuaufnahmen können keine bestehenden Aufnahmen löschen, da sie nahtlos an bereits bespielte Sektionen angefügt werden. Für die Bildansicht reicht ein Druck auf die Play-Taste und der Camcorder spielt die zuletzt aufgezeichnete Szene ab. Per Disk-Navigation ist die blitzschnelle und bequeme Auswahl gewünschter Sequenzen möglich. Kleine Index-Bilder schaffen direkten Zugriff auf jede aufgezeichnete Sequenz. Weitere Features des DVD-Camcorders sind eine eingebaute Schnittfunktion, 3,5 Zoll-Farbdisplay und ein 12fach-Zoomobjektiv, das speziell auf die Fotografie mit Megapixelauflösung ausgelegt wurde. Im Videomodus verwendet der 1,1 Megapixel CCD 880.000 Bildpunkte. Der empfohlene Verkaufspreis für den DZ-MV100 beträgt 4.999 DM.

Kleinsten Camcorder

JVC hat zur CeBIT mit den Produkten GR-DVP1 und GR-DVP3 zwei Mini DV-Camcorder vorgestellt, die mit den Maßen 11,5 x 8 x 4,3 cm die Bezeichnung „kleinsten Digital-Camcorder der Welt“ verdienen. Sie sind mit einem neuen Super-Highband-Prozessor ausgestattet, der die Horizontalauflösung der Kamera auf 520 Linien vergrößert. Ihr Bildaufnahmechip faßt 800.000 Pixel, mit ihm lassen sich neben Videoaufnahmen auch Szenenfotos in einer Auflösung von 1.024 x 768 Pixeln aufnehmen – sogar während des Filmens. Wie alle neuen Mini DV-Camcorder von JVC können die digitalen Fotos wahlweise auf der MultiMedia- oder der SD-Kart gespeichert werden. Über die E@sy e-mail-Funktion können

die Digital Nightscope-Funktion, mit der Nachtaufnahmen sogar in Farbe möglich sind. Abgerundet wird die Ausstattung der Mini-DV-Camcorder, für deren Vermarktung TV-Star Verona Feldbusch gewonnen werden konnte, durch ein umfangreiches Softwarepaket, das unter anderem die vollwertigen Bildbearbeitungs- und Archivierungsprogramme Presto! Image folio und Presto! Photo Album enthält. Der silberfarbene GR-DVP1 ist mit einem DV-Out ausgestattet und kostet 3.499 DM, der schwarz/silberne GR-DVP3 mit DV-In und -Out kostet 3.999 DM. Mit den Modellen GR-DVX44, GR-DVX77 und GR-DVX88 stellt JVC drei weitere Mini-DV-Camcorder mit Multimediafähigkeiten vor. Alle drei sind mit einem hochauflösenden 800.000 Pixel CCD mit Super-Highband-Prozessor ausgestattet, der eine Horizontalauflösung von 520 Linien ermöglicht. Die Spitzenmodelle GR-DVX77 und GR-DVX88 (verfügt zusätzlich über einen Digital-Eingang (DV-IN/Out)) bieten neben einer integrierten Digital-Still-Kamera auch einen USB-Anschluß. Der GR-DVX44 kostet 2.799 DM, der GR-DVX77 3.299 DM und der GR-DVX88 3.599 DM. Ebenfalls im JVC-Programm ist das Einsteigermodell GR-DVL140, das dieselben hochwertigen Features (800.000 Pixel CCD, Digital NightScope-Funktion, 10fach Zoom, DV, S-VHS und AV-Ausgang) wie die oben genannten Camcorder besitzt, bei dem aber zugunsten des Preises (1.999 DM) auf eine integrierte Digital-Still Camera verzichtet wurde.



Bereits das Einstiegsmodell von JVC, der GR-DVL140, bietet mit seinem 800.000 Pixel-CCD eine hohe Bildqualität.

der empfohlene Verkaufspreis für den DZ-MV100 beträgt 4.999 DM.



Das Spitzenmodell GR-DVX77 von JVC ist mit einer integrierten Digital-Still-Kamera und USB-Schnittstelle ausgestattet.



Sharp

Der neue Camcorder VL-ME100S von Sharp ist mit einem abnehmbaren LCD-Monitor (8,9 Zentimeter-Bildschirmdiagonale) ausgestattet, der es erstmalig möglich macht, den Camcorder statisch zu montieren und von einer entfernten Position aus per Kabelverbindung zu bedienen. Sharps Top-Modell mit hoch-

auflösendem CCD-Chip liefert Videos in einer hohen Auflösung von 1,3 Millionen Pixeln. Kontrastreiche Aufnahmen auch bei völliger Dunkelheit garantiert das „Super-Cats-Eye“. Für einen guten Ton sorgt das aufsteckbare Zoom-Mikrofon. Auf der Multi-Media Card (SD-Card kompatibel) gespeicherte digitale Fotografien können in SXGA-Auflösung auf den PC überspielt werden, während aufgenommene Videoclips per FireWire übertragen werden. Der Camcorder ist seit April lieferbar und kostet 4.299 DM.



Mit dem abnehmbaren LCD-Monitor des VL-ME100S von Sharp lassen sich beispielsweise unbeobachtet Tiere in der Natur filmen.

Camcorder mit mobilem Fotodrucker

Eine komplette Range mit insgesamt zwölf digitalen Camcordern präsentierte Sony zur CeBIT. Vom preisgünstigen Einsteigermodell, über das Digital8-Spitzenmodell, das zusammen mit einem mobilen Fotodrucker ausgeliefert wird, bis hin zum leistungsstarken DV-Camcorder mit Carl Zeiss Objektiv bietet das Unternehmen für jede Anwendergruppe das passende Gerät.

Zu den gemeinsamen Features, über die alle neuen Camcorder verfügen, zählen die Super Night Shot-Funktion, mit der das Filmen auch im Dunklen (0 Lux) möglich wird, der Playback Zoom-Modus, mit dem bereits gemachte Aufnahmen noch bei der Wiedergabe um den Faktor 2 vergrößert werden können, sowie der Super Steady Shot, der den Camcorder gegen Verwacklungen stabilisiert. Für die Übertragung des Videomaterials bieten alle neuen Digitalcamcorder einen standardisierten DV-Ausgang und eine integrierte USB-Schnittstelle (Ausnahme: der DV-Camcorder DCR-TRV15).

Beim Digital8-Einsteigermodell, dem DCR-TRV130, hat Sony zugunsten einer besseren Ausstattung auf die Abwärtskompatibilität zu Video8- und Hi8-Bändern verzichtet. Das Produkt für Video-Neueinsteiger bietet ein Zoomobjektiv mit 20fachem optischen Zoom, ein dreh- und schwenkbares LC-Dis-

play (Bildschirmdiagonale: 6,35 cm) und einen CCD-Bildwandler, der mit 540.000 Pixeln für scharfe Bilder sorgt. Der DCR-TRV130 kostet 1.599 DM (UVP). Im mittleren Preissegment stellt Sony die Digital8-Camcorder-Modelle DCR-TRV230, DCR-TRV325, DCR-TRV330 und DCR-TRV530 vor, die individuelle Features für je-



In Sony's DCR-TRV828 arbeitet ein Megapixel CCD mit 1,07 Millionen Pixeln.

liegen zwischen 1.799 und 2.299 DM (UVP).

Ebenfalls neu im Sony-Camcorderprogramm sind die vier Digital8-Modelle DCR-TRV725, DCR-TRV730, DCR-TRV828 und DCR-TRV830, die jeweils mit einem 1/4 Zoll CCD mit 1,07 Millionen Pixeln für digitale Standbildaufnahmen mit einer Auflösung von 1.152 x 864 Pixeln ausgestattet sind. Mit bis zu 520 Linien horizontale Auflösung liefern sie darüber hinaus eine hohe digitale Videoqualität. Der 18fache Zoom arbeitet in einem Brennweitenbereich von 47 bis 846 mm (im Vergleich zum Kleinbild).

Video-Mails

Ganz neu ist die Möglichkeit, auf den mitgelieferten Memory Sticks auch kurze vertonte MPEG-Videos aufzeichnen zu können. Die Preise der vier Digital8-Spitzenmodelle bewegen sich zwischen 2.499 und 3.499 DM. Alle beschriebenen Modelle sind seit April lieferbar. In diesem Monat präsentiert das Unternehmen den DV-Camcorder

den Anwendungszweck bei gleicher Grundausstattung bieten. Zu dieser zählen ein 800.000 Pixel-CCD (400.000 netto), der für eine studiotaugliche Bildqualität sorgt, ein 25fach Zoomobjektiv, das verglichen mit dem Kleinbildformat einen Brennweitenbereich von 48 bis 1.200 mm abdeckt, und ein voll schwenkbares LC-Display. Sieben Belichtungsautomatiken, digitale Bildeffekte, Titelgenerator und ein integrierter Schnittcomputer unterstützen den Filmer bei der Arbeit. Zusätzlich zur Videoaufzeichnung bieten die Modelle DCR-TRV325, DCR-TRV330 und DCR-TRV530 die Möglichkeit, digitale Standbilder (VGA 640 x 480 Pixel) auf einen Memory Stick zu speichern. Neben dem standardisierten DV-Ausgang bietet das Modell DCR-TRV330 zusätzlich einen digitalen Eingang. Die in Eisblau mit Dunkel abgesetztem LC-Display gestalteten Digital8-Camcorder haben die Maße 85 x 102 x 205,5 mm und wiegen zwischen 880 und 930 Gramm. Bei den Modellen mit MemoryStick gehören ein USB-Kabel und Bildbearbeitungssoftware zum Lieferumfang. Die Preise für die vier Produkte des mittleren Segments



Mit dem mobilen Fotodrucker PVP-MSH können digitale Standfotos der Digital8-Camcorder von Sony direkt ausgegeben werden.

DCR-TRV30, der mit 1,5 Megapixel CCD, einem 14 Bit DXP Analog/Digital Bildwandler und einem Carl Zeiss Objektiv ausgestattet ist. Er bietet maximale Auflösungen von 530 horizontalen Linien für Videoaufnahmen, sensationelle 1.360 x 1.020 Pixel für digitale Fotos und 320 x 240 Pixel für MPEG-Kurzvideos.

Auch die günstigeren Modelle DCR-TRV17 und DCR-TRV15 warten mit einer überzeugenden Fülle technischer Details auf. Die Preise liegen zwischen 2.199 und 3.999 DM. höl

Videoszenen so komprimiert (MPEG4-Format) werden, daß sie sich für die Internetkommunikation eignen. Weitere Features sind ein optisches 10fach-Zoomobjektiv (digital erweiterbar auf den Faktor 100), digitaler Bildstabilisator und

Monitorschirm (8,9 Zentimeter-Bildschirmdiagonale) ausgestattet, der es erstmalig möglich macht, den Camcorder statisch zu montieren und von einer entfernten Position aus per Kabelverbindung zu bedienen. Sharps Top-Modell mit hoch-

Das Konzept, das der Entwicklung des „Jetson“ zugrunde liegt, ist ebenso einleuchtend wie einfach: Leistungsfähigkeit, leichte und intuitive Bedienung, flexible Erweiterungsmöglichkeit und ein exklusives Design. Zu der Auffassung, daß dieses Ziel erreicht wurde, kam am 27. Februar 2001 das Intel-Developer-Forum und zeichnete den „Jetson“ in San Francisco mit dem „Intel Innovative PC Recognition Award“ aus.

Mit dieser von Intel vergebenen Auszeichnung werden jährlich besonders innovative neue Consumer-PCs gewürdigt. Der „Jetson“ erzielt laut der Beurteilung der Forumsteilnehmer in allen drei bewerteten Kriterien (Benutzerfreundlichkeit, Leistung und Design) hervorragende Ergebnisse. „Wir freuen uns“, erklärte Gabriel Achanzar, Intel Innovative PC Program Manager, „den Jetson-PC von Fujitsu Siemens Computers als innovativen PC auszeichnen zu können, und möchten dem Entwicklerteam zu seiner Leistung gratulieren.“ Wie Achanzar weiter erläuterte, verfügt der Jetson nicht nur über eine hochwertige Konstruktion und ein attraktives Design, sondern erzielte außerdem sehr gute Ergebnisse bei den IEP-Tests (Initial Experience Predictor). Gerade wegen seines klaren Konzepts steht man bei dem Versuch, den Jetson ausführlich zu beschreiben, vor gewissen Schwierigkeiten. PoS-Mail hatte Gelegenheit, sich bei der Be-

Form + Funktion = Easy PC „JETSON“ von Fujitsu Siemens Computers

schäftigung mit einem Testmuster ein eigenes Urteil zu bilden. Die Aussage lautet: „Der Jetson ist bedienerfreundlich.“ Auffällig ist das silberne schimmernde kompakte Aluminiumgehäuse mit seinen gerundeten Kanten, welches sich sowohl flach wie ein Desktop-PC, aber mit Hilfe spezieller Gerätefüße auch hochkant stehend wie ein Tower betreiben läßt. Auf der klar gegliederten Vorderseite findet man: einen mittig angebrachten Hauptschalter, drei Kontroll-Lampen, den Einzugschlitten eines DVD-Laufwerks, hinter einer abnehmbaren Abdeckung zwei USB-Buchsen und je eine Kopfhörer- und eine Mikrofon-Buchse. Die USB-Anschlüsse auf der Vorderseite ermöglichen den Anschluß von Peripheriegeräten. Die Geräterückseite präsentiert sich genauso funktionell. Netz-Stecker und Schalter, Monitor-Ausgang, drei Audio-Buchsen, zwei USB-Anschlüsse, davon einer für die Tastatur, und eine weitere Steckerbuchse, je nach Ausbaustufe für DSL oder LAN-Anschluß. An der Tastatur befinden sich drei USB-Anschlüsse, von denen je einer durch den Anschluß für Tastatur und Maus belegt werden. Eine kabellose, über Funk mit dem Rechner verbundene Tastatur



ist optional erhältlich. Nach dem ersten Einschalten muß man ein kurzes dialoggestütztes Konfigurationsprogramm des vorinstallierten Betriebssystems Windows ME durchlaufen. Eine Recovery-CD für Notfälle ist im Lieferumfang enthalten. So einfach und funktionssicher auch die Hardware aufgebaut sein mag, die eigentliche Schnittstelle zum Benutzer, und damit auch die Stelle, an der sich Fehler bemerkbar machen, ist das Betriebssystem und die Software. Windows ME ist vollgepackt mit automatisierten Sicherungsfunktionen, die vor allem die Wiederherstellung des intakten Systemzustandes nach noch immer nicht ganz zu vermeidenden Abstürzen automatisch durchführen sollen.

Dort weiterarbeiten, wo man aufgehört hat

Augenfällig und nützlich bei der täglichen Benutzung des Jetsons ist das „Save to RAM“. Wenn man vor dem Beenden einer Arbeitssit-

zung circa vier Sekunden lang den Ein/Ausschalter gedrückt hält, werden alle aufgerufenen Programme und Fenster, sowie die aktuellen Dateien und Einstellungen protokolliert und gespeichert. Nach Abschluß dieser „Momentaufnahme“ meldet sich das System über eine Kontrolllampe, und man beendet Windows dann wie gewohnt. Der Nutzen von „Save to RAM“ macht sich beim Neustart bemerkbar. Dank des integrierten Advanced Configuration Power Managements (ACPI) und Save to RAM, nimmt der Neustart nur 15 Sekunden in Anspruch, und man findet die Umgebung und alle geöffneten Programme und Dateien so wieder, wie man sie beim letzten Mal verlassen hat.

Leises Betriebsgeräusch

Fujitsu-Siemens setzt bei der Herstellung des Jetsons besonders geräuscharme flüssigkeitsge-

lagerte Festplatten und einen temperaturgeregelten Gehäuselüfter ein. Das dadurch erreichte fast unhörbare Betriebsgeräusch ist eine der weiteren Überraschungen, die den Käufer eines Jetson erwarten. Neben diversen optionalen Konfigurations-Varianten ist eine Versiegelung und ein Systemlock mit Autorisation bei der Inbetriebnahme verfügbar. Den Jetson gibt es in zwei Grundvarianten mit unterschiedlicher Speichergröße und CPU-Bestückung: Die Basis-Version für DM 2.199,- UVP arbeitet mit einem 766 MHz Intel Celeron und die Version Professional für 2.599,- UVP mit einem 933 MHz Intel Celeron. Erhältlich sind außerdem zwei farblich abgestimmte Monitore mit 15" und 17" Diagonale im gleichen Design sowie gleichfalls passend in Form und Farbe abgestimmte Lautsprecher.



evo

Neuheiten

Neue digitale Satellitenreceiver von Nokia

Mit den neuen Mediamaster 9902 S und 9650 S präsentiert Nokia zwei neue Satellitenreceiver. Beide Geräte basieren auf dem europäischen Digital Video Broadcasting (DVB) Standard. Der Nokia Mediamaster 9902 S verfügt über eine integrierte Festplatte und kombiniert die Vorteile eines digitalen Satellitenreceivers mit denen eines Videorecorders. Über die Pause-Funktion kann der Fernsehzuschauer eine laufende Sendung anhalten, die Aufnahme einschalten und die Sendung zu einem späteren Zeitpunkt weiter schauen. Über die „Time Shift“ Funktion kann darüber hinaus eine Sendung zeitversetzt angeschaut

und unerwünschte Sequenzen übersprungen werden. Auf der 40 Gigabyte großen Festplatte können bis zu 15 Stunden Film gespeichert werden.

Der Nokia Mediamaster 9902 S ist mit dem Betriebssystem Open TV EN1 und einem Modem zur Nutzung interaktiver Dienste ausgestattet. Er unterstützt Satscan Drehmotoren und verfügt neben einem eingebauten Viaccess Verschlüsselungssystem auch über einen Common-Interface Schacht. Damit empfängt er die Angebote zahlreicher ausländischer Pay-TV-Anbieter. Der Mediamaster 9902 S ist für Europa und den nahen Osten konzipiert. Der Nokia Mediamaster 9650 S hingegen verfügt über zwei Common Interface Schächte. Innerhalb des EPGs ist das laufende Fernsehbild skalierbar. Ruft man programmbegleitende Zusatzinformationen auf, wird die laufende Sendung als Miniaturbild einge-

blendet. Der Mediamaster 9650 S ist ausschließlich für den europäischen Markt bestimmt.

Für beide Gerätetypen ist die Markteinführung in Deutschland für das erste Halbjahr 2001 geplant.

Drahtlose Notebook Kommunikation



Compaq stellte auf der CeBIT erstmals ein Armada M300 Notebook mit MultiPort vor. MultiPort ist ein Funkübertragungsmodul, das die Vorteile moderner Übertragungsstandards mit hoher Flexibilität und guter Erweiterbarkeit verbinden soll. MultiPort wurde von Compaq in Zusammenarbeit mit Ericsson Microelectronics und Intel entwickelt. Das Ergebnis der Entwicklungsarbeit ist ein Funkmodul, das sich dank seiner kompakten Bauweise an oder im Gehäuse eines Notebooks anbrin-

gen läßt. Aufgrund seines offenen Konzeptes ist es für unterschiedliche Funkübertragungsstandards gerüstet. Derzeit unterstützt MultiPort die Übertragungsprotokolle Bluetooth und Wireless LAN nach IEEE 802.11b. Moderne 3G-Standards, die aus MultiPort eine Basis für Wide Area Networks machen, sind zur Zeit in der Entwicklung. So ist vorstellbar, daß sich ein MultiPort Modul von Compaq in Zukunft auch für GPRS nachrüsten läßt.

Neue Design-Micro-Anlage von Sharp



Mit der neuen XL-Serie präsentiert Sharp drei neue Design-Micro-Systeme für den Einsteiger-Bereich. Die beiden Basis-Modelle XL 1000 und XL 1100 bieten für rund 400,- DM eine Kombi aus 2 x 10 Watt Verstärker, CD-Player mit motorunterstützter transparenter

Abdeckung und Tuner mit Uhr, Timer- und Sleepfunktion. Dazu gibt es noch einen optischen Ausgang, der es ermöglicht, in digitaler Qualität von einer CD auf einen externen MD-Recorder zu überspielen.



Für rund 100,- DM mehr bietet das Modell XL 3000 zusätzlich einen RDS-Tuner mit automatischer Senderspeicherung, einen Verstärker mit doppelt soviel Leistung und Boxen mit Surround Sound.

Alle drei Modelle sind ab sofort lieferbar.

POS **Aktuell**



Petra Felder meldete sich aus dem Erziehungsurlaub zurück

Nach drei Jahren Erziehungsurlaub hat sich Petra Felder (Bild oben) wieder bei Samsung Electronics zurückgemeldet. Ab sofort betreut die 33jährige als Key-Account-Managerin das Bundesland Nordrhein-Westfalen für den Bereich Corporate Accounts innerhalb der Monitor Division. Sie berichtet in dieser Funktion direkt an Harald Borutta, Sales Manager Corporate Account und Systemhouse.

Neuer Chief Operating Officer bei Matsushita/Panasonic

Joachim Reinhart hat zum 1. April die Position des President und Chief Operating Officer der Matsushita Electric Europe Ltd./Panasonic übernommen. Zu-



vor war er Geschäftsführer der Matsushita Audio Video (Deutschland) GmbH. 1972 trat Reinhart bei Blaupunkt ein, 1983 wurde er Geschäftsführer der MB Video GmbH, einem Joint-venture von Matsushita Electric und Bosch. Reinhart leitete auch die Um-

strukturierung der MB Audio Video, als das Unternehmen 1998 zu einer reinen Matsushita-Tochtergesellschaft wurde, der Matsushita Audio Video (Deutschland) GmbH. Die Nachfolge Reinharts als Geschäftsführer der Matsushita Audio Video (Deutschland) GmbH treten Shuichi Takahashi und Helmut König an.

Fox Kids und Panasonic wollen zusammenarbeiten

Fox Kids, die neue Kommunikationsplattform für Kinder auf Premiere World und im Internet, plant im Rahmen einer Kooperation mit Panasonic die Realisation gemeinsamer Marketingaktivitäten. Die beiden Unternehmen werden sich unter anderem am Point of Sale, auf Messen oder bei klassischen Werbe- und PR-Maßnahmen ergänzen. Auf der diesjährigen Spielwarenmesse in Nürnberg stellte Fox Kids sein Programm auf Panasonic TV-Geräten vor. „Wir freuen uns, in Panasonic einen starken und kompetenten Partner gefunden zu haben, der uns bei klassischen Marketingaktionen und multimedialen Events kompetent unterstützt“, meinte Andreas Weinek, stellvertretender Geschäftsführer und Marketingdirektor bei Fox Kids. Auch Produktmarketing-

Manager DVB und Multimedia von Panasonic Lothar Kerestedjian begrüßte die Kooperation: „Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit anderen Mediapartnern freuen wir uns über die Kooperation mit einer multimedialen Plattform. Mit unserer Produktpalette sprechen wir gezielt eine junge Zielgruppe an.“

Daewoo zeigt sich mit Restrukturierung zufrieden

Der Restrukturierungsplan, den die Kreditgeber des früheren Daewoo-Konzerns seit August 1999 umsetzen, hat sich nach eigenen Angaben bewährt. Zum Plan gehörten

die Schaffung eigenständiger und unabhängiger Unternehmen, Rationalisierungen, Sortimentsbereinigungen und die Konzentration auf das Kerngeschäft. Verbunden mit einer Steigerung der Produktivität erzielte Daewoo Electronics so im Jahr 2000 einen operativen Gewinn von 20 Mrd. Won (umgerechnet zirka 33 Mio. DM) und lag damit 4,5 Mrd. Won über dem Plan.

Die Maßnahmen zur Umstrukturierung und Neuausrichtung des Managements der europäischen Daewoo Electronics Vertriebsgesellschaften wurden von Yong Nam Cho umgesetzt. Er wird sich zukünftig allerdings wieder auf die Steuerung der Europa-Zentra-

le konzentrieren, da Jong-Ho Won zum neuen Geschäftsführer für Daewoo Electronics Deutschland berufen wurde.

Compaq senkt Monitor-Preise

Compaq hat im deutschen Markt die Preise für Monitore und Displays gesenkt. In den Genuß der Preissenkungen sollen vor allem die Käufer von TFT-Modellen kommen. Hier werden einzelne Modelle bis zu 1.100 DM preiswerter angeboten. Im März senkte Compaq die Preise für verschiedene CRT- und TFT- Modelle. So werden Modelle wie der 18-Zoll große Compaq TFT8020 wesentlich günstiger angeboten.

Genion
Sie sind frei.

Händlers Liebling.

Neu! Genion Duo.
Für alle ein verlockendes Angebot, denn:

- Ein Verkaufsgespräch bringt zwei neue Nutzer
- Das innovative Partnerprodukt erschließt neue Kundenkreise
- Zufriedene Kunden durch besonders günstige Grundgebühr
- Nur 15 Pf./Min.* rund um die Uhr für Telefonate zwischen den Partnern
- www.viaginterkom.de/vertriebspartner

Genion von VIAG Interkom

* So günstig ist ein Minutengespräch in Deutschland zwischen den beiden VIAG Interkom Mobilfunknummern der Genion Duo-Partner. Genion Duo können Ihre Kunden schon in vielen Gebieten des VIAG Interkom Netzes nutzen. Ob auch Ihre Kunden Genion Duo nutzen können, erfahren Sie unter www.viaginterkom.de/vertriebspartner

Back up-Systeme für das Multimedia-Zeitalter

Fuji-Magnetics erweitert die Palette der Back up-Systeme mit „LTO Ultrium 1“ und „SuperDLT“ Cartridges

„LTO Ultrium 1 Data Storage Cartridge“ und „SuperDLT“, zwei neue Bandsicherungssysteme, nahmen auf dem diesjährigen CeBIT-Stand von Fuji-Magnetics unzweifelhaft den Rang einer Hauptattraktion für sich in Anspruch.

„LTO Ultrium“, ein neuer LT-Standard für Bandsicherungssysteme, stellt 200 GB Speicherkapazität im Verhältnis 2:1 komprimiert oder 100 GB unkomprimiert bereit. Die Übertragungsrate beträgt bis zu 20 MB/s. Die neuen Features von LTO Ultrium 1 garantieren höchste Zuverlässigkeit, gesteigerte Datenqualität und präzise Servosignale. Die hohe Aufzeichnungsdichte von 384 Spuren auf einer Breite von 12,65 mm wird durch eine außergewöhnliche mechanische Präzision und die voraus-eilende feste Zuordnung von Positionen für die Aufzeichnungssignale erreicht. Auf diese Weise befindet sich der Magnetkopf eines LTO-Laufwerks immer in einer optimalen festen Schreib-/Lese-Position.

„Als Weiterentwicklung des erfolgreichen DLT System von Quantum stellte Fuji-Magnetics die Super DLT Cartridge vor. Dieses neue System verfügt über eine Kapazität von 220 GB komprimiert, bzw. 110 GB unkomprimiert, und erreicht eine Übertragungsrate von bis zu 20

MB/s. Bemerkenswert ist, daß die Laufwerke eine Kompatibilität zu dem bestehenden DLT System gewährleisten. Im Rahmen der Entwicklung von Super DLT konnte eine Vielzahl innovativer Ideen, wie z.B. die Einfädelform, eine durch Laser gesteuerte Servo-Kopfeinheit und ein in wesentlichen Punkten verbessertes robustes Gehäuse realisiert werden.“

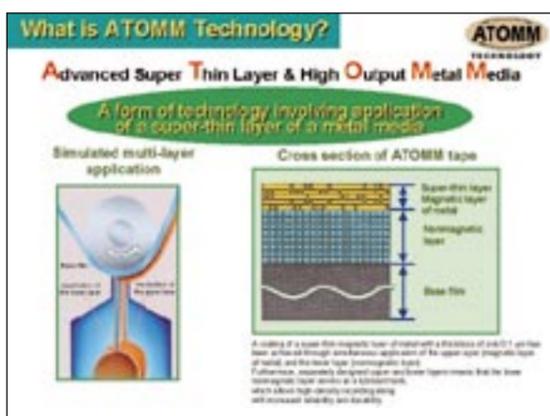
ATOMM-Technologie

Wie bereits bei Speichermedien der neuen Generation, z.B. DLTApe IV, DDS 3/4 Data Cartridge, 8 mm Data Cartridge oder ZIP-Disc, wird



einem Arbeitsgang eine 0,1 bis 0,15µ dünne magnetische Metallschicht zusammen mit einer nicht-magnetischen Zwischenschicht aufgebracht.

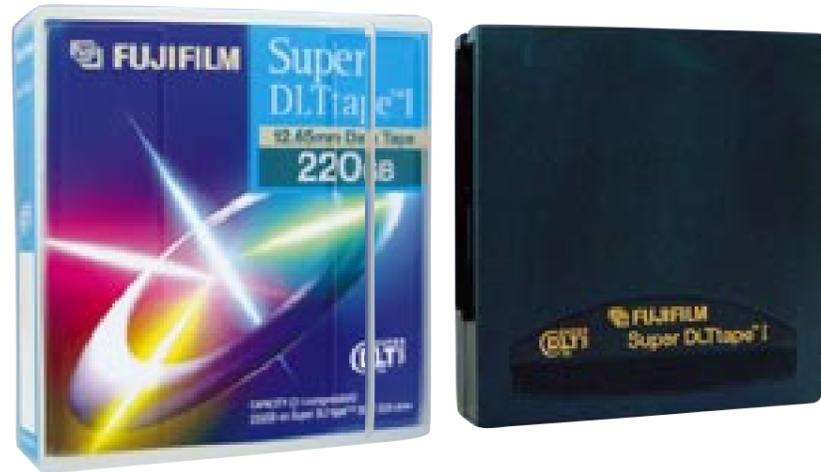
Diese Struktur zeichnet sich durch eine besondere Stabilität der magnetischen Information und einen hohen Output bei der Auslesung von hochfrequenten Daten aus. Die Selbst-Entmagnetisierung von Speichermedien aus diesem Material ist äußerst gering.



auch bei LTO und SuperDLT die von Fujifilm entwickelte ATOMM Technologie eingesetzt (ATOMM = Advanced super Thin layer and high Output Metal Media). Bei der Herstellung des Ausgangsprodukts werden auf einem Träger in

Multimedia-Content erfordert neue Back up-Lösungen

Die neuen Back up-Generationen vermeiden durch neue Eigen-



schaften wirtschaftliche und ideelle Schäden. Selbst kurzzeitige Systemausfälle können im Börsenhandel, im Bereich Finanzen oder bei Flugbuchungssystemen mehrstellige Millionenverluste zur Folge haben.

Bisher erhöhte sich die Menge der auf Serversystemen gespeicherten Daten proportional zum Wachstum der IT-Technologie und deren zunehmenden Einsatz in nahezu allen Bereichen von Wirtschaft und Handel.

Seit dem Eintritt in das Multimedia-Zeitalter, vor allem aber mit der Bereitstellung und Verbreitung von Bild-, Ton und Video-Inhalten über das Internet oder Firmen-Netzwerke, nimmt das Volumen der auf Servern gespeicherten Daten nicht mehr linear, sondern mit einer exponentiellen Funktion zu. Neben hochauflösenden Bilddaten und Soundfiles beansprucht vor allem digitalisiertes Film- und Video-Material Speicherplatz im Terrabyte-Bereich. Bei Serversystemen für digitale Filmproduktionen, Spezial-Effects oder digitalen Photo-Service werden 24 Stunden Verfügbarkeit vorausge-

setzt. Das erfordert die schnelle Sicherung umfangreicher Datenmengen in kurz aufeinander folgenden Intervallen.

Diesem Anforderungsprofil werden die neuen Super DLT und LTO Produkte aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften hervorragend gerecht.

LTO Ultrium Technologie Entwicklungs-Etappen

Festgelegt sind bereits die Entwicklungsschritte der nächsten vier Generationen.

Von der schon jetzt durch Fuji-Magnetics an die Bandlaufwerk-Hersteller ausgelieferten ersten Generation mit 100 GB unkomprimiert (200 komprimiert 1:2), über Schritt 2 mit 200 GB, Schritt 3 mit 400 GB, bis zu 800 GB (1,6 Terrabyte komprimiert), sind die Voraussetzungen gegeben, um Back up-Lösungen zu realisieren, die den gesteigerten Ansprüchen zukünftiger Serversysteme gerecht werden können.

LTO Ultrium Technologie Entwicklungs-Etappen

	1. Generation	2. Generation	3. Generation	4. Generation
Unkomprimiert:	100 GB	200 GB	400 GB	800 GB
Komprimiert:	200 GB	400 GB	800 GB	1.600 GB
Transfer-Rate (unkomprimiert)	10 bis 20 MB	20 bis 40 MB	40 bis 80 MB	80 bis 160 MB

Neuheiten

Epson Stylus Photo 895



Zur CeBIT stellte Epson den Stylus Photo 895 vor, der den Ausdruck von Bildern aus Digitalkameras direkt von der Speicherkarte (SmartMedia, CompactFlash, Memory Stick, Microdrive) ermöglicht. Das leicht bedienbare Panelmenü ermöglicht die schnelle Auswahl der wichtigen Druckereinstellungen für den

direkten Druck von der Speicherkarte. Anschluß findet der Drucker aber auch über ein USB-Kabel zum Mac oder PC.

Optimale Ergebnisse erzeugt das neue Stylus-Modell im Zusammenspiel mit Digitalkameras, die ebenfalls über die integrierte von der Seiko Epson Corporation in Zusammenarbeit mit führenden Kameraherstellern entwickelte Print Image Matching-



Technologie (ein Verfahren zur Optimierung des Fotodrucks) verfügen. Echtes Fotofeeling bietet der Stand-Alone-Drucker, der mit maximal 2.880 dpi arbeitet, durch den Randlosdruck, den er bei Einzelblättern sogar bis zum Format DIN A4 bewältigt. Durch Epsons Natural Color-Technologie und die sechs Farben überzeugen die Druckergebnisse durch Farbbrillanz und Natürlichkeit. Dank Bidirektionaldruck gehört der Stylus Photo 895 zu den schnellsten

Fototintendruckern seiner Preisklasse. Das Produkt ist ab Mai lieferbar und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 599 DM.

PhotoPC 3100Z



Die neue Digitalkamera Epson PhotoPC 3100Z wurde im Design einer analogen Spiegelreflexkamera gestaltet und verfügt über eine physikalische Auflösung von 3,3 Megapixeln. Im Epson HyPict-Zoommodus läßt sich die Auflösung auf 4,8 Megapixel steigern, was

besonders die Bildqualität bei Fotoausdrucken im DIN A3-Format aufwertet. Weitere Features sind ein dreifaches optisches Zoom, Standard-Filtergewinde für UV-Filter oder Sonnenblenden sowie die Möglichkeit, Verschluss- und Blendenzeiten sowohl automatisch als auch manuell bestimmen zu können. Optischer Sucher, komfortables LC-Display, integrierter Blitz und Blitzschuh runden die professionelle Ausstattung der Kamera ab.

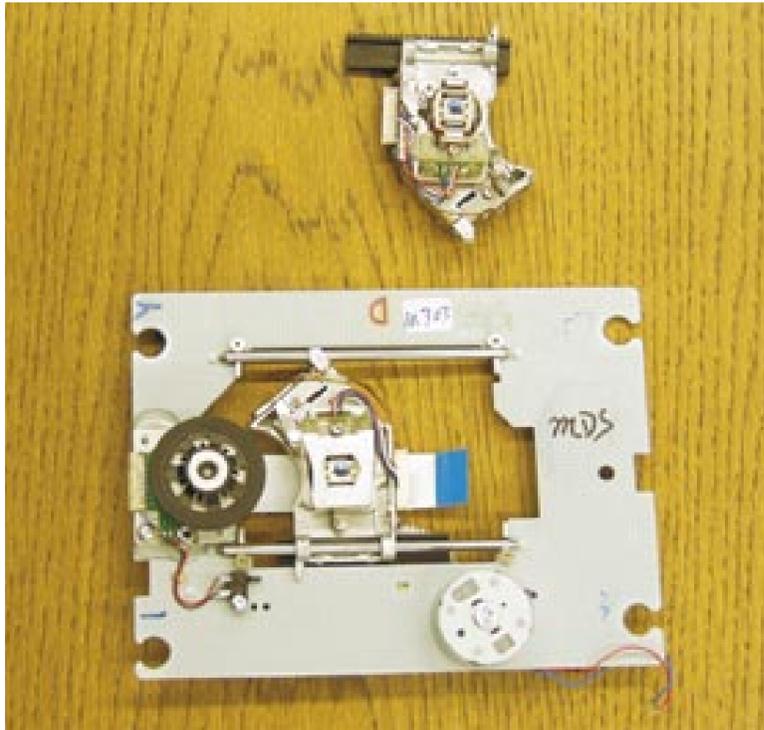
Die Epson PhotoPC 3100Z ist ab Juni erhältlich. UVP: 1.699 DM

Thomson Multimedia zeigt Vielseitigkeit

DVD-Laufwerk für die X-Box

Bill Gates gab Ende März bekannt, daß die Microsoft X-Box im Herbst dieses Jahres im japanischen Markt eingeführt wird. Doch welchen Zusammenhang vermutet man zwischen der X-Box und dem französischen Technologieriesen Thomson Multimedia? Fakt ist, daß 50 Prozent der X-Box mit DVD-Laufwerken von Thomson ausgestattet sein werden.

Hierfür wurde in dem Entwicklungslabor von Thomson in Villingen ein neues, besonders kleines Laufwerk entwickelt. Die Anlagen zur Fertigung werden im Werk Genlis, Frankreich, gebaut, während die eigentliche Fertigung dann in Shenzhen, China, anlaufen wird. Es wurde seitens des Managements versichert, daß die Auslieferung der Laufwerke an Microsoft pünktlich erfolgen wird. Die starke Entwicklung des Videospiel-Konsolen-Marktes, in Verbindung mit der Partnerschaft mit Microsoft, geben Thomson Multimedia eine gute Chance, auch in diesem schnell wachsenden



50 Prozent der Microsoft X-Box werden mit DVD-Laufwerken von Thomson Multimedia ausgestattet sein. Thomson entwickelte für die X-Box ein besonders kleines DVD-Laufwerk.

Unternehmen im zentralen Bereich der Optical Disk ROM/Rec mitschen. Die Prognose, daß vom Gesamtmarkt der Optical Drives bereits in diesem Jahr 150 Mio. (von insgesamt 500 Mio.) auf DVD entfallen, ist vorstellbar. Thomson Multimedia bedient OEMs wie Matsushita und Pioneer. Auch der neue DVD-Camcorder von Hitachi

nach mit einem Boom gerechnet werden. Als einer der größten Her-

steller von DVD-Laufwerken plant Thomson Multimedia für das laufende Jahr eine Produktion von 50 Millionen Stück. (Im Jahr 2000 waren es 35 Millionen.) Die Fertigung läuft in zwei Werken in China, ein drittes Werk ist im Aufbau. Thomson benötigt rund 30 Prozent der Laufwerke für eigene Produkte, circa 35 Millionen werden von mehr als 40 OEM-Kunden bezogen. Thomson-Laufwerke finden nicht nur Eingang in die klassischen Produkte der Unterhaltungselektronik, sie werden auch von PC-Herstellern in Anspruch genommen. Die PoS-MAIL Redaktion konnte sich im Thomson Multimedia Labor, Villingen, vom Fortschritt der mit einem blauen Laserstrahl abgetasteten DVD-Scheibe überzeugen. Dr. H. Richter, Labor Manager Optical Disc Recording, führte die machbare Qualität in der Versuchsanordnung „Blue ROM“ mit einer User

Data Capacity von 15 GByte vor. „In naher Zukunft werden Kapazitäten von bis zu 100 Gbyte machbar sein“, so Dr. Richter.

Starke Marktposition

Thomson Vice President J. C. Favreau, zuständig für Forschung und Entwicklung am Standort Villingen, erläuterte der Fachpresse die meist nicht bekannte Kompetenz der ehemals französischen High-Tech-Schmiede. „Mit 80.500 Mitarbeitern in 38 Ländern ist Thomson Multimedia die Nummer eins weltweit in der Herstellung von Großbildröhren, ebenfalls die Nummer eins ist Thomson im Bereich 'Home Telephones'. In den USA sind wir Marktführer im Segment Fernsehgeräte und Digitalrecorder und die Nummer zwei im Bereich Audio-Produkte und DVD-Player.“

Als Nummer drei unter den TV-Herstellern in Europa und als Nummer vier weltweit in Sachen Consumer Electronics hält Thomson Multimedia 29.500 Patente. Die Marken Thomson, Saba, Telefunken und Ferguson werden in Europa geführt, RCA und G.E haben eine hohen Bekanntheitsgrad in den USA. Fünf Prozent des Gesamtumsatzes (9.000 Mio. Euro) werden auf drei Kontinenten mit 2.400 Mitarbeitern in Forschung und Entwicklung gesteckt. Emanuel Funk, Marketing und Business Support Manager von Thomson Multimedia, gab zudem kürzlich vor Journalisten einige Eckwerte zur Marktstellung des Unternehmens anhand der Zahlen für das Jahr 2000 bekannt. Vom Gesamtumsatz (rund 18,2 Milliarden DM) weltweit entfielen 8,5 Milliarden DM auf den Bereich TV und Video. Für knapp 2 Milliarden DM setzte das Unternehmen Set-Top-Boxen ab. Mit Patenten und Lizenzen konnte Thomson einen Umsatz von knapp 727 Millionen verzeichnen. Hier lag der Gewinn bei rund 80 Prozent. In Deutschland beträgt der Umsatzanteil im TV-Segment 2,9 Milliarden DM.

Zusammenfassend kann gefolgert werden: Thomson Multimedia hat sich zu einem internationalen Top-Konzern mit weltweit strategischen Allianzen entwickelt. Marktanteil, Distributionsrate und Umsatzwachstum sprechen eine deutliche Sprache für die Akzeptanz im deutschen Handel. Wag



Dr. H. Richter, Labor Manager Optical Disc Recording Thomson Multimedia, führte durch das Labor in Villingen.

Marktsegment seine Weltmarktstellung auszubauen. Auch im schnell wachsenden Bereich der Speichermedien wird das

ist mit einem Thomson DVD-Laufwerk ausgestattet. In den kommenden Jahren kann in diesem Segment aller Wahrscheinlichkeit



Die PoS-MAIL-Redaktion konnte sich im Thomson Multimedia Labor, Villingen, vom Fortschritt der „Blue ROM“ überzeugen. Hier wurde die Blue ROM mit einer User Data Capacity von 15 Gbyte vorgestellt. „In naher Zukunft sind Kapazitäten von bis zu 100 Gbyte möglich“, so Dr. Richter.

Aktienanteile von Thomson Multimedia

Mit Kapitalpartnern, die führend in ihren Bereichen sind, hat sich Thomson Multimedia einen Technologietransfer im OEM-Bereich gesichert. Der Aktienbesitz verteilt sich gegenwärtig wie folgt:

Microsoft	6,08 Prozent
Alcatel	6,08 Prozent
NEC	6,08 Prozent
DirectTV (PayTV Anbieter, USA)	4,64 Prozent
Carlton (Interaktives TV)	5,50 Prozent
Belegschaft	6,09 Prozent
Streubesitz	30,70 Prozent
Thomson SA	34,83 Prozent

MHP – der neue digitale Standard

Verbindung der

multimedialen Welten

Die Umstellung von der bisher analogen in die digitale Technik ist in vollem Gang. In den letzten Jahren ist das Geräteangebot vielseitiger geworden und die Preise marktgerechter. Das Programmangebot über Kabel und Satellit ist mittlerweile ebenso bunt und vielfältig wie im analogen Bereich, und im terrestrischen Bereich gibt es immer mehr DVB-T Feldversuche mit vielversprechenden Perspektiven.



MHP soll die nötigen Grundlagen und Rahmenbedingungen für einen freien Markt schaffen, der ungehinderten Wettbewerb unter allen Teilnehmern ermöglicht. Ein erster Ansatz hierzu war eine Anfang der 90er Jahre gestartete Initiative, die dann 1993 zur Gründung des DVB-Projektes (Digital Video Broadcasting) führte. Die hier entwickelten Standards, die mittlerweile weltweit Anerkennung gefunden haben, werden heute in vielen Ländern eingesetzt.

Möglichkeiten der Digitaltechnik

Die Digitaltechnik ermöglicht viel mehr als nur die Übertragung der klassischen Fernsehprogramme vom Sender in die Wohnräume des Teilnehmers. Zusatzangebote, wie z. B. Programmführer oder neue Programmformen wie Pay-TV, Pay-per-View, Abruf-Programme und Dienste ('on-demand'), E-Commerce und interaktive Anwendungen werden mit der Umstellung auf Digital möglich. Hinzu kommt das Zusammenwachsen von Unterhaltungselektronik, Telekommunikation und Informationstechnik – von TV und Computer, von Rundfunk und Internet – und dies wird völlig neue, heute noch gar nicht überschaubare Programmformen, Inhalte und Geräte hervorbringen. Die neuen Funktionen und Inhalte, die die digitale Technik ermöglicht, sind nichts anderes als Datenpakete, die von den künftigen Empfangsgeräten verstanden werden müssen. Die Betriebs- und Anwendungssoftware müssen sozusagen zueinander passen, also wie beim Computer aufeinander abgestimmt sein. Hier beginnt das Problem.

Für diese Inhalte waren bis dato in den DVB-Standards keine Festlegungen getroffen, und hier setzt MHP an.

Einheitlicher Standard

Ziel der Multimedia Home Plattform ist es, einen gemeinsamen Standard oder eine Schnittstellendefinition so zu verabreden, daß möglichst nicht nur alle Fernsehprogramme, sondern auch alle zukünftigen neuen Dienste von allen Anbietern auf allen Empfangsgeräten zugänglich gemacht werden können. Neben fortschrittlichen interaktiven (TV-) Rundfunkanwendungen einschließlich neuer On-demand Dienste war dabei von Anfang an auch der Internet-Zugang vorgesehen. Die MHP verbindet also die Welten von Rundfunk und Internet, von TV und Computer. Besonders beim digitalen Fernsehen kommt der Zug jetzt ins Rollen.

Im Rahmen der von der Bundesregierung unterstützten Initiative Digitaler Rundfunk (IDR) wurde

angekündigt, daß noch in diesem Jahr das digitale terrestrische Fernsehen (DVB-T) in einigen Gebieten Deutschlands in den Regelbetrieb startet. Dieses Verfahren bietet die Möglichkeit des mobilen TV- und Dienste-Empfangs jederzeit.

Für die neuen Multimedia-Anwendungen schafft MHP die einheitliche Basis. Sie gestattet, die unterschiedlichen Standards, die sich im Laufe der letzten Jahre herausgebildet haben und die zu vertikalen Märkten geführt haben, in einen einzigen Standard und damit in einen horizontalen Markt zu überführen. Das bedeutet Vorteile für alle und insbesondere für den Konsumenten, der mit einer MHP-tauglichen Set-Top-Box oder einem TV-Gerät mit integriertem MHP-Digital-Empfangsteil alle multimedialen und interaktiven Dienste nutzen kann.

Beim Hörfunk tut sich ebenfalls einiges. Das digitale Radio nach dem DAB-Standard ist die Basis für den weiteren intensiven Ausbau des Programmangebotes sowie zusätzlicher innovativer Dienste. Die Basisstandards für digitales Radio

Zahlreiche führende Unternehmen aus den Bereichen Consumer Electronics, Telekommunikation und Informationstechnologie und mehrere Rundfunkanstalten kündigten auf der CeBIT weitere Einzelheiten zur Einführung der Multimedia Home Plattform (MHP) an. MHP ist der digitale Standard für Free TV, Pay TV, Multimedia und interaktive Dienste.

und Fernsehen DAB und DVB sind maßgeblich in Europa entwickelt worden. Digitales Radio bietet dem Konsumenten einen deutlichen Mehrwert hinsichtlich der Qualität der Übertragung und der Möglichkeit, zusätzliche Dienste zu nutzen. Hinzu kommt eine komfortable Benutzerführung. Nach ausführlicher Erprobung in zahlreichen Pilotprojekten wird das digitale Radio derzeit in den Regelbetrieb übernommen. Parallel dazu sorgt eine gemeinschaftliche Informationskampagne dafür, das Programmangebot, Technik und Dienste beim Hörerkreis bekannter zu machen.

Obwohl sich alle Marktteilnehmer über den Standard als solchen einig sind, gab es doch unterschiedliche Ansichten, was die Markteinführung betrifft. Bedingt durch die bisherige Entwicklung haben die Marktteilnehmer natürlich unterschiedliche Ausgangspositionen und demnach verschiedene Zukunftsstrategien. Um die unterschiedlichen Positionen zu fördern und darauf aufbauend eine gemeinsame Basis für das weitere Vorge-

hen zu finden, wurde die Arbeitsgruppe „Runder Tisch - MHP“ formiert. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus rund 45 Vertretern verschiedener Marktteilnehmer der MHP zusammen. Die eigentliche Diskussion verschiedener Forderungen und Szenarien wurde bereits Ende 1999 in einem Basispapier festgehalten. Darin wird unter anderem die Wettbewerbssituation im Markt begründet und erläutert. Als Voraussetzung für einen freien Wettbewerb wurde übereinstimmend ein allgemein zugänglicher „offener“ Standard für Hard- und Software bzw. die Definition einer einheitlichen Schnittstelle zwischen Anwendung und Betriebssoftware gefordert. Diese soll gewährleisten, daß alle künftigen (digitalen) Empfangs-Systeme und alle Anwendungen, insbesondere die neuen interaktiven Dienste einschließlich der zusätzlichen (Multimedia)-Anwendungen, vollständig miteinander kompatibel sind. Eine der wesentlichen Forderungen des runden Tisches war ein für alle Marktteilnehmer offenes einheitliches und hardware-unabhängiges

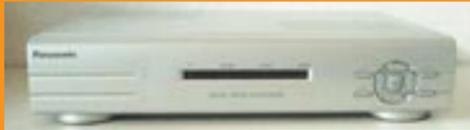
Aktiv an der Entwicklung von MHP beteiligt

Im Februar 2000 wurde der MHP-Standard veröffentlicht. Er ergänzt die Standards des DVB-Konsortiums und wird mittlerweile von mehr als 300 DVB-Mitgliedern aus 37 Ländern unterstützt. Folgende Unternehmen und Organisationen sind aktiv an der Entwicklung von MHP beteiligt:

Adherent	Landesanstalt für Rundfunk NRW	Singapore Broadcasting Authority
Alticast	Loewe	Société Européenne des Satellites S.E.S
ARD	Mediagate	Sony
Bayerische Zentrale für neue Medien/BLM	MSG Media Services	Sun
Bertelsmann Broadband Group	NDS (UK)	S&T
BetaResearch	Nine Network Australia	TechniData
Canal-Plus-Technologies	Nokia	Telenor
Deutsche Telekom	NTL	Television de Catalunya
Deutsche TV-Plattform	Open TV	Teracom
DVB	ORF	Thomson
EBU-European Broadcast Union	Panasonic	Thyssen Krupp Multimedia
Fantastic	Philips	Top 5 Media
F.U.N. – Free Universe Network	Pioneer	Verband privater Kabelnetzbetreiber/ANGA
GMD – German National Research Center for Information Techn.	Power TV	Verband Privater Rundfunk- und Telekommunikation
Grundig	QuBiz	Volkswagen
I-D Media	RAI	WDR
Infineon	RTL New Media	XSYS Interactive Research
Institut für Nachrichtentechnik / TUBS	SAT 1	YLE
Institut für Rundfunktechnik / IRT	Samsung	Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie/ZVEI
Kathrein	Scientific Atlanta	ZDF
Kirch Gruppe	SES/Astra	
	Sharp	

Offene Systeme für unabhängige Kunden

Panasonic präsentierte auf der CeBIT TU-MSF 100, die erste Settop-Box der neuen F.U.N.-Generation, die auf dem neuen MHP-Standard basiert. In Zusammenarbeit mit ARDdigital, dem IRT (Institut für Rundfunktechnik GmbH), dem ZDF.vision und dem GMD (German National Research Center for Information Technology) konnten die CeBIT-Besucher die ersten MHP-Applikationen „live“ erleben. Möglich war dies mit Hilfe des F.U.N.-Satelliten Receivers TU-DSF31, der dank seines integrierten Modems den Rückkanal per Telefonleitung nutzt. Panasonic engagiert sich schon seit Jahren für die Weiterentwicklung neuer Standards für das digitale Fernsehen. Endgeräte für das digitale Satelliten-, Kabel- und das zukünftige digital terrestrische Fernsehen werden in Europa für die ganze Welt produziert – viele davon in Deutschland. Schwerpunkt der Strategie ist es, innovative, zeitgemäße und leistungsfähige Produkte für anspruchsvolle Kunden zu entwickeln. Die Panasonic-Strategie lautet:



TU-MSF-100 ist die erste Settop-Box der neuen F.U.N.-Generation, die auf dem neuen MHP-Standard basiert.

Interaktiv vernetzen. „MHP ist für uns ein wichtiger Standard, und wir werden unser Produktspektrum für das digitale Fernsehen stark ausbauen“, erklärte Lothar Kerestedjian, Product Manager Multimedia.



In Zusammenarbeit mit großen Rundfunkanstalten präsentierte Panasonic auf der CeBIT die ersten MHP-Applikationen live und führte gemeinsam mit RTL World, Home NET, BeTOAct und eMuse interaktives TV vor.

Application Programming Interface (API). Dabei handelt es sich um die Schnittstelle zwischen der Betriebssoftware und den zusätzlichen (Multimedia)-Anwendungen. Die Standardisierung eines einheitlichen API war eines der Hauptziele der MHP Arbeiten, so daß in dieser Frage einfach und schnell ein Konsens gefunden werden konnte. Von der Seite der Gerätehersteller kam die Forderung, daß die Service-Informationen (SI) auch langfristig möglichst vollständig und konsistent übertragen werden. Nur so kann zumindest eine einfache Programmübersicht mit Hilfe des Navigators

auch auf einfachen Empfangsboxen dargestellt und die Funktionstüchtigkeit dieser Geräte auch in Zukunft sichergestellt werden. Dreh- und Angelpunkt der Diskussionen des runden Tisches waren jedoch das Zugangssystem Conditional Access (CA) und seine Auslegung sowie die Forderung nach „offenem Marktzugang“ für alle Teilnehmer. In der Praxis ist dafür ein einheitliches CA-System, das allen Anbietern gleichermaßen offensteht, die einfachste Lösung.

Perspektiven

Schon heute gibt es in Deutschland via Satellit mehr digitale als

analoge Programme. Dies gilt für Radio und Fernsehen gleichermaßen. In den deutschen Haushalten stehen bereits rund zwei Millionen Digitalempfänger, in Europa sind es bereits mehr als 16 Millionen, und die Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik geht davon aus, daß sich die Zahl der Empfänger in diesem Jahr noch erheblich erhöhen wird. Dementsprechend groß ist das Interesse aller Beteiligten. Ein Blick nach vorn zeigt: Während einerseits TV und Internet zusammenwachsen, erfolgt auf der anderen Seite eine Individualisierung der Mediennutzung. Bekannte

Anwendungen werden komfortabler und qualitativ besser, neue entstehen und führen zu erweiterten Nutzungsvarianten. Dabei sichern intelligente Navigations- und Bedienerführungen bei Geräten und Heimnetzen die nötige Flexibilität, um diese Vielfalt nutzen zu können. Stabilität und Zukunftssicherheit werden durch Software Upgrades (per Downloads) gewährleistet. Die neuen Möglichkeiten, die die Digitalisierung mit sich bringt, werden zu einer deutlichen Belebung des Marktes führen. Neue Anwendungen wie E-Commerce, E-Mail oder Internet via TV, interaktive Spiele

oder Bildtelefonie stecken heute noch in den Kinderschuhen, werden sich jedoch rasch weiterentwickeln und in kurzer Zeit wichtige Komponenten in einem schnell expandierenden Markt werden, in dem das klassische Fernsehen nur ein Teilbereich ist.

Nach dem Prolog auf der CeBIT wird das Thema „Digitalisierung von Radio und Fernsehen“ im Rahmen der Internationalen Funkausstellung und der dort präsentierten „4Cs“ (Consumer Electronics, Computer, Communication und Content) im Mittelpunkt stehen.

miz

Verkaufsargument Digital TV

Sony veranstaltete anlässlich der CeBIT ein Pressegespräch mit Fachjournalisten, in welchem MHP ein zentrales Thema war. Jochen Weymer, Marketing Manager Personal & Consumer Audio/Video, präsentierte hierbei die Aktivitäten von Sony im Rahmen der MHP. Das Unternehmen arbeitet derzeit aktiv an Geräten und Anwendungsentwicklungen. Momentan sind bei Sony 30 Prototypen zur Anwendungsentwicklung im Einsatz. Die ersten Produkte sollen ab der diesjährigen IFA in den Markt kommen. „Mit Einführung der neuen Produkte ist im Handel eine hohe Beratungskompetenz erforderlich“, erklärte Jochen Weymer. Der Handel wird sich intensiv mit den neuen technologischen Möglichkeiten und Produktinnovationen auseinandersetzen müssen, denn für Digital-TV bieten sich sehr viele Verkaufsargumente.



Eines der wichtigsten Argumente sind die vielen Serviceleistungen und vor allem die Zukunftssicherheit, die sich dem Kunden mit den neuen Digital-TV-Produkten bieten“, so Weymar.

„Der Handel wird sich intensiv mit den neuen technologischen Möglichkeiten und Produktinnovationen für das digitale Fernsehen auseinandersetzen müssen“, erklärte Jochen Weymer, Marketing Manager Personal & Consumer Audio/Video.

Pos Aktuell

Grundig vertraut beim Internet-TV der Software von Netgem

Grundig und der französische Softwarehersteller Netgem entwickeln gemeinsam Lösungen, um Fernsehen und Internet noch enger zusammenwachsen zu lassen. Sowohl Set-Top-Boxen als auch in TV-Geräte integrierte Internetanwendungen sollen einer Pressemitteilung aus dem Hause Grundig zufolge weiterentwickelt und zukünftig mit Middleware aus dem Hause Netgem ausgestattet werden. Unter Middleware versteht Netgem Programme, die das entscheidende Bindeglied zwischen den Hardware-Komponenten und den verschiedenen Internet-Angeboten darstellen. Die Lösungen sollen dafür sorgen, daß Standardanwendungen ebenso wie neue, interaktive Dienste des World Wide Web

zuverlässig, bequem und stabil über das TV-Gerät erschlossen werden können. In Kooperation mit Netgem sei man in der Lage, eine neue Generation von Webboxen und integrierten Komponenten zu etablieren, hieß es in der Pressemitteilung. Die Lizenzvereinbarungen für alle europäischen und außereuropäischen Aktivitäten beim Internet-TV ermöglichen es beiden Unternehmen, ihre Marktstellung weiter auszubauen und neue Impulse für interaktive Anwendungen in der Consumer Electronic zu setzen.

GFI Beirat bestätigt seinen Vorsitzenden Peter Theisen

Der Beirat der Grundig Fachhandels Initiative (GFI) hat seinen Vorsitzenden, Peter Theisen, expert-Händler aus Hürth, für die Amtsperiode 2001 bis 2003 bestätigt. Sein Stellvertreter, Günter Härtel, Winsen an der Luhe, ist auch weiterhin Vorsitzender des Beirates der Ruefach. Die Koordination des werblichen Auftritts des city-line Programms wird wie bisher von Toni

Huter, Interfunk-Händler aus Garmisch-Partenkirchen, begleitet. Als hochwertige und speziell für die Kunden des Fachhandels zugeschnittene Produkte bildet das city line Sortiment den Eckpfeiler des GFI-Handelskonzeptes.

Grundig Aufsichtsrat billigt das Grobkonzept von Roland Berger

Der Aufsichtsrat der Grundig AG hat die Vorschläge für eine Restrukturierung und strategische Neuausrichtung des Unternehmens gebilligt, die in der Roland-Berger-Studie dargelegt wurde. Einer Pressemitteilung zufolge bleibt Nürnberg-Langwasser gestrafft als Sitz der Unternehmenszentrale und als Produktionsstandort erhalten, jedoch soll die TV-Fertigung des Unternehmens komplett im Werk Wien konzentriert werden. In Nürnberg werden künftig Tuner und Kopfstationen gefertigt. Darüber hinaus sind der Formenbau, die Konstruktion und die Kunststoffspritzerei dort angesiedelt. Insgesamt bleiben im In-

land künftig rund 2.000 Mitarbeiter beschäftigt, davon 1.750 in Bayern. 250 Mitarbeiter sind in den Vertriebs- und Kundendienstzentren außerhalb Bayerns tätig.

Der Produktionsstandort Bayreuth bleibt mit der Fertigung von Bürokommunikation erhalten. Dabei bleibt die Zusammenarbeit mit einem geeigneten Partner als Option weiterhin aufrechterhalten. Auch die dort angesiedelte Ausbildungsabteilung wird weiter existieren. Die Produktion von HiFi-Geräten und LNC (Low Noise Converter) in Bayreuth soll eingestellt werden. HiFi-Geräte werden stattdessen voraussichtlich im Grundig Werk Braga in Portugal gefertigt.

Grundig wird laut Pressemitteilung zukünftig in eigenverantwortliche Geschäftseinheiten umstrukturiert und von einer schlanken Holding gesteuert. Dabei wird das Unternehmen insgesamt rund 5.000 Mitarbeiter (Stand Ende Dezember 2000: 5.900) beschäftigen. Die vorgesehenen Personalanpassungen sollen möglichst sozialverträglich vorgenommen werden und bis Ende Dezember 2001 abge-

schlossen sein. Detaillierte Umsetzungspläne werden gemeinsam mit dem Management, den Arbeitnehmervertretern und den Mitarbeitern erarbeitet. Der Aufsichtsrat beauftragte den Vorstand, die Beschlüsse umzusetzen. Roland Berger soll den Prozeß begleiten.

Die Roland-Berger-Studie sieht die aktuelle Position von Grundig sowohl durch interne Defizite als auch durch das schwierige Umfeld begründet. So bestehen demnach gegenüber großen, global agierenden Volumenherstellern Kostennachteile in der Produktion, bei gleichzeitig signifikanten Einkaufsnachteilen. Die teilweise Fertigung an Hochlohnstandorten trägt zu den hohen Kosten in diesem Bereich bei, heißt es in der Studie. Die derzeitige Positionierung als Vollsortimenter bei gleichzeitig relativ geringer Größe wirft laut Roland Berger darüber hinaus strategische Probleme auf. Gleichzeitig sei die Situation im wichtigen Kernland Deutschland geprägt durch Umsatzstagnation und Preiserosion.

Schneller und universeller:

24X-CD-Brenner im Sommer



Im Dezember des vergangenen Jahres stellten 16-fach CD-Brenner das Spitzenfeld dar. Auf der CeBIT haben die meisten Hersteller von CD-R/RW-Brennern die Marktreife von 20-fach Brennern angekündigt. TDK und Waitec zeigten auf der CeBIT sogar ihre Turbo-Modelle mit 24X-Brenngeschwindigkeit. Mit den neuen Modellen ist das Brennen einer CD-R zu einer Minutensache geworden. Die inzwischen meist 700 MB eines Rohlings sind mit einem 20-fach und 24-fach Laufwerk schneller beschrieben als eine 1,44 MB Floppy Disk.

Großes Angebot

Die schnellen Recorder für optische Medien zählen heute zum Standardprogramm eines jeden namhaften Herstellers im Elektronik-Markt. Die nachstehende Auflistung der Anbieter in diesem Segment erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, und die Abfolge der Namensnennung ent-

spricht nicht ihrer Rangfolge beim Marktanteil: Freecom, H&P, LG-Electronics, Ricoh, Sony, Teac, Aopen, Creative, Lite On, Mustek, NEC, Teratec, Plextor, Philips, Pioneer, Panasonic, Brainwave/Sanyo, Samsung, Waitec, Yamaha. Entsprechend unübersichtlich ist das Angebot für den Handel, aber auch für den Kunden geworden. Das muß kein Nachteil sein. Die Vielfalt der am Markt verfügbaren Modelle und Fabrikate erlaubt es, sich aus die Margen mindernden Preiskämpfen herauszuhalten und trotzdem seinen Kunden eine optimale Auswahl präsentieren zu können.

Kompatibilität zu Brennersoftware

Brenngeschwindigkeit ist eine Kenngröße, die von den Herstellern gern beworben wird, in Wirklichkeit aber nicht das wichtigste Auswahlkriterium darstellt. Beim reibungslosen Ablauf eines CD-Kopier-Vorgangs oder

dem Beschreiben einer CD-R/CD-RW mit Daten sind Faktoren wie die Vermeidung eines Buffer-Underuns oder die Kompatibilität zu bestimmten Brenner-Software-Programmen weit wichtiger als die Frage, ob das Laufwerk die Rohlinge mit 16-fach oder 24-fach Geschwindigkeit beschreiben könnte, wenn alle für diese hohe Aufzeichnungsgeschwindigkeit erforderlichen Bedingungen erfüllt wären. In der Praxis werden die maximal erreichbaren Geschwindigkeiten selten genutzt. Aktuelle Software-Programme führen heute in der Regel einen Hardware-Check aller an einem Brennvorgang beteiligten Komponenten durch und stellen danach die optimale Brenngeschwindigkeit ein. Unabhängig von Grundsatzdebatten über die Rechtmäßigkeit des Kopierens bestimmter Inhalte kann sich der Handel ausschließlich an der Nachfrage des Kunden orientieren. Parallel zu der beim Kauf eines Brenner-Laufwerks mitgelieferten Brenner-Software werden häufig Brenn-Programme verwendet, die von Kopierschutz-Maßnahmen unbeeindruckt allein dem Benutzer die Wahl und die Entscheidung überlassen, was er mit der von ihm erworbenen Hardware aufzeichnen oder kopieren möchte.

Schlechte Karten ohne Clone CD

In den Test- und Vergleichstabellen

der Consumer-Zeitschriften wird meist auch aufgeführt, ob die Brenner-Laufwerke kompatibel zu Clone CD sind. „Clone CD“, ein beliebtes Brenn-Programm, startet den Kopiervorgang auch dann, wenn die zu kopierende CD absichtlich Fehler enthält, die beim Kopieren einen Absturz des Programms verursachen sollen, oder wenn die Speicher-Größe des zu kopierenden Originals zu hoch oder außerhalb der Normen und Spezifikationen angegeben ist. Eine gewichtige Rolle für den unproblematischen Einsatz eines Brenner-Laufwerks spielt auch die Unterstützung des „RAW-Modus“, bei dem der Brenner einfach alle Bits des Originals überträgt, ohne eine Bestimmung und Identifikation der kopierten Daten vorzunehmen. Schaut man sich heute die Listen mit den betreffenden Eigenschaften der verschiedenen Laufwerke an, so wird deutlich, daß die meisten Anbieter ihre Lektionen inzwischen gelernt haben.

„Combos“ auf dem Vormarsch

Combo werden Brennerlaufwerke genannt, die CD-Rs oder CD-R/RW beherrschen und außer CDs auch DVDs lesen können. Die Gründe liegen nicht nur in der Einsparung eines zusätzlichen DVD-ROM Laufwerks (und Einschubplatzes) beim Kauf eines CD-R/RW Brenners.

Schon vor MP3 war das Zusammenstellen und Brennen eigener Audio-CDs im Consumer-Bereich ein wichtiger Entscheidungsgrund bei der Anschaffung eines CD-Brenners.

Heute spielt das Encoding von Musiktiteln zu MP3-Format und deren Aufzeichnung eine wichtige Rolle bei der Nutzung von optischen Speichermedien. Das Auslesen (Ripping) von Audio-Tracks auf einer CD stellt weit höhere Anforderungen an die Fehlerfreiheit und Präzision der Positionierung des Laser-Pickups, als beim Auslesen von Daten. Die Unterschiede machen sich in langen Wartezeiten beim Rippen von Audio-Titeln bemerkbar. Ein DVD-Laufwerk ist im Gegensatz dazu schon „von Haus aus“ dafür ausgelegt, Datenspuren mit vielfach höherer Dichte möglichst fehlerfrei auszulesen. Das Lesen von konventionellen Audio-CDs ist dagegen eine vergleichsweise leichte Aufgabe. Genau deshalb werden DVD-Laufwerke inzwischen bevorzugt zum Rippen von Audio-CDs benutzt. Ein Combo-Laufwerk schlägt sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe. Es erlaubt ein schnelles Audio-Encoding zu MP3-Format und steht danach zum Brennen dieser MP3-Titel auf eine CD-R zur Verfügung. Fachleute schätzen deshalb, daß in naher Zukunft nur noch CD-Brenner mit DVD-ROM-Eigenschaften reale Absatzchancen haben werden. evo

Ein erfolgreiches Jahr im Zeichen Loewe LCD, Internet & Co.

Die Loewe AG kann mit einem positiven Ergebnis auf das Jahr 2000 zurückblicken. Ende März gab Klaus Deisler, Vorstand Marketing und Vertrieb, anlässlich einer Pressekonferenz im Werk Kronach die Zahlen für das vergangene Jahr bekannt. Klaus Deisler hat das Unternehmen zum 1. April aus gesundheitlichen Gründen verlassen. Sein Nachfolger ist Thomas Bender.

Gegenüber 1999 ist der Umsatz im Jahr 2000 um 17 Prozent auf insgesamt 710 Mio. DM gestiegen. Im Ausland konnte ein Umsatzzuwachs von 37 Prozent (304 Mio. DM) und im Inland von fünf Prozent (406 Mio. DM) verzeichnet werden. Als einen Grund für diesen Erfolg nannte Deisler den

deutlichen Zuwachs hochwertiger Produkte. So habe der Durchschnittspreis aller Loewe TV-Geräte rund 1.000 DM über dem durchschnittlichen Marktpreis gelegen. Auch für das laufende Jahr sind die Ziele bei Loewe formuliert. So ist geplant, sich weiterhin auf den

Ausbau der Multimedia-Aktivitäten zu konzentrieren.

zap2web

In Zusammenarbeit mit dem ZDF hat die Loewe AG „zap2web“ – eine technische Lösung – entwickelt, die die direkte Verbindung zwischen Fernsehprogramm und Internet herstellt. Damit soll das Unterhaltungs- und Informationsangebot über den Fernseher deutlich erweitert werden. Die neuen multimedialfähigen Fernseher von Loewe erkennen automatisch die zur laufenden Sendung im Teletext ausgestrahlten Internetadressen. Diese werden in das Fernsehbild eingeblendet. Mit nur einem Knopfdruck ist das Loewe-TV-Gerät dann in der Lage, diese Seite selbständig auszuwählen und auf dem Bildschirm darzustellen. Auf Wunsch kann die Web-Seite auch zum laufenden Fernsehprogramm betrachtet werden.

Der Startschuß für diese neue technische Lösung gaben im Vor-

feld der CeBIT der Intendant des ZDF, Prof. Dieter Stolte, und der Vorstandsvorsitzende der Loewe AG, Dr. Rainer Hecker. Seit der CeBIT strahlt das ZDF die Internetadressenerkennung aus, die notwendig ist, um die Zusatzinformation der Internetseite dem laufenden Programm zuzuordnen. Loewe betont dabei, daß die angewandte Technik offen sei und auch von anderen Herstellern genutzt werden könne.

Der erste Loewe mit LCD-Bildschirm

Bereits mit dem Spheros, einem Großbildgerät basierend auf der Plasma-Technologie, hat sich Loewe im Bereich der Flachbildschirmtechnologie einen Namen gemacht und ist damit, nach eigenen Aussagen, Marktführer in Deutschland. Der Loewe FL 38 ist ein weiteres Gerät unter den Loewe Flachbildschirmen, diesmal in kleinerem Format und mit grundlegend anderer Technologie.



Mit nur 6 cm Tiefe und einer Bildschirm-diagonale von 38 cm präsentiert sich der neue LCD-Fernseher FL 38.

Ultraflach mit nur 6 cm Tiefe und einer Bildschirmdiagonale von 38 cm im 4:3 Fernsehformat kommt der neue LCD-Fernseher daher. Als designorientiertes Zweitgerät ist er für den Privatbereich konzipiert. Ein besonderes Feature ist sein Scart-Anschluß: Damit können ein Loewe DVD-Player und/oder ein Videorecorder direkt angeschlossen werden. Zu den weiteren Ausstattungsdetails gehört ein Multi-Standard- und ein Videotext-Empfangsteil. Die gesamte Fernseh-elektronik ist in eine Displayeinheit integriert. Der FL 38 ist mit flachem Edelstahl-Fuß oder mit Wandhalterung lieferbar. Wag



Dr. Rainer Hecker, Vorstandsvorsitzender der Loewe AG (links), und Prof. Dieter Stolte, Intendant des ZDF, gaben im Vorfeld der CeBIT den Startschuß für zap2web.

Die Kleinen kommen groß raus: PDAs auf der CeBIT 2001

„Mobile Computing“ war eines der leitenden Themen auf der diesjährigen CeBIT, und so standen denn auch zahlreiche Events und Veranstaltungen im Zeichen der kleinen Palmtops und Handhelds und ihrer Vernetzung auf vielfältigen Ebenen.

Wie bereits in den Vorjahren bot die Messeleitung kostenlos einen elektronischen Messeplan für Besitzer eines PDA an. Schon ab Anfang März konnte man sich den „Mobile Fair Guide“ von der Internetseite der Deutschen Messgesellschaft herunterladen und seinen Messebesuch in Ruhe planen und organisieren. Neben allen Ausstellerlisten enthielt der Mobile Fair Guide auch sämtliche Produktlisten und eine Vielzahl von Veranstaltungshinweisen.

Wer von dieser Downloadmöglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte, fand am Tage seines Messebesuchs noch Gelegenheit, seinen Pocket-PC an den „Datentankstellen“ im Eingangsbereich mit einem Informationspaket zu füttern, welches allerdings ein wenig schlanker ausfiel, als der komplette Mobile Fair Guide aus dem Internet. In jedem Fall stellte diese leichtgewichtige elektronische Variante eine brauchbare Alternative zum 44 DM teuren und schweren gedruckten Messekatalog dar.

Komplette Vernetzung von Halle 25

Ein eindrucksvolles und als Beispiel zukünftiger Entwicklungen anschauliches Experiment für Mobile Computing stellte die komplette Vernetzung einer ganzen Messehalle dar, die mit einem Wireless LAN mit 11 Mbit/s realisiert wurde. Für die Durchführung dieses Projekts zeichnete das Telekommunikationsunternehmen Mobilcom verantwortlich, während die nötige Infrastruktur von Cisco mit Aironet-WLAN-Geräten und der Anwendung Cisco Mobile Office gestellt wurde, welches WLAN-Funk- und Sicherheitstechniken sowie Abrechnungsverfahren einschließt. Interessenten konnten die notwendige Hardware in Form von PC-Cards oder komplett bestückten Notebooks kostenfrei ausleihen, wenn sie mit einer abschließenden Befragung über die Nutzungsgewohnheiten des Internetsurfers einverstanden waren. Mobilcom plant Lösungen, um zukünftig Flughäfen, Kongresse und andere stark frequentierte Stand-

orte per WLAN-Technik mit Internet-Zugängen zu versorgen. Um schnellstmögliche Verbindung zum Festnetz in der ganzen Halle sicherzustellen, wurden zwölf Access-Points eingesetzt.

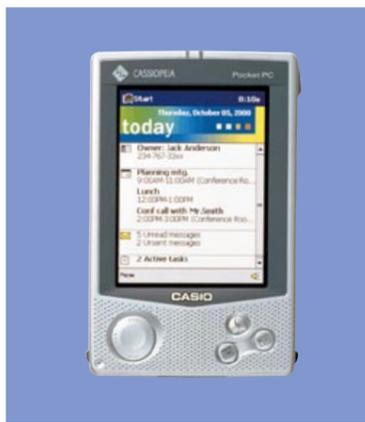
Mit Bluetooth und Cassiopeia zu den Messeständen

Mit den beiden Cassiopeia-Modellen E-115G und E-125G beteiligte sich Casio am CeBIT LocalNavigator-Projekt, dem bisher weltweit größten Bluetooth-Netz, das die Lesswire AG in Zusammenarbeit mit der Deutschen Messe AG in Halle 13 installiert hatte. Die mit Bluetooth Compact Flash-Cards bestückten Cassiopeias wurden Teil eines drahtlosen Client-Server-gestützten Navigations- und Informationssystems. Zu diesem Zweck wurden 130 Basisstationen in die Decke der 25.000 Quadratmeter großen Halle 13 integriert. Die Teilnehmer des Pilotprojekts konnten über ihre Cassiopeias per Bluetooth-Funkübertragung nach Ausstellern und Produktgruppen Ausschau halten und sich über Vorträge nach den Suchkriterien Redner, Themen, Ort und Zeit informieren. Das Display der per Bluetooth vernetzten PDAs zeigte den Besuchern der Halle 13 automatisch alle verfügbaren Informationen über Aussteller und Produkte in direkter Abhängigkeit vom aktuellen Aufenthaltsort und den vorher erfaßten Interessen des Benutzers.

Die Einbindung in das CeBIT Bluetooth-Netz war ein eindrucksvolles Beispiel für die vielfältige Connectivity der Cassiopeias und deren Einsatz auf vielen Gebieten des privaten und geschäftlichen Bereiches. Das HAST (Hyper Amorphous Silicon) TFT-Farb-Flüssigkristalldisplay gab alle Informationen in 65.536 Farben und mit hoher Bildqualität aus.

Cassiopeia E-125G von Casio

Mit seinem Pocket PC Cassiopeia E-125G stellt Casio unter Beweis, daß man bei dem rasanten Tempo der technischen Entwicklung auf diesem Segment in vorderster Linie mithalten und Einfluß auf den Trend nehmen kann. Der neue E-125G zeichnet sich durch noch bessere Performance aus als sein von vielen Seiten gelobtes Vorgängermodell. Auch dieser Cassiopeia verfügt über die drei herausragenden Eigenschaften: kompakte Bauweise, ein brillantes TFT-Farb-Flüssigkristalldisplay und vielseitige Connectivity. Dies ermöglicht die Einbindung in



viele Einsatzgebiete des privaten und geschäftlichen Lebens. Das kleine „Mobile Office“ ist 8,4 cm breit, 13 cm hoch, 2 cm tief und wiegt 250 Gramm (inklusive Batterien). Im Inneren arbeitet ein neuer 150 MHz schneller 64-Bit MIPS RISC Mikroprozessor VR4122. Dazu stehen 32 MByte Arbeitsspeicher zur Verfügung, das entspricht fast 13.000 voll beschriebenen Schreibmaschinen-



seiten. Auf 16 MByte ROM befindet sich ein umfangreiches Paket integrierter Software. Die langjährige Erfahrung Casios in der Flüssigkristalltechnik wird durch die hohe Bildqualität des HAST (Hyper Amorphous Silicon) TFT-Farb-Displays eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das brillante Bild mit 10 cm Diagonale gibt auf 240 x 320 Pixeln die Informationen in 65.536 Farben aus. Daten können durch den Benutzer mit einem Stift auch über das berührungssensitive Display eingegeben werden. Dem E-125G stehen drei Schnittstellen für den Datenfluß zur Verfügung: ein CF-Slot für eine Compact Flash Karte (Typ I/II 3.3V), eine RS-232C-Schnittstelle sowie eine Docking-Station mit USB-Interface. Bis zu einer Entfernung von 20 cm ist ein Datenaustausch auch über Infrarot (IrDA 1.2) mit einer Übertragungsgeschwindigkeit bis zu 115,2 Kbps möglich. Über ein Handy mit Infrarotschnittstelle kommt man mit dem Cassiopeia drahtlos und bequem ins Internet. Optional stehen spezifische Kabel zum Anschluß an GSM-Mobiltelefone zur Verfügung. Das ermöglicht die mobile Internet-Kommunikation

per Softmodem und damit die Nutzung von WAP, E-Mail oder auch den Abruf von Webseiten mit dem integrierten Internet-Explorer.

Bis zu 8mal schneller

Das Betriebssystem Microsoft Windows CE 3.0 verfügt über eine neue Benutzeroberfläche und arbeitet im Vergleich zu seinem Vorgänger bis zu achtmal schneller. Die höhere Leistung der CPU macht Multimedia-Anwendungen zum Vergnügen. MP3 Musiktitel lassen sich ohne Beeinträchtigungen parallel zur Nutzung von PIM-Applikationen abspielen. Selbst eine Movie-Playback-Funktion ist neben vielen anderen Multimedia-Programmen enthalten. Optional kann die bekannte Digitalkamera JK-710DC (von Casio) über den CF-Card-Slot eingesetzt werden. Bilder werden im Jpg-Format aufgenommen. Die Datenbestände des Cassiopeia E-125G aus Schedule+ und Outlook, Pocket Word und Pocket Excel lassen sich mit Beständen auf einem Desktop-PC synchronisieren. Die Ausstattung wird durch einen Rechner, den E-Book Microsoft Reader und die Möglichkeit zur akustischen Aufnahme von Notizen und Diktaten abgerundet. Eingebaut sind ein Mikrofon und ein Lautsprecher, der sich durch Stereo-Kopfhörer ersetzen läßt. Die Stromversorgung erfolgt über DC-Stecker und das Stromnetz oder mittels aufladbarer Li-Ionen-Batterien, die acht Stunden Betriebszeit erlauben. Der Cassiopeia E-125G ist zu einem UVP von DM 1.399,- im Handel erhältlich.

Multimedia Pocket-PC EM-500G

Ein idealer Begleiter mit multimediale Fähigkeiten, verpackt in ein elegantes, flaches Design, ist der Cassiopeia EM-500G mit seiner Dicke von weniger als zwei Zentimetern. Über den in der Grundausstattung enthaltenen Windows Media Player spielt der dunkelblau/silber-farbene EM-500G Musik und andere Tondokumente im verbreiteten MP3-Format oder im WMA-Format (Windows Media Audio) über eingebaute Lautsprecher oder in Stereo über Kopfhörer mit brillanter Qualität ab. Ein eingebautes Mikrofon dient der Audio-Eingabe. Auf seinem 240 x 320 Bildpunkte großen berührungssensitiven TFT-Farbdisplay kann der EM-500G Videofilme abspielen. Dazu dient der Mobile Picture & Video Player, der Casio Movie Files (CMF) verarbeitet. Außerdem können im JPEG-Format gespeicherte Standbilder sichtbar gemacht werden.



Trotz moderner Komprimierungstechniken stellt die Multimediafähigkeit eines derartig kleinen Geräts eine enorme technische Herausforderung dar, der der EM-500G jedoch gerecht wird. Seine Abmessungen betragen 8,18 cm x 12,8 cm x 1,89 cm (B/H/T) und sein Gewicht nur 230 Gramm. Die MultimediaCard-Schnittstelle (MMC) erweitert die Einsatzmöglichkeiten. Zum Lieferumfang gehören ein wiederaufladbarer Li-Ionen Akku, die Sicherheitsbatterie CR2032, ein Netzadapter, die Dockingstation (mit USB) und ein Soft-Case.

Der Cassiopeia EM-500G ist zu einem UVP von DM 1.299,- für den Handel lieferbar.

„Aus Versehen“ schon angekündigt: Compaq iPaq H3660

Wie Compaq nachträglich bekannt gibt, war die Ankündigung des neuen iPaq Pocket PC H3660 über die Website des Unternehmens ein Versehen, denn ursprünglich wollte man Einzelheiten dieses Nachfolgers des Erfolgsmodells H3600 erst im Laufe des Aprils bekanntgeben. Das neue Spitzenmodell aus der iPaq-Modellreihe soll über 64 Mbyte Speicher, einen mobilen Internet-Zugang und ein Farbdisplay verfügen. Gegenüber dem H3600 hat Compaq das Speichervolumen des neuen iPaq verdoppelt und das Gerät für den mobilen Internet-Zugang optimiert. Außerdem kündigt Compaq weitere Pockets mit einem GPS-Modul an. Das Softwarepaket für den iPaq H3660 umfaßt Microsoft Pocket Word, Excel, Outlook, Internet Explorer und Windows Media Player. Der Preis des iPaq H3660 steht noch nicht fest, soll jedoch nach Presseinformationen höher als das jetzige Spitzenmodell iPaq H3600 sein, das für 500 Dollar verkauft wird. evo



Erster hybrider Videorecorder von JVC

Zwei in einem

Mit dem Kombi-Videorecorder HM-HDS präsentierte JVC auf der CeBIT eine Weltneuheit. Das Gerät verfügt über ein VHS/S-VHS-ET Laufwerk und über ein zusätzliches HDD-Festplattenlaufwerk. Hiermit ergeben sich komplett neue Anwendungsmöglichkeiten.

Im HM-HDS1 arbeiten beide Laufwerke für Aufnahme und Wiedergabe unabhängig voneinander. Wird beispielsweise gerade eine VHS-Kassette abgespielt, so kann der Harddisc-„Nachbar“ gleichzeitig ein anderes Programm aufzeichnen. Zudem kann der Harddisc-Recorder Aufnahme und Wie-

dergabe zur gleichen Zeit, aber auch zeitversetzt durchführen. Losgelöst von der Realzeit, kann bereits während der Aufnahme mit der Wiedergabe begonnen werden. Darüber hinaus steht ein umfangreiches Programm-, Schnitt- und Archivsystem sowohl für das HDD- als auch das S-VHS-Laufwerk zur Verfügung. Dabei sorgt die Festplatte für einen schnellen Aufnahme- und Wiedergabe-Zugriff. Zum Schneiden können die besten Szenen einer Sendung markiert werden. Diese können anschließend auf das jeweils andere Laufwerk kopiert werden.

Mit der „Program Storage Navigation“ lassen sich Titel und Szenenbilder des aktuellen Fest-



JVC mit neuem Handheld-PC

Mit einem voll ausgestatteten Handheld-PC für Business und Multimedia-Anwendungen steigt JVC in den „Mobile-Computing“-Markt ein. Auf der CeBIT wurde der neue MP-C303 erstmals präsentiert. Mit seinem 180 MHz-Prozessor und 32 MB ROM sowie 32 MB RAM bietet der unter Windows 3.0 laufende Handheld PC genügend Leistungsreserven, um Multimedia- und Office-Anwendungen bequem zu bewältigen. Die große Tastatur und das als Touchscreen ausgelegte 7"-TFT Aktiv Matrix-Display (1.024 x 600 Pixel) ermöglichen ein ermüdungsfreies Arbeiten. Mit dem Li-Io Akku ist eine Arbeitszeit bis zu sechs Stunden möglich. Zu der Softwareausstattung des MP-C303 zählen neben MS „Pocket Office“ und „Pocket Outlook“ der MS IE Media Player, der Voice Recorder sowie die Synchronisations-Software MS „ActiveSync 3.1“ und darüber hinaus eine umfangreiche Multimedia-Software. Das Gerät wird zudem mit einer Vielzahl von Anschlüssen ausgestattet sein. Dazu gehören USB, IrDa, Ir-TranP, Consumer IR, Seriell/SVGA, 1 PCMCIA Typ-Slot, CompactFlash Typ II und ein Stereo-Kopfhörer-Anschluß.

Die Einführung des MP-C303 ist für Sommer 2001 geplant.



Jürgen Wilkin, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit JVC, stellte den neuen MP-C303 vor.

platteninhalte anzeigen, auswählen und auf einer Videokassette archivieren. Darüber hinaus stellt der Navigator den Inhalt der Archivbände als Bildverzeichnis dar.

Bei „Magic Search“ handelt es sich um einen Szenesuchlauf des HDD. Dieser funktioniert mit einer bis

zu 360fachen Normalgeschwindigkeit. Eine Stunde Film wird in zirka zehn Sekunden gescannt. Die 1,5-fache Geschwindigkeit erlaubt eine Schnellansicht.

Zur Zeit verfügt die Festplatte des HDD Kombirecorders über eine Speicherkapazität von 20 Gigabyte und ermöglicht je nach eingestell-

ter Auflösung und MPEG2-Kompression 7 bis 20 Stunden Video. Bei JVC denkt man jedoch darüber nach, die Speicherkapazität der Festplatte auf 40 Gigabyte zu erhöhen.

Die Markteinführung des HM-HDS1 ist im Sommer 2001 geplant (UVP: ca. 3000,- DM). *miz*

Die Jumbos von NEC

NEC präsentierte auf der CeBIT ein neues Plasma-Display im „Jumbo“-Format. Mit einer Bilddiagonalen von 155 ist das Plasma Sync 61MP1, nach Aussagen des Unternehmens, das weltweit größte Display.

Gegenwärtig werden Plasma-Displays bis zu einer Größe von maximal 50-Zoll eingesetzt, allerdings wird die Nachfrage im professionellen Bereich nach immer größeren Formaten deutlich stärker, heißt es in einer Pressemitteilung von NEC.

Das Unternehmen hat sich dazu entschieden, den neuen 61-Zöller in die Massenproduktion aufzunehmen. Das Display wird ab Sommer dieses Jahres in großen Stückzahlen gefertigt und neben Japan auch in Europa und den USA vertrieben.

NEC kann bei der Fertigung des 61-Zoll Plasma-Displays auf bewährte Fertigungsprozesse bauen. Das 61-Zoll Modell basiert – wie auch der 50-Zoll große PlasmaSync



Das neue 61-Zoll Display Plasma Sync 61MP1 wird ab Sommer dieses Jahres in großen Stückzahlen gefertigt und neben Japan auch in Europa und den USA vertrieben.

50MP1 – auf dem Konzept einheitlicher Signalverarbeitung und hoher XGA-Auflösung von 1365° x 768 Bildpunkten. Die Pixelgröße von 0,987 x 0987 (mm) sorgt für Detailgenauigkeit.

Das 61-Zoll Display hat die Maße 1480 x 890 mm, bei einer Tiefe von 119 mm. Die sichtbare Bildfläche beträgt 1351 x 760 mm und ent-

spricht zirka vier 32-Zoll großen TV-Bildschirmen.

PlasmaSync PX-50MP1

Mit dem PX-50MP1 präsentierte NEC auf der CeBIT einen neuen 50-Zoll großen Plasma-Monitor im 16:9 Format mit einer Bilddiagonale von 126,9 cm. Dank der phy-

sikalischen Auflösung von 1365 x 768 eignet er sich für viele Einsatzbereiche. Der Monitor kann zudem SXGA-Signale (1280 x 1024) komprimiert wiedergeben. Somit stellen auch hochauflösende Fernsehnormen kein Problem dar. Er unterstützt alle gängigen Videonormen einschließlich DTV und erlaubt sowohl vertikal als auch horizontal einen Einblickwinkel von 160 Grad. Multimediale Präsentationen oder Videos werden mit bis zu 16,77 Mio. Farben in hoher Qualität wiedergegeben. Über die serielle RS232C-Schnittstelle kann der Monitor zentral kontrolliert und gesteuert werden. Neu hinzugekommen ist die sogenannte „Multipicture Funktion“. Hiermit können Bilder von unterschiedlichen Signalquellen gleichzeitig dargestellt werden. Zusätzlich sorgt der Scan-Converter sowohl bei Computer- als auch bei Videodarstellungen für die Brillanz der Bilder. Der neue PX-50MP1 ist 107 mm tief und wiegt 46 kg. Mit einem äußerst niedrigen Betriebsgeräusch von 26 dB ist der PX-50MP1 auch für Konfe-

renz- und Vorführräume geeignet. Ausgestattet ist der Monitor mit einem bedienungsfreundlichen On-Screen Manager, mit dem Funktionen wie z. B. Bild- und Toneinstellung, automatische Bildlagewahl und Statusinformationen einstellbar sind. Die „Wide“-Funktion bietet außerdem die Möglichkeit der Bildskalierung für konventionelle 4:3 Videoformate und Computer-Graphiken. Dabei besteht die Wahlmöglichkeit zwischen den Modi: Normal, Fill, Stadium und Zoom. Für multimediale Erlebnisse sorgen zwei Audioverstärker von 7 Watt. Monitorlautsprecher sind optional erhältlich. Zudem sind als Zubehör Wand- und Deckenhalterungen sowie variable Standfüße verfügbar. Der PlasmaSync PX-50MP1 ist zu einer unverbindlichen Preisempfehlung von 34.950,- DM lieferbar. Neben dem Display ist eine Fernbedienung, ein 1,8 m Mini D-Sub Signalkabel, ein Netzkabel und ein Handbuch im Lieferpaket mit enthalten. Die Garantie für den Display-Monitor beträgt ein Jahr. *miz*

Hier können Sie Ihr Abo

POS-MAIL

bestellen!



Die Fachzeitschrift für den High-Tech-Markt

Digitale Technologien schaffen neue Märkte

Internetfähige Fernsehgeräte, Digital-TV, neue Standards wie DVD, Mini Disk oder MP3 eröffnen neue Unterhaltungswelten.

Digitalkameras setzen sie ins Bild, die Telekommunikation macht sie mobil.

Mit einem Abo wissen Sie jeden Monat über die neuen Consumer Electronics Bescheid.



Der High-Tech-Fachhandel verkauft Innovationen. Ihre Kunden brauchen Beratung über die neuen Technologien. Sie müssen sich auskennen: in Consumer Electronics, Audio und Video, Foto, Computer und Peripherie, Telekommunikation, Infotainment und Dienstleistungen.

Mit PoS-MAIL wissen Sie Bescheid.
Jeden Monat neu.

• aktuell • praxisnah • verständlich

Abonnieren Sie PoS-MAIL jetzt!

Bitte senden an: C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertrieb PoS-MAIL
Postfach 1229, D-40832 Ratingen

Oder per Fax: 0 21 02 / 20 27 90

Memo: Ich habe PoS-MAIL am abonniert. Die Zeitschrift kommt jeden Monat pünktlich per Post ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der ersten Ausgabe kann ich das Abonnement mit einer kurzen Mitteilung an den C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postf. 12 29, D-40832 Ratingen, widerrufen.

Abonnement • Fax 0 21 02 / 20 27 90

Coupon

Ja, senden Sie mir ab sofort ein Jahresabonnement der Zeitschrift PoS-MAIL gegen Rechnung zum Preis von 117,35 DM/60,-€ (Ausland 156,47 DM/80,- €). Ich erhalte 12 Ausgaben pro Jahr jeweils monatlich per Post direkt ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Lieferung und Rechnung an folgende Anschrift:

Name _____

Vorname _____

Straße/Haus-Nr. _____

PLZ/Wohnort _____

Bei Bestellungen aus der Europäischen Union geben Sie bitte unbedingt Ihre UST-ID-Nr. (VAT) an:

Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres kündigen. Es verlängert sich um ein weiteres Jahr, falls ich es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich kündige.

Datum _____ Unterschrift _____

Ich kann diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen widerrufen bei:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postfach 12 29, D-40832 Ratingen, Telefon (0 21 02) 20 27-0. Die rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt. Mit meiner zweiten Unterschrift bestätige ich, daß ich dies zur Kenntnis genommen habe.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte zutreffende Branche ankreuzen:

Einzelhandel:
 Consumer Electronics-Fachhandel Telekom-Fachhandel
 PC + Peripherie-Fachhandel Foto-Fachhandel
 Kaufhaus Versender
 Großfläche E-Commerce
 Fachmarkt

Dienstleister:
 Netzbetreiber TK-Provider
 Distributor Foto- und Imaging Service

Lieferanten:
 Hersteller Distributor/Großhandel
 Kooperationen
 sonstige (Schulen, Verbände etc.)



- Ein Königreich für ein Lama
- Game Boy Advance
- Liberogrande International
- Formula One 2001
- Vanishing Point
- Point Blank 3



EIN KÖNIGREICH

FÜR EIN LAMA

Ein tierisches Vergnügen für PlayStation / PSone

Was kann einem arroganten Jungkönig eines wohlhabenden, verschwenderischen Inka-Hofes Schlimmeres widerfahren, als in ein Lama verwandelt zu werden? Nicht viel! So erging es dem egoistischen Herrscher Kuzco, der aus lauter Schlamperei eines Zaubersassistenten, in ein Lama verwandelt wurde. Eigentlich hätte er tot sein sollen. Das war jedenfalls der Auftrag, den Yzma, die entlassene königliche Beraterin, erteilt hatte. Um seinen Fehler zu vertuschen, bringt ihn Hilfszauberer Kuzco in ein entferntes Bergdorf, um ihn dort seinem Schicksal zu überlassen. Ein paar Tage später wird der ehemalige Herrscher von Pacha, einem freundlichen Dorfbewohner, entdeckt. Pacha willigt ein, dem Lama zu helfen, falls der verwandelte Herrscher bereit ist, das Bergdorf nicht als Bauplatz für sein neues Schloß zu benutzen.



An dieser Stelle endet die Geschichte aus dem neuesten Disney-Film „Ein Königreich für ein Lama“ und das vergnügliche Spiel mit dem gleichnamigen Jump' n' Run auf der PSone beginnt. In Original-Zeichentrick-Level übernimmt der Spieler die Rolle von Kuzco, der alles daran setzt, wieder ein Mensch zu werden. Zuvor muß er jedoch noch lernen, sich wie ein echtes Lama zu benehmen und sich gegen die zahlreichen wilden Tiere im Königreich behaupten. In den bunten, mit viel Witz gestalteten Zeichentrick-Welten trifft der Spieler auf alle Film-Charaktere. Die umfangreiche Storyline zeigt die ganze Tiefe der Level mit unterschiedlichsten Orten zum Auskundschaften, spannenden Aufgaben und Rätseln. Doch zunächst einmal muß Kuzco den Weg aus dem Dorf finden... Das Spiel ist das zur Zeit beste PlayStation/PSone Spiel für jüngere Kinder. Ein Spaß aber nicht nur für Kinder, sondern für die ganze Familie.

USK: o.A. Preis: 89,95 DM

Game Boy Advance kommt bereits Ende Juni!

Am 22. Juni 2001 wird die Videospiel-Revolution endlich auch Europa erreichen: Mit dem Game Boy Advance bringt Nintendo eine tragbare Videospielkonsole auf den europäischen Markt, die neue Maßstäbe setzen wird. Mit schnellerem Prozessor, einer optimierten Bildschirmauflösung, neuer Multi-Player-Funktionalität und vielen weiteren Extras schreibt Nintendo ein neues Kapitel der legendären Game Boy-Geschichte – bereits seine Vorgänger-Modelle verkauften sich weltweit mehr als 100 Millionen Mal.

In Japan wurde der neue Game Boy Advance schon am 21. März 2001 unter riesigem Interesse der Medien und gespannten Game Boy Fans vorgestellt.

Das Herzstück des Game Boy

Advance ist ein 32-Bit Prozessor – 17 mal schneller als der des Game Boy Color. Erstaunliche Soundqualität und 32.000 Farben, die gleichzeitig dargestellt werden



können, sorgen für uneingeschränkten Spielspaß. Der Bildschirm selbst ist um 50 Prozent größer als der seines Vorgängers. Die LCD-Anzeige garantiert eine glasklare Bildschirmauflösung.

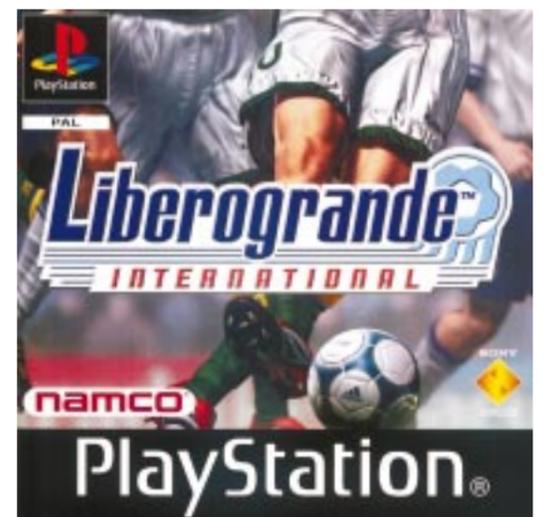
Wer den neuen Spiele-Spaß mit Freunden genießen möchte, kann dies tun: Bis zu vier Game Boy Advance-Spieler können ihre Geräte mit einem speziellen Kabel zu gemeinsamer Action kurzschließen. Schließlich fungiert das neue Multitalent auch als Controller für den Nintendo Gamecube, der im Frühjahr 2002 auf den europäischen Markt kommen wird.

Mit dem Game Boy Advance, der in den Farben Purple, Clear Blue und White erhältlich sein wird, können nahezu alle Game Boy-Spiele gespielt werden. Und es warten bereits acht neue Abenteuer auf die Game Boy Fans: „Super Mario Advance“, „Kuru Kuru Kururin“ und „F-Zero: MAXIMUM VELOCITY“ von Nintendo sowie fünf weitere Spiele von anderen Herstellern. Bis Weihnachten werden bis zu vierzig neue Spiele für den Game Boy Advance erhältlich sein.

Liberogrande International Kicken bis zur Meisterschaft

PlayStation / PSone

Liberogrande International (Entwickler: Namco) ist ein Fußball-Highlight der besonderen Art. Der Spieler schlüpft in die Rolle des Libero und führt sein Team zum Sieg. Fesselnd an dieser Simulation: Der Fußballfan verkörpert während des ganzen Spiels ein und dieselbe Figur. Kein ständiger Wechsel zwischen anonym bleibenden Kickern, sondern Eintauchen in die Atmosphäre eines echten Matches. Die Entwicklung von Taktik und Strategie ist in diesem schnell zu erlernenden Spiel besonders wichtig. Der Gamer bewegt sich frei auf dem Fußballfeld und beeinflusst über den Controller den Spielverlauf und das Verhalten der anderen Spieler. Hier ist echter Teamgeist gefragt! Wenn die Mitstreiter vom Libero effektiv angeleitet und in das Geschehen eingebunden werden, läßt der Meisterschaftstitel nicht lange auf sich warten. Viele neue Funktionen, ein 2-Player-Modus mit Split-Screen und die Auswahl von 32 internationalen Mannschaften mit 700 Spielern machen die Sportsimulation zu einem echten Erlebnis für Fußballbegeisterte. Gemeinsam mit den fünf verschiedenen Spielmodi – Freundschaftsspiel, Libero Grande Pokal, Internationaler Pokal, Weltmeisterschaft und Übungsmodus – sind viele abwechslungsreiche Stunden mit dem virtuellen runden Leder garantiert. USK: o.A. Preis: 89,95 DM





Formel Eins 2001

PlayStation 2

Im Zuschauer-Modus wird dieses Feature eindrucksvoll demonstriert. Der Spieler kann hier einen Grand-Prix nach seinen eigenen Vorgaben gestalten und den Verlauf des Rennens von unterschiedlichen Kamera-

Perspektiven betrachten. Was passiert, wenn Schumacher am Ende des Feldes plaziert wird und sich mit seinem erfahrungreichen, aggressiven Fahrstil den Sieg zu holen versucht?

Challenge-Modus – Die schnellste Runde fahren und gewinnen

Formel Eins 2001 bietet eine weitere Herausforderung: Der Spieler hat die Chance, seine Rundenzeit auf einem Kurs im Internet registrieren zu lassen und am nationalen Formel-Eins-Wettbewerb teilzunehmen. Mehr Informationen ab Mai unter www.DE.scee.com. Die Bonus-DVD liefert mit den Highlights aus der Saison 2000 und interessanten Fahrer-Interviews einen umfassenden Rückblick. USK: ohne Altersbeschränkung Preis: 119,95 DM

Die Rennstrecken der Königsklasse des Motorsports sind geöffnet. Zur laufenden Saison des Rennzirkus geht mit Formel Eins 2001 die

zur Zeit beste Rennsimulation auf PlayStation 2 auf die Piste. Die detailgetreue realistische Grafik in Formel Eins 2001 verbreitet authentische Rennatmosphäre: flimmernder Asphalt, heiße Motoren und glühende Reifen sind förmlich zu riechen. Rast man durch die engen Gassen von Monaco, ist die virtuelle Rennwelt durch die hochauflösende, detaillierte Grafik erst auf den zweiten Blick von der realen zu unterscheiden. Nasse Rennstrecken wirbeln Spritzwasser auf, Nebel erschwert die Sicht und Sonnenstrahlen zeichnen ein Lichtspiel auf die Karosserie. Perfekt wird das PS2-Spektakel durch die Moderation von Christian Danner und Heiko Waßer.

Erstmals kann der Formel-Eins-Fan zeitgleich mit den Fahrern an den Start gehen und dank FIA-Lizenz mit den neuesten Boliden in einem der elf aktuellen Teams der Saison 2001. Wechselnde Wetterverhältnisse verwandeln die 17 Grand-Prix-Strecken schon mal zu rutschigen Asphaltbahnen, die eine ganz andere Taktik als schnelle, trockene Pisten verlangen. Nie kann der

Pilot sicher sein, ob er die neue Schikane in Monza bei Regen oder heftigem Wind durchfährt. Im Grand-Prix-Modus erlebt der Fahrer, wie schwer ein Wagen ohne nötigen Heckspoiler oder mit verlorenen Reifen zu steuern ist. Da hilft nur: ab in die Boxengasse und auf Vordermann bringen lassen. Ebenfalls neu: Der Spieler kann das Rennen jederzeit unterbrechen und den Spielstand abspeichern. Eine Spielpause bedeutet jetzt nicht mehr, den ganzen Lauf noch einmal fahren zu müssen.

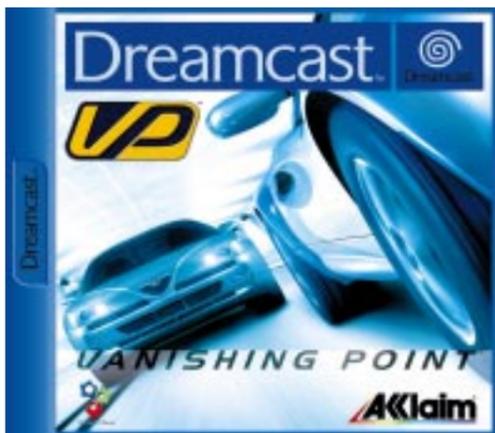
Die Steuerung der Boliden an sich ist nicht ganz einfach. Der komplett analoge Controller der PlayStation 2 verlangt vom Spieler viel Fingerspitzengefühl. Der Druck auf den Gas-Button bestimmt, wie stark der Wagen beschleunigt. Bei Formel Eins 2001 setzen die Entwickler noch einen drauf: Auch die Kupplung muß beim Start oder Gangwechsel langsam losgelassen werden, ansonsten wird der Motor abgewürgt und der Formel-Eins-Pilot bleibt direkt hinter der Start-Ampel kleben.

Gas geben, Kuppeln und Bremsen funktionieren mit dem optionalen Lenkrad Fanatec Speedster 2 auch im interaktiven Rennwagen ganz intuitiv. Das Steuern der Boliden ist per Lenkrad und Fußpedalen noch genauer und realistischer. Einen Drift gegen die Bande oder Übersteuern quittiert das Lenkrad per Force-Feedback-Funktion mit einem deutlichen Vibrieren in den Handflächen. Die Formel Eins lebt durch die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Fahrer. Stärken und Schwächen sowie fahrerisches Können entscheiden individuell über Sieg oder Niederlage. Diese Erfahrung macht auch der Spieler in Formel Eins 2001. Die Fahrer der elf Teams haben alle unterschiedliche Charaktere und Fähigkeiten, die ihren Fahrstil auf der Strecke ausmachen.



Vanishing Point – Anschnallen und Gas geben

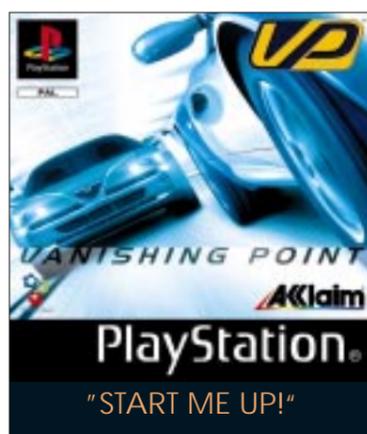
Für PlayStation / PSone und Dreamcast



Mehr als dreißig Wagen verschiedenster Typen und Marken können an und über ihre Grenzen gefahren werden. Ob Audi TT, Austin Mini, Chevrolet Viper oder Ford Explorer – bei Vanishing Point findet jeder Autofan sein Fahrzeug. Acclaim hat bei der digitalen Umsetzung

der Boliden die Autos anhand von über 150 Details programmiert und dabei sogar Parameter wie die Getriebeübersetzungen und Stoßdämpferwege der Originalen einberechnet. So entstand sowohl eine einzigartige, realistische Steuerung als auch eine ausgereifte und komplett individuelle Fahrphysik der einzelnen Modelle. Eine Vielzahl in perfekter, hochauflösender 3D-Grafik gestalteter Straßen sowie Stunt- und Rennstrecken garantieren, zusammen mit der neu entwickelten künstlichen Intelligenz der gegnerischen Fahrer, immer wieder aufs Neue

Spaß und Spannung. Insgesamt stehen dem Rennenthusiasten 32 verschiedene Wettbewerbs- und zehn Spielmodi zur Verfügung. Ob Race-, Rallye-, Knock-out-, Geschicklichkeits- oder Balloon Buster-Modus gegen den Computer, bis zu acht Mitspieler oder gegen die besten Konsolen-Fahrer der Welt in einer Internetrangliste (nur Dreamcast) – Vanishing Point bietet auf lange Zeit hinaus Rennspielspaß auf höchstem Niveau.



99,95 DM (PlayStation/PSone)
109,95 DM (Dreamcast)
Web: www.acclaim.de

Der Ärger mit roten Ampeln, Staus, Verkehrsregeln und pedantischen Politessen gehört der Vergangenheit an. Mit Vanishing Point kann sich jeder dem Geschwindigkeitsrausch in seinem persönlichen Traumauto hingeben, ohne Rücksicht auf Reparaturkosten nehmen zu müssen oder Angst um seinen Führerschein zu haben. Das neue Autorennspiel von Acclaim, benannt nach dem Fixpunkt am Horizont, ist der Traum aller Beschleunigungsfanatiker und Geschwindigkeitsfreaks und ab sofort für die PlayStation/PSone und Dreamcast erhältlich.

POINT BLANK 3



Schießbude für Monster-Jäger

Endlich gibt es Nachschub für die Lichtpistole. Mit Point Blank 3 gibt es jetzt reichlich neuen „Ballerstoff“, Ziele in Hülle und Fülle von Dinosauriern bis zu lästig schwirrenden Moskitos. Point Blank 3 ist Spielspaß pur für alle. So können beispielsweise zwei Teams mit jeweils bis zu vier Personen gegeneinander antreten oder sich zuvor im Trainingsmode schon mal „warmschießen“. Das schnelle und abwechslungsreiche Gameplay stellt den Spieler vor immer neue Herausforderungen: kleine, schwirrende Moskitos schneller aus dem Weg räumen, als sie Blut saugen können oder Teetassen versenken, mit nur einem Schuß. Wer mehr als 15 Monster gleichzeitig ins Jenseits befördert, wird zum Schützenkönig gekürt. Die optionale G-Con 45 ist für 89,95 DM erhältlich.

USK ab 6 Jahren
Preis: 89,95 DM



Lanz



Medien-Giganten drängen ins Online-Musikgeschäft

Nachdem sie jahrelang das komprimierte Musikformat MP3 und Musik-Onlinedienste wie Napster massiv mit Gerichtsverfahren bekämpft haben, drängen nun die großen Unternehmen der Musikindustrie selbst ins Internet. Gleich mehrere Allianzen von Musikunternehmen wurden in den letzten Tagen geschlossen, um eigene Musik-Titel über das Internet zu vermarkten.

Sony und Vivendi Universal gaben gemeinsam bekannt, daß sie zusammen mit dem Internet-Portal einen gebührenpflichtigen Musikkanal im Internet aufbauen wollen. Vivendi verhandelt parallel dazu mit Emusik, einem der ersten MP3-Portale, über eine gemeinsame Zusammenarbeit. Zu Vivendi gehört das Unternehmen Universal Music mit den zahlreichen Unterlabels Decca, Deutsche Grammophon, MCA Records, Philips, Polydor und Verve. Das Konglomerat aus diversen Unternehmen deckt alle Musikrichtungen mit Angeboten ab. Das neue Musik-Angebot

von Sony und Universal wird im Sommer starten. Neben einem Abonnement-Service soll es einen „Pay per View“-Service und auch Gelegenheiten zum kostenlosen Download geben.

Warner Music, die Bertelsmann Music Group (BMG) und EMI hatten sich einige Tage zuvor bereits zu der Online Plattform „MusicNet“ zusammengeschlossen. In der betreffenden Pressemeldung zu dieser Vereinbarung wurde Napster nicht als Service von MusicNet, sondern nur als Lizenznehmer erwähnt. Bertelsmann plant zusammen mit Napster, den 60 Millionen Kunden dieses Dienstes ab Juli 2001 ein gebührenpflichtiges Angebot zu offerieren.

Auch der Musiksender MTV und Microsoft versuchen, an dem erwarteten Milliarden-Geschäft bei der Onlinevermarktung von Musiktiteln teilzuhaben und stellen eigene Angebote ins Internet. Beim Microsoft Service kann man allerdings keine Musiktitel von der Website herunterladen, sondern sie nur anhören und bei Bedarf über einen CD-Versand bestellen.

Bang & Olufsen zeigt Flagge im MP3-Bereich

Mit der für Mitte April angekündigten kostenlosen Bereitstellung eines Software-MP3-Players mit umfangreichen Funktionen zur Organisation und Verwaltung des eigenen MP3-Archivs auf der Website von Bang & Olufsen engagiert sich das Unternehmen erstmalig im MP3-Bereich. Vorgestellt wurde außerdem ein Audiogerät aus der laufenden Produktion (Beo-Sound Century), das mit einer Festplatte und einem MP3-Encoder/Decoder zum Prototyp eines zukünftigen MP3-fähigen Gerätes umgerüstet wurde. Für die CeBIT 2002 kündigte Bang & Olufsen den ersten eigenen MP3-Player an.

SD-Audio-Player SV-SD 75 von Panasonic kommt im April

Bereits im Januar auf der Consumer Electronics Show (CES) und auf der Panasonic Pre CeBIT in Hamburg hatte Panasonic seinen portablen Player SV-SD 75 vorgestellt (PoS-MAIL berichtete darüber). Zum damaligen Zeitpunkt wollte Panasonic keine verbindlichen Angaben zum Europastart



des Players machen, der wie eine Uhr am Arm getragen werden kann. Auf der CeBIT wurde jedoch mitgeteilt, daß der SV-SD 75 ab Mitte April zu einem UVP von 999,- Mark im Handel verfügbar sein soll. Im Lieferumfang eingeschlossen sind eine 64 MB-SD-Card und ein SD-Reader/Writer mit USB-Schnittstelle. Der SV-SD 75 spielt sowohl MP3 Musiktitel als auch AAC (Advanced Audio Coding) codierte Audio-Dateien.

Ebenfalls im April und ebenfalls zu einem UVP von 999,- Mark wird auch der Panasonic Audio-Player SV-SD 05 in Form eines in einen Kopfhörer integrierten Players verfügbar sein. Der SV-SD 05 verfügt über die gleichen Eigenschaften wie der SV-SD 75 und kommt mit dem gleichen Lieferumfang zum Verkauf.

Portable MP3-Player erleben einen Mega-Boom

Der weltweite Absatz von Abspielgeräten für komprimierte Musikformate wird sich von 3,3 Millionen Stück im Jahr 2000 auf 26 Millionen im Jahr 2005 erhöhen. Das ist das Ergebnis einer Studie des Marktforschungsunternehmens IDC. Dieser Anstieg entspricht einer Wachstumsrate von 51 Prozent jährlich. Auf portable Abspielgeräte für MP3 und ähnliche Musikformate entfallen 61 Prozent aller abgesetzten Geräte.

Wie Bryan Ma, Analyst von IDC, detailliert im Rahmen der Studie erläutert, hätten die zu hohen Preise für Flash-Speicher bisher das Absatzwachstum gebremst. Nun würden jedoch immer mehr Hersteller zu günstigeren Alternativen wie CD-R-Abspielgeräten und Mini-Festplatten zur Speicherung und zum Abspielen komprimierter Musiktitel überwechseln.

Mit preiswerteren Speichermedien stehe dann dem Siegeszug von MP3 & Co. nichts mehr im Wege. „Bis zum Jahre 2004 werden die Festplattenbasierten Jukeboxen die MP3-Player mit Flash-Memory hinter sich lassen. Darüber hinaus werden immer mehr CD-Player dazu in der Lage sein, MP3-Songs zu decodieren. MP3-CD-Player werden bereits im Jahre 2003 die herkömmlichen Flash-Memory-Geräte überholt haben“, so Bryan Ma. Des

weiteren wurde darauf hingewiesen, daß Fremdhersteller von Auto-HiFi-Anlagen bereits jetzt CD-R-Player für Autos anbieten, die auch MP3 abspielen. Das Wachstum beim Absatz dieser Geräte wird jedoch nicht so dynamisch wie bei den mobilen Playern verlaufen.

TerraTec bringt portablen MP3-CD Player „M3Po go“

TerraTecs M3Po go ist sowohl ein CD-Player als auch ein MP3-Player der neuesten Generation. Auf ei-



nem handelsüblichen CD-R Rohling zum Preis von 1,- DM lassen sich auf dem eigenen Rechner bis zu zwölf Stunden MP3-Musik in CD-Qualität speichern und über den „M3Po go“ wiedergeben. Terratec hat dem „M3Po go“ das Dateimanagement-System EDA (Easy Directory Access) mit auf den Weg gegeben. Das großzügige, grafische LC-Display des M3Po go zeichnet sich durch hohe Auflösung und große Schrift aus und zeigt Status, Titel, Interpret und andere ID3-Infos an. Der Anti-Shock-Buffer verfügt über eine Kapazität von 50 Sekunden Dauer. Dank Line out Buchsen kann der „M3Po go“ auch als Jukebox an der heimischen Stereo-Anlage betrieben werden. *evo*



Beatman MP3-Player mit Mini-CDs

Der neue Beatman von Freecom ist der erste MP3-Player der Mini-CDs als Speichermedium nutzt. Damit lassen sich 210 Minuten Musik oder 180 MB Speicherplatz auf nur acht Zentimetern Mini-CD abspielen. Freecom präsentiert die intelligente Lösung: Mini-CDs sind ein neu entdecktes Standardformat, das außer in dem Beatman in jedem Computer und in jedem modernen HiFi-Player abgespielt werden kann.

Damit beginnt ein neues MP3-Zeitalter: Bislang waren Musikfans, die ihre MP3-Dateien auf portablen Playern hören wollten, auf teure und zu anderen Geräten nicht kompatible Speicherchips wie Multimedia-Cards oder Memory-Sticks angewiesen. Der Beatman setzt neue Maßstäbe in bezug auf die Kompatibilität: Die Mini-CD eignet sich auch zum Abspielen in jedem Computer mit CD-Laufwerk und in jedem modernen HiFi-Player. Auch bei dem Speichervolumen ist der Beatman ganz vorne: Statt der sonst üblichen 16–64 MB Speicherkapazität passen auf eine Mini-CD 180 MB Musik.

Mit dem neuen Speichermedium der 8-cm-CD ist neben der Vergrößerung der Speicherkapazitäten und der erhöhten Kompatibilität ein weiterer entscheidender Entwicklungsschritt getan: Musik im MP3-Format ist plötzlich für neue Nutzerkreise erschwinglich. Nie mehr teure Speicherchips – die Mini-CD von Freecom wird im Handel deutlich unter 5 DM kosten. Die Verwendung der Mini-CD erweitert zudem die Archivierungsmöglichkeiten für Musik. Mußten bislang zur Archivierung einige Gigabyte an Speicherplatz am heimischen PC reserviert werden, lassen sich nun MP3-Files auf Mini-CDs bequem im Bücherregal sammeln.

Der Beatman entspricht allen Anforderungen anspruchsvoller MP3-Nutzer: Das Gerät eignet sich mit seinem integrierten Buffer als Begleiter beim Joggen, Inlineskaten und allen anderen Outdoor-Aktivitäten. In dem Gerät können nicht nur Mini-CDs mit MP3-Files, sondern auch gewöhnliche Single-CDs abgespielt werden.

Der Beatman wird in Deutschland für nur 299,-DM erhältlich sein. Das ist kaum mehr als der Preis für 64 MB Speichermedium bei anderen MP3-Playern.

Lanz



Bei ihrem zweiten Auftritt auf der CeBIT hat die auf Service-Rufnummern spezialisierte dtms AG ihre für 2001 entwickelten Produktneuheiten, -weiterentwicklungen und Services vorgestellt. Mit den Neuheiten unterstrich der Mainzer Netzbetreiber die wachsende Bedeutung von Service-Rufnummern für den Markt der Informations- und Kommunikationstechnik und demonstrierte gleichzeitig seine Kompetenz auf dem Gebiet der Service-Telefonie.



Ein zweistelliges monatliches Wachstum und über 3.500 Geschäftskunden bereits im zweiten Geschäftsjahr lassen den dtms-Vorstand mit (v. l.) Dr. Christoph Kurpinski (Technik, IT, Produkt- und Systementwicklung), Dr. Jörg B. Kühnapfel (Sprecher des Vorstandes, Marketing und Vertrieb), Jochen Fürbeth (Controlling, Beteiligungen, Personal und Recht) sowie Günter Femers (Finanz- und Rechnungswesen, Investor Relations) optimistisch in die Zukunft blicken.

Premiere feierten in Hannover drei neue Produkte: dtmsConference, dtmsDirectDial-In und dtmsInfoSMS. Darüber hinaus wurden zwei bereits eingeführte Produkte um weitere Features ergänzt: dtmsNetworkACD und dtmsProService. Vorgestellt wurde außerdem

genügen, um Gespräche in größeren Gruppen am Telefon stattfinden zu lassen.

Mit **dtmsDirectDial-In** können Betreiber von Service-Ruf-

dtmsInfoSMS ist ein Service für Kunden, die unabhängig von ihrem Aufenthaltsort regelmäßig über die Nutzung ihrer Service-Rufnummer informiert werden

der Agenten übernimmt ein Supervisor via Internet. Per „Mausklick“ kann er zusätzliche Agenten hinzuschalten oder die eingehenden Anrufe entsprechend der

dtms Provisionsmodell

Das dtms Provisionsmodell bietet den Partnern eine flexible Preisgestaltung, denn diese bestimmen weitgehend selbst, wie hoch ihre Provision bzw. Marge innerhalb der Preisgrenzen (Mindestpreis bzw. Höchstauszahlungspreis) ist, die dtms vorgibt. Den genauen Verkaufspreis der Leistungen kann der Partner innerhalb des Spielraumes nach eigenem Ermessen festlegen. Die Vorteile dieses Provisionsmodells liegen zum einen in der Möglichkeit, verschiedenen Kunden individuelle Rabatte gewähren zu können, ohne Rücksprache mit dtms nehmen zu müssen. Dies eröffnet Möglichkeiten für kreative Mischkalkulationen und sorgt für hohe Kundenzufriedenheit. Zum anderen kann der Partner sich auf diese Weise durch engagiertes Verkaufen selbst ein hohes Einkommen sichern.

Neue dtms Produkte für die Service-Telefonie

ein neues Partnership-Programm für dtms-Vertriebspartner, das attraktive Provisionen und Dienstleistungen vorsieht.

Mit **dtmsConference** besteht die Möglichkeit, über eine 0180-Service-Rufnummer schnell, unkompliziert, kostengünstig und ohne Anmeldung Telefonkonferenzen durchzuführen. Das Wählen der dtms-Service-Rufnummer 01805-600610 und die Eingabe einer sechsstelligen PIN

nummern diese um fünf Durchwahlziffern erweitern und so die eingehenden Anrufe von vornherein auf mehrere Ziele verteilen. Die „Service-Rufnummer mit Nebestelle“ bietet so die Möglichkeit, unter einer einheitlichen, einfach kommunizierbaren Rufnummer verschiedene Dienstleistungen oder Produkte anzubieten. Dieses Produkt bietet sich vor allem für den Einsatz als Faxabruf-Nummern an.



Auf der übersichtlichen Homepage des Unternehmens (www.dtms.de) finden an einer Zusammenarbeit interessierte Händler unter anderem eine Vielzahl von Informationen über die Produkte des Unternehmens.

möchten. Per Kurzmitteilung (SMS) erhalten sie täglich statistische Auswertungen zu ihrer geschalteten Rufnummer auf ihr Handy. Zu den verfügbaren Infos gehören die Anzahl der eingegangenen Calls des Vortages und, wenn es sich um eine 0190-Service-Rufnummer handelt, die damit generierten Umsätze.

Mit **dtmsNetworkACD** ermöglicht die dtms AG nach eigenen Angaben als einzige deutsche Telefongesellschaft den Aufbau virtueller, über das Internet steuerbarer Call Center. Die unter einer Service-Rufnummer eingehenden Anrufe werden im Netz auf beliebig viele, dezentral eingesetzte Agenten gelenkt. Die Steuerung

Auslastung der Agenten routen. Das Rufnummern-Management-System **dtmsProService** dient Nutzern, die Service-Ruf-

nummern über dtms geschaltet haben, als komfortables Stati-

stiktool. Umfangreiche Auswertungen können in Echtzeit im Internet eingesehen und abgerufen werden. Die so erzeugte Transparenz erlaubt es, die Planung der Call Center-Kapazitäten und die Auslastung der Mitarbeiter weiter zu optimieren.



Dr. Christoph Kurpinski in dtms Vorstand berufen

Der Aufsichtsrat der dtms AG hat Dr. Christoph Kurpinski (46) mit Wirkung zum 1. April zum Mitglied des Vorstandes der dtms AG berufen. Kurpinski übernahm bei dem Mainzer Unternehmen die Verantwortung für das Ressort „Technik, IT, Produkt- und Systementwicklung“. In dieser Funktion obliegt ihm die technische und betriebswirtschaftlich orientierte Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur, die Erweiterung des Produktportfolios im Kerngeschäftsfeld Service-Telefonie sowie der angrenzenden Internet-basierten Mehrwertdienste. Der promovierte Diplom-Ingenieur hatte in den zurückliegenden 20 Jahren in der Telekommunikationsbranche unterschiedliche Positionen in den Bereichen Softwareentwicklung, Produktmanagement und Vertrieb inne. Vor seinem Wechsel zu dtms arbeitete Kurpinski unter anderem für otelo und Callino. Das neue Vorstandsmitglied tritt die Nachfolge von Erich Rösch an, der auf eigenen Wunsch hin aus dem dtms Vorstand ausschied.



dtms seit Juni 2000 im Kerngeschäft profitabel

Die dtms AG ist die einzige Telefongesellschaft in Deutschland, die sich auf Dienstleistungen rund um Service-Rufnummern (0180, 0800, 0190) spezialisiert hat. Das Mainzer Unternehmen verzichtet nach eigenen Angaben bewußt auf das Angebot von klassischen Telefonservices (Call-by-Call, PreSelection) und steht damit nicht mit den etablierten Festnetzbetreibern in deren Stammgeschäft im Wettbewerb. Die dtms AG wächst rasant: Das 1998 gegründete Unternehmen konnte im Februar 1999 sein eigenes „Intelligentes Vermittlungsnetz“ in Betrieb nehmen. Nach 21 Monaten im operativen Geschäft ist dtms bereits die Nummer 2 auf dem Markt für Service-Telefonie. Mit mehreren tausend Kunden – zu ihnen zählen unter anderem Neckermann, GEZ, Deutsche Bank und die DAK – setzte dtms im Geschäftsjahr 2000 rund DM 240 Mio. um. Seit Juni 2000 arbeitet dtms im Kerngeschäft operativ profitabel.

www.fotolabor.de • 0228-623177

Wir bieten

Foto-/Journalisten

(auch freiberuflich und Berufsanfänger) und Verlagen Hilfe durch Vermittlungsdatei, Fachliteratur und -informationen, u. U. Ausstellung eines Presseausweises, Beratung, Unfallschutz, Internetforum, Medienversorgung und mehr.

Kostenlose Informationen:

DPV Deutscher Presse
Verband e.V.

Stresemannstr. 375,
D-22761 Hamburg,
Tel. 040/8997799,
Fax 040/8997779,
e-mail: dpv.hh@dpv.org,
www.dpv.org

Photo-, Film-, Geräte-Service

A. Paepke KG

Seit mehr als 50 Jahren
autorisierte Kundendienstwerkstatt



Kameras • Objektive
Dia-Projektoren
Blitzgeräte

Das Leica-Team
für Sucherkameras
und Projektoren

Rollei-Profi
Service & Rent-Center
und Projektoren

Service von Studioblitzanlagen



Neu: Produkte- und Systemberatung
Termine auf Anfrage

40233 Düsseldorf - Albertstr. 92-94
Telefon 0211 / 98 68 88 0 - Fax 0211 / 98 68 88 29
e-Mail's bitte an: paepke-fotogerate-service@t-online.de
Mehr Info's über uns: www.paepke-fototechnik.de

Bedeutender internationaler Elektronik-Konzern mit Sitz im Großraum Düsseldorf sucht den

Applikations-Ingenieur (m/w) für die Bereiche HIFI/Audio/Video

Ihre Aufgaben:

Sie nehmen die Mittlerfunktion zwischen Produktion und Kunden wahr und sind verantwortlich für den Qualitätsstandard der Produkte. Sie unterstützen den Vertrieb und die Kunden bei Problemlösungen und technischen Fragen.

Ihr Profil:

Nach einem Studium der Elektrotechnik und/oder mehrjähriger Berufserfahrung im o.a. Bereich waren Sie insbesondere für die Einhaltung der Qualitätsstandards verantwortlich. Die weltweite Kommunikation erfordert neben sehr guten englischen Sprachkenntnissen ebenso den Umgang mit modernen Medien und PC-Technologien.

Kennziffer 074

Bedeutender internationaler Elektronik-Konzern mit Sitz im Großraum Düsseldorf sucht für die Abteilung „OEM Sales & Marketing“ schnellstmöglich den

Sales Engineer (m/w)

Ihre Aufgaben:

Durch kontinuierliche und intensive Kontakte pflegen Sie die Kundenbeziehung und sind somit die wichtige Schnittstelle zwischen den Anforderungen unserer Kunden sowie des Marktes und unserem Hause. Die Produkte – im wesentlichen Bauelemente der Telekommunikation – stellen Sie vor, beraten auf technischer Ebene und machen das „Design-in“ im Projektgeschäft mit unserem OEM-Klientel. Darüber hinaus überwachen Sie den Warenfluß zum Kunden. Sie sind verantwortlich für die Umsetzung unserer Firmenziele und Produktstrategien in profitable Projekte. In Abstimmung mit der Vertriebsleitung erstellen Sie Budgetzahlen und analysieren die erzielten Ergebnisse.

Ihr Profil:

Sie haben ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Elektrotechnik und suchen den Berufseinstieg oder verfügen bereits über erste Berufserfahrung von ca. 1–3 Jahren und haben Spaß am Umgang mit Kunden. Aufgrund der Internationalität des Unternehmens sind gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift Voraussetzung. Sie verstehen es, im Team zu arbeiten, sind kommunikativ, haben Organisationstalent und reisen gerne. Sie sind es gewohnt, mit MS-Office zu arbeiten, und es ist wünschenswert, wenn Sie über weitere Software-Kenntnisse verfügen. Ihr Alter: ca. 25 bis 35 Jahre.

Kennziffer 118

Sind Sie an einer dieser Positionen interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer oder rufen Sie uns an. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt, Sperrvermerke werden streng beachtet. Weitere interessante Angebote und Tips finden Sie auf unserer Website.

International tätiger High-Tech Konzern mit Sitz im Großraum Rhein-Ruhr sucht für mehrere Regionen in Deutschland den

High Volume Vertriebspezialist (m/w)

Ihre Aufgaben:

Als Vertriebsprofi repräsentieren Sie unseren Auftraggeber bei den nationalen und internationalen Großkunden aus der Druckindustrie im Bereich digitaler hochvolumiger Kopierer- und Druckersysteme.

Ihr Profil:

Sie haben mehrjährige Erfahrungen im vorgenannten Aufgabenbereich und verfügen über sehr gute EDV-Kenntnisse, insbesondere aus der Netzwerktechnik. Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für weitere telefonische Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Zaiss unter der Telefonnummer 0211/ 370601 gerne zur Verfügung.

Kennziffer 128

International tätiger High-Tech Konzern mit Sitz im Großraum Rhein-Ruhr sucht für mehrere Regionen in Deutschland den

Key Account Manager (m/w)

Ihre Aufgaben:

Als Vertriebsprofi aus dem Bereich IT-Produkte/Bürokommunikation repräsentieren Sie unseren Auftraggeber bei den regionalen und nationalen Großkunden.

Ihr Profil:

Sie haben erfolgreich ein Studium der Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen oder verfügen über eine entsprechende kaufmännische oder technische Ausbildung mit entsprechender Berufserfahrung. Selbständiges Arbeiten, Kommunikationsstärke und Verhandlungsgeschick zeichnen Sie aus. Gute Englischkenntnisse werden erwartet.

Für weitere telefonische Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Zaiss unter der Telefonnummer 0211/ 370601 gerne zur Verfügung.

Kennziffer 132



Gesellschaft für Personal-
und Marketing-Beratung mbH
Florastraße 29 - 40217 Düsseldorf
Tel: 0211 - 370601 - Fax: 0211 - 379468
E-Mail: info@bestjob.de
Internet: http://www.bestjob.de

Auftrag



Bitte veröffentlichen Sie den nebenstehenden Anzeigentext in



- einmal in der nächstmöglichen Ausgabe
 in den Ausgaben

Größe: Breite 277,0 mm, je mm Höhe 12,00 DM / 6,14 €*
Breite 136,0 mm, je mm Höhe 6,00 DM / 3,06 €*
Breite 89,0 mm, je mm Höhe 4,00 DM / 2,06 €*
Breite 65,5 mm, je mm Höhe 3,00 DM / 1,54 €*

- unter Chiffre (Gebühr: 10,- DM / 5,11 €*)
 Stellengesuch zum ermäßigten Preis
(50% auf die oben angegebenen Stellenanzeigen-Preise,
statt 12,00 DM / 6,14 €* also nur 6,00 DM / 3,07 €*)
 kostenloses Stellengesuch für Auszubildende
(Nachweis des Arbeitgebers erforderlich)
*Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.
 Ich bitte um Zusendung der aktuellen Anzeigenpreisliste.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Anzeigenabteilung PoS-MAIL
Postfach 12 29

D - 40832 Ratingen

Einfach in einen Fensterumschlag oder per Fax 0 21 02 / 20 27 - 90

Gelegenheits- und Stellenanzeigen

Mein Anzeigentext lautet:

PoS-MAIL 5/2001

Einzugsermächtigung: Ich/wir ermächtigen Sie, den Rechnungsbetrag von meinem/unsere Konto-Nr.:,
Bankverbindung:,
BLZ:, abzubuchen.

Für Bestellungen aus der Europäischen Union:
Geben Sie hier bitte unbedingt Ihre Umsatzsteuer-Identifikations-Nr. (VAT) an:

Ort, Datum

Unterschrift/Firmenstempel
mit genauer Anschrift

PoS-MAIL erscheint 12 x jährlich mit einer Auflage von 15.500 Exemplaren bundesweit. PoS-MAIL geht genau dorthin, wo die neuen Technologien vermarktet werden: an Fachmärkte und ihr Verkaufspersonal sowie an führende Fachhändler aus den Bereichen Consumer Electronics, Foto und IT, die in die Welt der neuen Consumer Electronics expandieren. Ergänzt wird diese Zielgruppe durch die führenden High-Tech-Versender und Großhändler. Mit Ihrer Gelegenheits- oder Stellenanzeige erreichen Sie die entscheidenden Schnittstellen zwischen Industrie und Verbraucher gezielt und praktisch ohne Streuverlust. Für Gelegenheits- und Stellenanzeigen gilt der im Verhältnis zur hohen Auflage von 15.500 Exemplaren besonders günstige Sondertarif mit einer Ermäßigung von 50% gegenüber den Textteilanzeigen. So kostet eine 1/8 Seite im Textteil 1.200,- DM / 614,00 €*, im Gelegenheits- und Stellenanzeigenanteil nur 600,- DM / 307,- €*. Für Chiffre-Anzeigen wird eine einmalige Gebühr von 10,- DM / 5,11 €* berechnet (von Rabatten aus der Mal- und Mengenstaffel sind Gelegenheits- und Stellenanzeigen ausgenommen). Berechnungsgrundlage Ihrer Gelegenheits- oder Stellenanzeige ist die Anzahl der Spalten und die Höhe Ihrer Anzeige in mm. Für Stellengesuche ermäßigt sich der Preis um 50% gegenüber dem Sondertarif für Gelegenheits- oder Stellenanzeigen, eine 1/8 Seite kostet dann nur noch 300,- DM / 153,50 €*. Stellengesuche von Auszubildenden werden gegen Nachweis kostenlos mit dem max. Standardformat 89 mm Breite x 50 mm Höhe veröffentlicht. Es gilt die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste Nr. 2 v. 01.01.2001.

*Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

„People before Products“

Diese Firmenmaxime gilt für alle Mitarbeiter von Panasonic. Denn schließlich wird der Erfolg eines Unternehmens von den Menschen bestimmt, die dort arbeiten. Interessiert? Dann verstärken Sie unser Marketing Team in Wiesbaden als

Product-Manager/in Notebooks/ Presentation Products/Car Media

Das erwartet Sie: In allen drei Funktionen erstellen Sie Markt- und Kundenanalysen, entwickeln Verkaufs- und Marketingstrategien und organisieren internationale Marketing-Events. Darüber hinaus sind Sie verantwortlich für die europäische Preisgestaltung.

Das bringen Sie mit: In allen Positionen setzen wir ein betriebswirtschaftliches Hochschulstudium mit Schwerpunkt Marketing voraus. Sie sind bereits seit mehreren Jahren im Geschäft, sprechen und schreiben sehr gut Englisch und sind fit in MS Office.

Das wird Sie freuen: Nach einer umfassenden Einarbeitung finden Sie bei uns anspruchsvolle Aufgaben in einem internationalen Umfeld. Wir zahlen ein aufgaben- und leistungsgerechtes Gehalt und bieten ansprechende Sozialleistungen.

Am besten Sie bewerben sich gleich bei der

Panasonic Marketing Europe GmbH,

Personalabteilung, Herrn Nazarian,

Winsbergring 15, 22525 Hamburg.

Internet: www.panasonic.de, E-Mail: amir.nazarian@pdg.panasonic.de.



Die LG Electronics Deutschland GmbH ist die Tochtergesellschaft eines weltweit operierenden internationalen Konzerns. Unsere koreanische Muttergesellschaft ist einer der größten Hersteller von Elektronikgeräten. Ständige Innovationen und ein hoher Qualitätsanspruch haben uns in diese führende Marktposition gebracht. Um auch in Zukunft der digitalen Herausforderung gerecht zu werden, müssen wir unser Team in Willich verstärken. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

TEAMLEITER/IN

Events & Kommunikation

Ihre Aufgabe:

In unserem Marketingteam übernehmen Sie das gesamte Spektrum der Messebetreuung. Sie organisieren und betreuen unseren Messeauftritt sowohl bei Großveranstaltungen (CeBit, IFA) als auch im Rahmen von Hausmessen und Präsentationen bei Kunden.

Ihre Qualifikation:

Sie haben eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und bereits mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Events und Kommunikation sammeln können (idealerweise in der IT-Branche). Sie besitzen die nötige Flexibilität und das Einfühlungsvermögen, um das Unternehmen darstellen zu können. Behilflich werden Ihnen dabei Ihre guten Englischkenntnisse, Ihr ausgeprägtes Organisationstalent sowie Ihr souveränes Verhandlungsgeschick sein. Darüber hinaus verstehen Sie es, Ihr kleines Team motivierend zu führen.

Am PC kennen Sie sich mit der Benutzung der MS-Office-Programme Word, Excel und Powerpoint aus; für den täglichen Umgang mit unseren Produkten bringen Sie ein gutes technisches Verständnis mit.

Unsere Leistungen:

Wir bieten Ihnen die sehr guten Sozialleistungen eines globalen Großunternehmens. Dies beinhaltet neben zahlreichen monetären Sonderleistungen eine flexible Arbeitszeit, ein tolles Betriebsklima und die Möglichkeit, durch Schulungen immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Wir bieten Ihnen Freiräume, sich auch persönlich weiterzuentwickeln.

Interesse?

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung). Bitte senden Sie diese an unsere Personalabteilung:

LG Electronics Deutschland GmbH

Frau Gisela Niederehe / Herr Christoph Zimmermanns

Jakob-Kaiser-Str. 12 • 47877 Willich

Tel.: 02154/492-185, Fax: 02154/492-134

Im Internet finden Sie uns unter: <http://www.lge.de> oder <http://www.lge.com>

Per e-mail erreichen Sie uns unter: niederehe@lge.de

IMPRESSUM

PoS-MAIL

Informationen für High-Tech-Marketing
erscheint monatlich.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen
Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon: (0 21 02) 20 27 - 0
Fax: (0 21 02) 20 27 - 90
Online: <http://www.pos-mail.de>
Postbank Essen,
Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
H.J. Blömer, Geschäftsführer

Verlegerische Leitung:

Thomas Blömer, DGPh.

Objektmanagement:

Franz Wagner

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Franz Wagner
Dipl. Journ. Herbert Päge
Dipl. rer. pol. Karla Schulze
Birgit Hölker, M.A.
Lidija Mizdrak, M.A.

Text- und Bildbeiträge:

Michael Lanzerath,
Georg Reime

Anzeigen:

Franz Wagner
Ralf Gruna
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 2 v. 1. Januar 2001

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Detlef Gruss, Dieter Heilenbach

Vertrieb:

Karin Engemann

Satz und Repro:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Ratingen

Druck:

Druckerei Bachem
Köln-Mülheim

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

PoS-MAIL erscheint monatlich.
Der Abonnementspreis beträgt
117,35 DM/60,- € jährlich
(Ausland: 156,47 DM/80,- €).
Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1615-0635



Ein Männlein aus dem Handy?

Mit „Aussicht auf Profite bei GPRS und UMTS“ ist eine Pressemitteilung überschrieben, die uns von Emblaze Systems, einem Anbieter von Technologien für mobiles Video, ins Haus geschickt wurde. Dieses Unternehmen hat ein Forum gegründet, in dem verschiedene Anbieter Ideen und Produkte für mobiles Multimedia entwickeln sollen. So wird es möglich, daß man sich demnächst im tiefen dunklen Wald auf dem Display seines Handys oder PDAs den Trailer eines Konzertes oder eines Films ansehen und umgehend Tickets bestellen kann – vielleicht sogar ein Taxi, um dahin zu fahren. Der Knüller ist allerdings der VisualSMS Service von TechImage, mit der Mobilfunk-anwender animierte Botschaften verschicken können. Dazu die Pressemitteilung: „Diese enthalten lebendige 3D-Figuren, die neben zahlreichen Fremdsprachen auch Umgangssprache beherrschen.“ Lebendige Figuren aus dem Handy! Wer hätte das gedacht! Die können sich auch noch mit allen Zlatkos dieser Welt in ihrer Umgangssprache unterhalten. Bleiben dennoch einige Fragen offen: Womit füttert man sie, was ziehen die an, und wer ist hinterher für den Unterhalt zuständig. Wir werden Emblaze Systems um eine detaillierte Auskunft bitten – möglichst in Umgangssprache.

Das überzeugt jeden. Auch Ihre Kunden.

Mit PREMIERE WORLD geben Sie Ihren Kunden, was sie wollen: über 800 Film-Highlights jeden Monat, die großen Sport-Events live und vieles mehr. Alles ohne Werbeunterbrechungen. Da kann Ihr Umsatz nur steigen. Und damit das so weitergeht, unterstützen wir Sie mit allen Mitteln. Mehr Infos gibt's unter www.premiereworld.de



MAI

- ab 10.05.** Eishockey – Finale der NHL
- 13.05.** Formel 1 – GP von Österreich
- 13.05.** Eishockey – WM-Finale
- 14.05. – 20.05.** Tennis – ATP-Turnier in Hamburg Rothenbaum
- 23.05.** UEFA Champions League Finale
- 27.05.** Formel 1 – GP von Monaco
- ab 28.05.** Eishockey – Stanley Cup Finale

Film-Highlights: Fight Club, Eiskalte Engel, Mickey Blue Eyes

... und vieles mehr

JUNI

- 10.06.** Formel 1 – GP von Kanada
- 24.06.** Formel 1 – GP von Europa
- 25.06. – 08.07.** Tennis – Grand-Slam-Turnier Wimbledon

Film-Highlights: James Bond 007: Die Welt ist nicht genug, Sonnenallee, Ungeküsst, Tötet Mrs. Tingle

... und vieles mehr